

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

15.5.1926



Für nicht verlangte Einwendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Esterlstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Preis: 10 Schilling monatlich Nr. 750

Bezugspreise: Am Plage monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postzusendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Preis: 10 Schilling monatlich Nr. 751

Wiener Büro: Wien, I., Nibelungengasse 4 (Schleichhof), Fernruf 24—29. Die Bezugsgebühr ist im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Kündigungen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuz und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 110

Samstag,

Sonntag-Ausgabe

15. Mai 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 10. Idor. Dienstag, 11. Gangolf. Mittwoch, 12. Pantratus. Donnerstag, 13. Christi Himmelf. Fern. Freitag, 14. Bonifazius. Samstag, 15. Sophie. Sonntag, 16. S. J. Joh. v. R.

Ein neuer Mietengesetzplan.

Zusammenziehung des Grundmietzinses und des Instandhaltungszinses bis zu 40 Prozent des Friedenszinses. — Festhalten am Kündigungschutz.

Der Bericht des Abgeordneten Schönsteiner.

Wien, 14. Mai. Der heute vom Abg. Schönsteiner dem Mietenausschuss übermittelte Bericht über die Regierungsvorlage, betreffend die Mietengesetznovelle, der von der Christlichsozialen Nachrichtenzentrale veröffentlicht wird, beantragt gegenüber der Regierungsvorlage eine Zusammenziehung nicht nur des Grundmietzinses und des Instandhaltungszinses, sondern die Zusammenziehung dieser beiden Zinse und der Betriebskosten zu einem einzigen Entgelt, dem Hauptmietzins. Weiter wird beantragt, das Höchstmaß dieses Hauptmietzinses mit 40 Groschen für die Friedenskronen zu begrenzen und Zwischenstufen von 20 Groschen im August 1926 und 30 Groschen im Februar 1927 einzuschließen, so daß die Höchstgrenze erst im August 1927 erreicht würde. Weiter wird vorgeschlagen, von einer abweichenden Behandlung der Geschäftsräume abzusehen. Schließlich wird beantragt, die Verträge durch eine ausdrückliche Bestimmung des Gesetzes zu der Prüfung zu ermächtigen, ob die Belastung des Mieters, auf eine Mehrleistung einzugehen, auf der wirtschaftlichen Unmöglichkeit, den erhöhten Zins aufzubringen, beruht und bei Feststellung dieses Umstandes die erfolgte Kündigung aufzuheben. An dem Mieterschutz im Sinne des Schutzes gegen grundlose Kündigungen werde nach wie vor festgehalten.

Die Bundesregierung und der Bericht Dr. Schönsteiners.

Wien, 14. Mai. Ähnlich wird verlautbart: Der Berichterstatter des Mietenausschusses des Nationalrates Abg. Schönsteiner hat den Inhalt des Berichtes, den er heute dem Obmann des Mietenausschusses mit Zustimmung der Mehrheitsparteien überreichte, vorher der Bundesregierung zur Kenntnis gebracht. Die Bundesregierung hat nach den Verhandlungen mit den Mehrheitsparteien der im Bericht enthaltenen Stellungnahme und den vorgeschlagenen Änderungen der Regierungsvorlage zugestimmt und sich auch damit einverstanden erklärt, daß diese Zustimmung gleich in dem Bericht selbst zum Ausdruck gebracht werde.

Sitzung des Mietengesetzausschusses.

Wien, 14. Mai. Der Mietengesetzausschuss hielt heute nachmittags eine Sitzung ab. Zu Beginn der Sitzung erklärte Obmann Dr. Riebenböck, auf der Tagesordnung stehe die Regierungsvorlage über die Änderung des Mietengesetzes. Der Berichterstatter Dr. Schönsteiner habe ihm eine schriftliche Ausarbeitung seines Berichtes übergeben, die er zu verteilten bitte.

Rufe bei den Sozialdemokraten: Es gibt keine schriftlichen Berichte. (Lärm.)

Serner haben die Abgeordneten Sever und Deutsch ihm ein Schriftstück überreicht, worin sie gegen das Protokoll der letzten Sitzung protestieren und dabei erklären, daß keine Stimmzettel verteilt worden seien und daß den Abgeordneten Deutsch und Deutsch, die sich vor der Abstimmung zur Abstimmung meldeten, das Wort nicht erteilt worden sei. Schließlich habe der Obmann den Namen des Berichterstatters bei der Ennung nicht genannt.

In Beantwortung dieses Protestes betonte Obmann Dr. Riebenböck neuerdings, daß die Stimmzettel auf den Tisch gelegt und eingesammelt worden seien. Es sei möglich, daß er während des Lärms die Wortmeldung der im Proteste genannten Abgeordneten nicht gehört habe. Die Ennung des gewählten Referenten habe er mit Kenntnis des Namens vorgenommen. (Zwischenrufe und Widerspruch bei den Sozialdemokraten, Lärm.)

Aufkündigung der sozialdemokratischen Obstruktion.

Hierauf erteilte der Obmann dem Abg. Seich, der sich zur Tagesordnung gemeldet hat, das Wort. Abg. Seich (Soz.) erhob Einspruch dagegen, daß auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung die Vorlage der Bundesregierung, betreffend die Mietengesetznovelle gestellt wurde, obwohl noch Meinungsverschiedenheiten beständen, welche Gegenstände in die Beratung einzubeziehen seien. Er betonte, daß die in der letzten Sitzung vorge-

nommene Wahl des Referenten schon aus diesem Grunde absolut geschäftswidrig sei und legte namens seines Klubs nachdrückliche Verwahrung dagegen ein. Redner verwies sodann darauf, daß seine Partei schon im Parlament des alten Österreich immer Gegner der Obstruktion war, daß aber die Obstruktion im äußersten Falle ein zulässiges Mittel der Abwehr sei, wenn die Opposition die Meinung hege, daß ein beabsichtigtes Gesetz den Bestand der Republik, ihre Volkswirtschaft und die soziale Ruhe gefährde. Dieser Ansicht sei sie im vorliegenden Falle. Sie sei daher entschlossen, daß sie im Rahmen und nach den Möglichkeiten der Geschäftsordnung gegen die Absicht, den Mieterschutz zu ändern, Obstruktion machen werde, mindestens insoweit, bis es möglich sei, durch Neuwahlen das Volk selbst aber über den Mieterschutz entscheiden zu lassen. Die Sozialdemokraten werden nichts dagegen einwenden, wenn auch die Mehrheit alles tut, was sie im Rahmen der Geschäftsordnung zur Abwehr der Obstruktion tun könne, aber unter allen Umständen müsse die Geschäftsordnung streng eingehalten werden, weil jede Gewalt nur wieder Gewalt auslöse und das Verbot unmöglich mache.

Redner beschloß sich sodann mit den Vorgängen in der letzten Sitzung und erklärte, die Wahl des Referenten und insbesondere die Art, wie sie erfolgt sei, bedeuten einen Bruch der Geschäftsordnung und sei daher nichtig. Er warne den Obmann des Ausschusses, die Regierungspartei und die Regierung vor jedem Veruche, mit Gewalt vorzugehen. Die Obstruktion sei heute auf einen bestimmten Gegenstand und auf einen Ausschuss beschränkt. Die gegenwärtige Tagesordnung sei unzulässig und erst wenn das Beratungsgebiet bestimmt und der Referent bestellt sei, könne in die Generaldebatte eingegangen werden.

Obmann Dr. Riebenböck stellte fest, daß dem Ausschuss in der letzten Sitzung nur drei Vorlagen vorgelegen sind und daß er nach der Vorschrift der Geschäftsordnung die Wahl vorgenommen habe, da kein Wahlvorschlag gemacht worden sei.

Die Abgeordneten Austerlitz und Dr. Deutsch beschäftigten sich sodann in längeren Ausführungen ebenfalls mit den Vorgängen in der letzten Sitzung des Ausschusses und erhoben Einspruch gegen das Vorgehen des Obmannes.

Während der Rede des Abg. Dr. Deutsch ersuchte Abg. Seich um eine Unterbrechung dieser Rede und erklärte, er habe gehört, daß die „Staatskorrespondenz“ den Austrag erhalten habe, daß vom Abg. Schönsteiner zu Beginn der Sitzung dem Obmann überreichte und von diesem angekündigte Schriftstück zu verteilbaren. Er erhob Einspruch dagegen, da dies einerseits eine Anerkennung des Abg. Schönsteiner als Referenten bedeuten würde, und andererseits die Veröffentlichung solcher Berichte bisher immer im Geheimen der Parteien erfolgt sei. Die Entscheidung müsse dem Präsidenten des Hauses anbeimgestellt werden.

Die sozialdemokratischen Abgeordneten protestierten in lärmenden Zwischenrufen gegen die geplante Veröffentlichung. Die Abgeordneten Austerlitz und Witternigg wurden vom Obmann zur Ordnung gerufen. Unter dauerndem großem Lärm wurde die Sitzung geschlossen.

Die Regierungsbildung in Deutschland.

Die Mission Geklers gescheitert.

Berlin, 14. Mai. Reichswehrminister Dr. Gekler hat heute gegen 1 Uhr mittags dem Reichspräsidenten über seine Fühlungnahme mit den Parteien berichtet. Als Ergebnis dieser Besprechungen stellte Dr. Gekler fest, daß er selbst nicht in der Lage sein werde, auf der bisherigen Grundlage eine Regierung zu bilden. Er werde sich aber um die Klärung der Lage bemühen und hoffe, bis morgen vormittags dem Reichspräsidenten einen positiven Vorschlag unterbreiten zu können.

Die Deutsche Volkspartei gegen eine Koalition mit den Demokraten.

Berlin, 14. Mai. In einer nach der Vollziehung des Reichstages abgehaltenen Besprechung der deutschen

Volkspartei erklärte der Vorsitzende Abg. Schölk, an ein weiteres Zusammengehen der deutschen Volkspartei mit den Demokraten dürfe nur dann zu denken sein, wenn die demokratische Fraktion die Flaggenvorordnung anerkennen würde.

Wie die Dinge gegenwärtig liegen, ist man bei einem Teil der Regierungsparteien der Ansicht, daß, wenn nicht die bisherige Koalition ausreicht erhalten bleiben könnte, dann vielleicht die Bildung einer Koalition der Mitte (Zentrum, deutsche Volkspartei und bayerische Volkspartei) übrig bleibe, die sich natürlich nur mit jeweiliger Unterstützung halten könnte.

Das Zentrum übernimmt die Führung.

Berlin, 15. Mai. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat beschlossen, in der gegenwärtigen Regierungskrise die Führung zu übernehmen. In diesem Zusammenhang ist gestern abends der Kölner Oberbürgermeister Dr. Adenauer in Berlin eingetroffen. Die entscheidenden Verhandlungen werden heute beginnen; sie werden ergeben, ob Dr. Adenauer bereit ist, einen Auftrag zur Bildung der neuen Regierung anzunehmen.

Das Gesetz über die Fraktioneneignung.

Berlin, 15. Mai. Im Reichsrat wurde gestern der Gesetzentwurf der Regierung über die Fraktioneneignung mit 42 gegen 4 Stimmen bei mehreren Stimmentzählungen angenommen.

Nach dem Streit in England.

Beilegung des Eisenbahnerstreiks.

London, 14. Mai. Der Eisenbahnerstreik ist beilegt. Nach den Bedingungen des Abkommens mit den Eisenbahnern werden diese wieder angestellt, sobald es der Verkehr gestattet wird und man ihnen Arbeit wird schaffen können.

Die Gewerkschaften geben zu, daß sie, indem sie den Streik verweigerten, ein Unrecht gegenüber den Eisenbahngesellschaften begangen haben und sind damit einverstanden, daß die Gesellschaften, indem sie die Streikenden wieder einstellen, nicht ihre gesetzmäßigen Rechte aufgeben, die ihnen gebühren, aus der Tatsache des Streiks Kompensationen von den Streikenden und anderen Verantwortlichen zu verlangen.

Die Verbände verpflichten sich, keine gewerkschaftlichen Welsungen zum Streik mehr zu erteilen, ohne vorher mit den Gesellschaften zu verhandeln. Eine Herabsetzung der Löhne wird nicht in Aussicht genommen. Gewisse Angelegenheiten werden auf andere Posten verschoben werden müssen. Das Abkommen bezieht sich nicht auf jene, die Akte der Gewalt oder Einschüchterung begangen haben.

Baldwin vermittelt.

London, 14. Mai. Im Unterhaus erklärte Premierminister Baldwin, er sei überzeugt, daß die beiden Parteien, die in der Kohlenkrise einander gegenüberstehen, von sich selbst aus nicht zu einer Regelung kommen könnten. Infolgedessen habe er Vorschläge vorbereitet, die er unverzüglich den beiden Parteien mitteilen werde.

Zurückziehung der Gesetze über die Kirchenreform in Italien.

Wie die „Reichspost“ aus Rom meldet, wird die Vorlage des neuen staatlichen Kirchengesetzes zurückgezogen, über den feineren Bericht wurde, der gegenwärtigen Kammer nicht überreicht werden.

Man erinnert sich des Einspruches, den Papst Pius XI. selbst gegen die Fassung dieses Gesetzesentwurfes erhoben hatte, an die im Zusammenhang damit vom radikal-faschistischen Marinacci angegangenen Angriffe gegen den Kardinalstaatssekretär Gasparri und deren Zurückweisung durch ein Handschreiben des Papstes an seinen Mitarbeiter. Der Eindruck dieser kurzlichen Stellungnahme war so groß, daß die faschistische Regierung die Gesetzesvorlage zurückzog und für eine spätere Neubehandlung aufspart.

Wiederanbringung der Kreuze in den Gerichtssälen.

In der Kammer verwies gestern Finanzminister Rocca auf die Reform der Kirchengesetze, die unter Mitarbeit von drei hervorragenden Prälaten ausgearbeitet worden sei unter voller Billigung der kirchlichen Autorität. Aber die in einem Brief von der höchsten Autorität der Kirche gemachten Bemerkungen hierüber, deren Wert von allen Italienern immer mit größter Verehrung vernommen werde, haben die ursprünglichen Ziele der Re-

form geändert. Die Regierung konnte nicht umhin, die- ser Neuerung Rechnung zu tragen und ihre endgültige Entscheidung darnach zu richten.

Dies seien aber nicht die allgemeinen Linien der religiö- sen Politik der tschechischen Regierung, die nicht von Op- portunität geleitet sei, sondern von der tiefen Ueber- zeugung hinsichtlich der Natur und der Mission des Staates und des tschechischen Staates im besonderen, der katholisch sei und nur katholisch sein könne.

Der Minister sei in der Lage, der Kammer anzukündi- gen, daß die tschechische Regierung im Begriffe stehe, an- zuzunehmen, daß in den Tälern, wo die irdische Gerechtigkeit urteilt, das Symbol der göttlichen Gerechtigkeit wieder eingeseht werde.

Die Unterdrückung der Minderheiten in Italien.

AB. Rom, 14. Mai. Der slowakische Abgeordnete Bednialak behandelte gestern kurz vor Schluß der Kammer Sitzung gelegentlich der Diskussion über das Un- terrichtsbudget die Lage der Slawen in den ita- lienischen Schulen von Istrien. Er wurde fortwährend von italienischen Abgeordneten unterbrochen, die immer wieder darauf hinwiesen, daß Italien die slowakischen For- derungen bezüglich der Schule unmöglich erfüllen könne. Der Abgeordnete Grece rief dem Abgeordneten Bednialak zu: Ihr müßt bedenken, daß Ihr ein besieg- tes Volk seid und daß Ihr Euch freiwillig oder gezwungen unseren Gesetzen unterwerfen müßt.

Unmittelbar vor Schluß der Kammer Sitzung sprach der Südtiroler Abg. Tinzl zum Unterrichts- budget und brachte die bezüglichen Klagen der Südti- roler zum Ausdruck. Es waren nur ungefähr 60 Abgeordnete in der Kammer anwesend, die sich um Tinzl scharten und die es durch ständige Un- terbrechungen unmöglich machten, daß auf den Journalistentribünen seine Rede versandt wurde.

Wahlunruhen in Rumänien.

Bukarest, 14. Mai. Die Wahlkampagne hat voll einge- setzt. Aus verschiedenen Distrikten werden Nachrichten über Konflikte zwischen Gendarmerie und den Ver- tretern der Opposition gemeldet. Gestern früh kam es in Bessarabien in der Gemeinde Kalarasi bei Kisch- new zu einem Zusammenstoß zwischen der Gendarmerie und oppositionellen Wählern. Zwei Führer der Bauern- partei wurden von der Gendarmerie verhaftet, weil sie eine Wählerversammlung abhalten wollten. Bauern, die Anhänger der Bauernpartei sind, strömten herbei und haben beide Abgeordnete aus den Händen der Polizei mit Gewalt befreit. Aus den umliegenden Dörfern wurde Gendarmerie konzentriert, die die Dristchaft umzingelte. Ueber hundert Bauern wurden verhaftet und, wie ge- meldet wird, sollen sie von den Gendarmen arg miß- handelt worden sein. Einige Verhaftete sind, so heißt es, infolge der erlittenen Mißhandlungen gestorben.

Die Revolution in Polen.

Ministerpräsident Witos gefangen? — Pilsudski, Herr der Lage. — Alarmierende Nachrichten aus dem russischen Grenzgebiet.

III. Warschau, 15. Mai.

Die Truppen Pilsudskis haben gestern das Palais des Staatspräsidenten erstürmt und einen Teil der Mitglieder des Kabinetts, darunter den Ministerpräsi- denten Witos gefangen genommen. Der Staats- prääsident und ein Teil der Minister sind mit Flugschonen nach Polen entflohen. Der Sieg Pilsudskis ist also gesichert.

Bei Warschau sind umfangreiche Vorkehrungen für den Abwehrkampf gegen die aus Polen und dem Südwesten anrückenden Regierungstruppen beschlossen worden. Alle wichtigen Punkte der Stadt Warschau sind in den Händen Pilsudskis.

Eine gegenseitige Meldung.

Kattowitz, 15. Mai. (Priv.) In einer Extraausgabe mel- det das Blatt der Regierung „Polonia“ aus War- schau, daß die Regierungstruppen das Gebäude des Mi- nisterrates und des Generalstabes nach harten Kämpfen wieder besetzt haben. Die Regierung beherrscht die Lage in Warschau. Die Gerüchte von einer Flucht der Regierung werden dementiert.

Schwere Kämpfe in Warschau.

Streik der Eisenbahner.

AB. Prag, 14. Mai. Das Tschechoslowakische Preßbüro meldet: In Warschau dauerten heute die schweren Kämpfe an. Es soll 200 Tote und 1000 Verwundete geben. Der Belvedere-Platz war bis heute mittags noch in den Händen der Regierung. Die schwersten Kämpfe fanden in der Nähe des Belvedere-Palais und in einer Vorstadt statt. In den Straßen Warschaws sind Barrikaden aufgerichtet. Die sozialdemokratische Partei hat heute in Warschau einen allgemeinen Streik proklamiert. Die Züge verkehren jetzt nur mehr bis zum sinken Weich- seifer und treffen nicht im Bahnhof ein.

Gestern abends fanden vor dem Redaktionsgebäude der Nationaldemokratischen „Gazeta Warszawska“ und der „Pracujacych“ Demonstrationen statt. Die beiden Blätter sind den ganzen Tag nicht erschienen. Trotz der Streikproklamation der sozialistischen Eisenbahner- werkschaften wird der Eisenbahnverkehr größtenteils au- serechterhalten. In Lemberg streiken nur die Ar- beiter der Eisenbahnerwerkstätte.

Die jüngsten Meldungen besagen, daß die Brücke zwi- schen der Vorstadt Praga und Warschau gesprengt worden sei. In der Reihe jener, die als die wichtigsten Gegner Pilsudskis und als eventuelle Führer der Regie- rungsstruppen gegen den Marschall genannt werden, taucht immer öfters der Name des Generals Sikorski auf, des Kommandanten des Lemberger Armeekorps.

Ein sozialistischer Aufruf.

Der Zentralschluß der polnischen sozialistischen Partei erläßt eine Erklärung, worin es heißt:

„Arbeiter und Bürger! Die Regierung Witos, die sich auf eine Bande der schwarzen Reaktion, der Jauch- ten, Monarchisten und Kettenhändler stützt, ist die Ver- nichtung des Staates. Die Fortdauer dieser Regie- rung ist eine Provokation aller ehrlichen Menschen. Seit bereit, jeder Aufforderung der polnischen sozialistischen Partei zu folgen.“

Die Verantwortung für die blutige Auseinander- setzung wird in der Erklärung den Ratgebern des Präsi- denten der Republik zugeschrieben. Es wird darauf hin- gewiesen, daß am Abend des Staatsstreiches die Vertreter der Linkspartei bei der Adjutantur des Präsidenten um eine Audienz im Belvedere angeht haben, um einen Ausweg aus der Situation zu vermitteln und Blutver- gießen zu vermeiden. Sie hätten die Antwort erhalten, der Präsident sei beschäftigt und könne sie nicht empfangen. Hierauf gaben die Vertreter der Linken die formelle Er- klärung ab, sie müßten den Präsidenten für den weiteren Verlauf verantwortlich machen.

England unterstützt Pilsudski.

Prag, 15. Mai. (Priv.) In politischen Kreisen verlan- tet, daß der militärische Putch Marschall Pilsudskis mit der moralischen und finanziellen Unterstützung Englands in Szene gesetzt worden sei. Die scharfe anti- bolschewistische Einstellung Pilsudskis sei der eng- lischen Regierung wohl bekannt und im Zusammenhang mit der gegen Rußland gerichteten Politik Chamberlain sympathisch.

Falls die Meldungen über den drohenden Einmarsch russischer Truppen in Ostgalizien sich bewahrheiten sol- len, wäre dies nur ein Beweis dafür, daß man in Mos- kau den Staatsstreich Pilsudskis richtig verstanden hat.

Polnische Pressestimmen.

Warschau, 15. Mai. (Priv.) Die Blätter beurteilen die Lage sehr widersprechend; übereinstimmend wird jedoch gemeldet, daß der Bürgerkrieg in Polen nunmehr Tat- sache geworden sei. Der „Kurier Polenski“ schreibt, daß die Hauptstadt Polens gegenwärtig von der schwersten Krise seit der Wiedererrichtung des polnischen Staates heimgesucht sei. Das monarchistische Organ schreibt, die Aktion Pilsudskis sei nicht nur ein Verbrechen gegen den Staat, sondern auch ein Akt des Wahnsinns. Das sozialdemokratische Organ erklärte, die Vorgänge in Warschau seien die natürlichen Konsequenzen der Provokationen gewesen, die durch die Bildung des Kabinetts Witos der arbeitenden Klasse zugefügt wurden.

Die Weißrussen und Litauer rühren sich.

Warschau, 15. Mai. (Priv.) Aus dem polnischen Grenz- gebiete kommen alarmierende Nachrichten. Aus Wilna wird gemeldet, die dortige Bevölkerung habe sich erhoben und den Abfall von Polen proklamiert. Litauische Gruppen sollen das Wilnaer Grenzgebiet überschritten haben. Gleichzeitig verläutet, daß eine polenfeindliche revolutionäre Bewegung in der gesamten ostpolni- schen Grenzmarktl im Gange sei. Unter Führung von Schmaragden der russischen Minderheiten soll sich eine Regierung der russischen Minderheiten gebildet haben, die die Selbständigkeit des weiß-russi- schen Gebietes proklamieren.

Sowjetgruppen an der Grenze Ostgaliziens.

Lemberg, 14. Mai. Extraausgaben melden, daß der Kommandant der Division Podwoleczyska an das Korpskommando in Lemberg die Mitteilung gerichtet habe, daß an der sowjetrussischen Grenze eine russische Abteilung erschienen sei. Das Divisionskommando habe die Regierung um Verstärkungen ersucht. Die Lemberger Blätter melden, daß unter der Bewöschung Galiziens die Befürchtung eines Einmarsches in Ostgalizien herrsche.

Die Persönlichkeit Pilsudskis.

Marschall Josef Pilsudski, der im 59. Lebensjahre steht, entstammt einem alten polnischen Adelsgeschlecht, dem der Kampf gegen Rußland und die Wiederherstel-

lung eines Polens Lebenszweck war. Der junge Pi- ludscki blieb dieser Tradition treu. Wegen studentischer Unruhen wurde er von der Universität relegiert, trat dann der sozialistischen Bewegung bei und wurde 1888 nach Sibirien verbannt, wo er vier Jahre weilte. 1901 wurde er abermals verhaftet, floh aber nach einem Jahr nach Galizien, wo er die Kampforganisationen der So- zialdemokraten organisierte.

Nach Ausbruch des Weltkrieges nahm er unter öster- reichisch-ungarischen Oberbefehl an der Spitze der ersten polnischen Regimentsbrigade an den Kämpfen in Südruß- land teil. Sein Streben war, aus den polnischen Re- gionen eine selbständige Streitmacht zu bilden, und er war im Jahre 1917 der Urheber der Eidesverweigerung der Legionen. Deswegen wurde er von den deutschen Okkupationsbehörden verhaftet und in Magdeburg inter- niert. Erst am 10. November 1918 wurde er wieder frei- gelassen und kehrte wie ein Triumphtor nach Warschau zurück, wo ihm zwecks Bildung einer nationalen Regie- rung diktatorische Gewalt übertragen wurde. Er berief die Nationalversammlung ein und beiräte den ehemali- gen österreichischen Abgeordneten Moraczewski mit der Kabinettsbildung.

Pilsudski wurde im Dezember 1918 zum Präsidenten der polnischen Republik bestellt. Er blieb dies vier Jahre lang und wurde nach seinem Rücktritt Chef des General- stabes, gab jedoch 1923 dieses Amt an General Haller ab. Pilsudski genießt im Volke, besonders aber in der Armee, ungemein großes Ansehen.

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Innsbruck, 15. Mai. Im Laufe des gestrigen Tages trat wohl eine Ausheilung ein; es setzte aber auch ein Föhnsturm ein, unter dessen Einfluß heute früh sich wieder Regenschauern bildeten. Morgentemperatur in Innsbruck 15 Grad, Barometerstand 705,8. — München und Bozen melden Schleichwetter und Föhnwind.

Bregenz, 14. Mai. Heute regnete es von früh bis in die Nacht ohne Unterlaß mit wechselnder Stärke.

Wien, 15. Mai. (Priv.) Wettervorhersage: Zunächst vor- wiegend trüb, zeitweise Regen, gewitterig, Temperatur- abnahme, nordwestliche Winde; dann wahrscheinlich rasche Besserung.

Großmutter und Kind vom Zuge überfahren.

Wien, 15. Mai. (Priv.) Ein gräßliches Unglück hat sich gestern in Floridsdorf zugetragen. Eine 70jährige Frau wollte mit ihrem dreijährigen Enkelkind das Geleise der Donauuferbahn überschreiten, als ein Zug daher- fuhr und beide überfuhr. Die alte Frau ist im Spital ihren Verletzungen erlegen, das Enkelkind ist schwer verletzt. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Identität der Weiden festzustellen.

Verhaftung von Reichsdeutschen in der Tschechoslowakei.

II. Prag, 15. Mai. In Schlesien wurden in der leg- ten Zeit eine Reihe von Reichsdeutschen ver- haftet, denen die Zugehörigkeit zum „Verbande heimattreuer Guldschiner“ zur Last gelegt wird.

Der Frankenfälscherprozess.

AB. Budapest, 14. Mai. In der heutigen Verhandlung des Frankenfälschungsprozesses wurden die Jüngerevernahmen fortgesetzt. Oberstadthauptmann- Stellvertreter Dr. Hetenyi, der von der Wahrung des Amtsgeheimnisses entbunden ist, gibt an, auf Grund einer Meldung des Polizeichefs Radosny die Inognitio- Weisepässe ausgestellt zu haben. Der Beamte des Verkehrsbüros, Bereczil, gibt Aufklärungen dar- über, wie sich Oberst Jantovich die Fahrkarte ver- schaffte. Jantovich hat sich eine Karte dritter Klasse gelist. Er hat auch eine Tausendfrankenote wechseln lassen wollen, doch sei kein Kleingeld in der Kasse des Büros vorhanden gewesen.

Die Frage der Mitwisserschaft Bethlens.

Ueber die Auslagen des Jungen Ferdinandy vom Sov- sischen befragt, erklärte Windisch-Gracy, er er- innere sich nicht daran, dem Jungen jemals gesagt zu haben, daß dem Ministerpräsidenten Graf Beth- len von der Sache Mitteilung gemacht worden sei.

Hierauf stellte der Vorsitzende an Windisch-Gracy die Frage, ob seines Wissens Ministerpräsident Graf Beth- len von der Sache wissen konnte.

„Von mir nicht“, antwortete Windisch-Gracy. „Und auf andern Wegen?“ fragte der Vorsitzende weiter.

„Ich habe mit dem Herrn Ministerpräsidenten über diese Aktion niemals gesprochen, erwiderte Windisch- Gracy.“

„Haben Sie Anhaltspunkte dafür, daß der Mi- nisterpräsident damals um die Sache gewußt habe?“ lautete eine weitere Frage des Präsidenten.

„Diesbezüglich wünsche ich mich nicht zu äußern“, erwiderte Windisch-Gracy.

Der Präsident ließ jedoch nicht locker und sagte: „Be- reitigen wir endlich die Frage. Haben Sie gesagt, daß die Regierung oder Ministerpräsident Graf Beth- len um die Sache weiß?“

Windisch-Gracy erließ hierauf eine gewundene Antwort, der jedoch so viel zu entnehmen ist, daß er sich jetzt, wo er unter Anklage steht, über die Teilnahme oder Nichtteilnahme der Regierung nicht äußern wolle. Soviel erklärte er jedoch auf das entscheidende, daß er sich seinen Komplizen gegenüber niemals auf die Re- gierung oder auf ein Mitglied der Regierung verusen habe. Er übernehme erdienenen Hauptes die Verant- wortung für die Aktion, ihre Finanzierung und För- derung und wäre bereit, sie noch hundertmal zu un- ternehmen, falls er einen Erfolg für das Land erreichen könnte. Ueber die Verhältnisse zur Regierung wolle und werde er sich jedoch nicht äußern.

L. & C. HARDTMUTH* KOH-I-NOOR BLEISTIFTE MEPHISTO-KOPIERSTIFTE ANERKANNI UNERREICHTE FABRIKATE ZU HABEN IN ALLEN BESSEREN PAPIERHANDLUNGEN

Berichte in Innsbruck eines Diebstahls gesucht wurde. In Kuffstein wurde der 24-jährige Schlosser Karl Lang aus Zürich wegen eines Diebstahls verhaftet. In Küssen wurde der 19-jährige Johann Anton Glaser aus Niederbrunn in Sachsen wegen eines Diebstahls festgenommen, in Niederbrunn die 41-jährige Barbara Stranzinger aus Kirchberg wegen Bettels und Falschmeldung und in Griesdorf der 24-jährige Adolf Nagel aus Heurath wegen eines Fahrraddiebstahls und Gefährdung der körperlichen Sicherheit.

Veranstaltung der Kriegsober im öffentlichen Dienste. Der Landesaktionsausschuss der im Ver-Ausschuss vereinigte Organisationen teilt uns mit, daß die angeordnete Protestveranstaltung am 15. d. M. im kleinen Stadtsaal in Innsbruck nicht nur 1 Uhr, wie es in der Notiz am 14. d. M. irrtümlich geheißen hat, sondern am 15. Mai um 15 Uhr stattfinden wird.

Unfall am Hauptbahnhof. Der 24-jährige ledige Wagenreutiger der Bundesbahnen, Josef Schirmer, war am 13. d. M. um 9 Uhr abends bei einem Schneebau mit dem Nachfüllen von Wasser für die Aborte in den Waggon beschäftigt. Als er einen Waggon verließ, blieb er mit einem Fuße an Schrauben hängen und stürzte aus dem Waggon. Er hat am linken Arm eine Verletzung erlitten. Die Rettungsgesellschaft brachte ihn ins Krankenhaus.

„Stille Lichtreklame“. Zu unserer Notiz in der gestrigen Nummer, die uns vom Verein der Heimatschutz gekommen ist, erhalten wir eine Zuschrift der Hausbesitzerinnen des Hauses Maria-Theresien-Straße Nr. 20, in der festgestellt wird, daß die im ersten Stock dieses Hauses angebrachte Lichtreklame durchaus nicht „die immerhin interessante alte Hausfassade“ beeinträchtigen wird, da sich die Lichtreklame an die Formen des Erkers anpaßt. Das Lichtreklame wurde von einem beliebigen Innsbrucker Kunstgewerbler entworfen und erzeugt, so daß von einem Fehlschlag in künstlerischer Beziehung nicht gesprochen werden kann. Die betreffende Lichtreklame wird im Vergleich zu anderen in letzter Zeit angebrachten Schildern sicher nicht förmlich wirken, sie wird in keiner Weise von den in anderen Städten längst eingeführten Lichtreklamen abweichen.

Agokurse der Schuhmacher-Gesamtheit Innsbruck. Vom 23. bis 29. d. M. wird in den Räumen der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Innsbruck durch den Fachlehrer Teuchner ein Agokurs (Nebenverfahren) abgehalten werden. Teilnehmer müssen sich bis 20. d. M. beim Genossenschaftsverband melden, wo ihnen dann alles Nähere mitgeteilt wird.

Im Weltpanorama in der Maximilianstraße, gelangt ab morgen, Sonntag, die Serie: „Von Kärnten nach Triest und Besuch der berühmten Adelsberger Grotte“ zur Ausstellung. Prachtvolle Aufnahmen. + M 280

Die Kaufverträge zwischen Studenten in Kufstein. Am 12. d. M. wird nach folgendem mitgeteilt: Am 12. d. M. gegen 11 Uhr nachts entstand im Gasthause Schönhub in der Gemeinde Luras zwischen 60 Studenten der Verbindung Lustria und 16 Studenten der Verbindung Germania eine Kauferei, wobei vier Studenten verletzt wurden. Einer davon mußte beinahe mit dem Auto der Rettungsabteilung abgeholt werden. Die Gendarmerie von Amras ist eingeschritten, hat das Lokal geräumt und die Ruhe hergestellt. Ursache der Kauferei sind Geschäfte von früher her zwischen diesen beiden Verbindungen.

Kleinrentnerversammlung in Hall. Wie uns der Tiroler Landesverband der Kleinrentner und Sporer mitteilt, findet Sonntag den 16. Mai um 3 Uhr nachmittags eine Ortsgruppenversammlung in der Baranda des Thömlschöhl in Hall statt. Als Redner sind vom Landesverband die Herren Dr. Wähler und Heinrich Lehner entsandt.

Angeschwemmte Leiche. Aus Schwaz schreibt man uns: Dieser Tage wurde in Langkampfen die Leiche des in Schwaz im Juni verunglückten Stadtarbeiters Georg Madretter angeschwemmt. Madretter war 38 Jahre alt und ledig. Seine Leiche wurde in Langkampfen beerdigt.

Der Sommerfahrplan auf der Zillertalbahn. Mit 15. Mai tritt die Sommerfahrordnung auf der Zillertalbahn in Kraft. Vom 15. Mai bis einschließl. 26. Juni und ab 13. September wird der Verkehr an Werktagen mit drei Zugpaaren benutzbar, die gegenüber der Winterfahrordnung nur geringfügige Änderungen aufweisen. An Sonn- und Feiertagen werden außerdem zwei Personenzugpaare geführt, die zum Teil etwas später liegen, als die bisherigen Sonn- und Feiertagszüge. In der Hauptreisezeit, d. i. vom 27. Juni bis einschließl. 12. September verkehren sechs Zugpaare. Zug 15, der Abendzug nach Mayrhofen, wird als Zug 15 A in der Hauptreisezeit um 45 Minuten später verkehren. Es verkehren ab 15. Mai bis 28. Juni und ab 13. September folgende Züge: a) täglich: Zug 6 11 ab Jenbach 8.8, 9 Uhr 21, Mayrhofen an 11 Uhr 12; Zug 6 13 ab Jenbach 8.8, 14 Uhr 34, Mayrhofen an 16 Uhr 30; Zug 6 15 ab Jenbach 8.8, 19 Uhr 46, Mayrhofen an 21 Uhr 40; Zug 6 12 ab Mayrhofen 5 Uhr 34, Jenbach 8.8, an 7 Uhr 28; Zug 6 14 ab Mayrhofen 11 Uhr 35, Jenbach 8.8, an 13 Uhr 28; Zug 6 16 ab Mayrhofen 17 Uhr 05, Jenbach 8.8, an 18 Uhr 58; b) an Sonn- und Feiertagen verkehren außerdem: Zug 6 1 ab Jenbach 8.8, 6 Uhr 48, Mayrhofen an 8 Uhr 27; Zug 6 3 ab Jenbach 8.8, 12 Uhr 43, Mayrhofen an 14 Uhr 23; Zug 6 2 ab Mayrhofen 8 Uhr 51, Jenbach 8.8, an 10 Uhr 29; Zug 6 6 ab Mayrhofen 19 Uhr 56, Jenbach 8.8, an 21 Uhr 36. In der Zeit vom 27. Juni bis einschließl. 12. September verkehren täglich: Zug 6 1 ab Jenbach 8.8, 6 Uhr 48, Mayrhofen an 8 Uhr 27; Zug 6 11 ab Jenbach 8.8, 9 Uhr 21, Mayrhofen an 11 Uhr 12; Zug 6 3 ab Jenbach 8.8, 12 Uhr 43, Mayrhofen an 14 Uhr 23; Zug 6 13 ab Jenbach 8.8, 14 Uhr 34, Mayrhofen an 16 Uhr 30; Zug 6 5 ab Jenbach 8.8, 17 Uhr 54, Mayrhofen an 19 Uhr 31; Zug 6 15 A ab Jenbach 8.8, 19 Uhr 28, Mayrhofen an 22 Uhr 21; Zug 6 12 ab Mayrhofen 5 Uhr 34, Jenbach 8.8, an 7 Uhr 28; Zug 6 2 ab Mayrhofen 8 Uhr 51, Jenbach 8.8, an 10 Uhr 29; Zug 6 14 ab Mayrhofen 11 Uhr 35, Jenbach 8.8, an 13 Uhr 28; Zug 6 4 ab Mayrhofen 15 Uhr 35, Jenbach 8.8, an 17 Uhr 16; Zug 6 16 ab Mayrhofen 17 Uhr 05, Jenbach 8.8, an 18 Uhr 58; Zug 6 6 ab Mayrhofen 19 Uhr 56, Jenbach 8.8, an 21 Uhr 36. Alles übrige belegen die Auswahlsfahrpläne.

Ein Eisenbahnunfall in der Station Schlitters. Am 11. d. M. erlitt ein offener, mit Buchenholz beladener Güterwagen des um 20 Uhr 38 in der Station Schlitters eintruffenden gemischten Zuges der Zillertalbahn bei der Einfahrt in die Station einen Achsenbruch. Glücklicherweise wurden dadurch weder die Reisenden noch das Zugpersonal gefährdet, noch wurde sonst Schaden verursacht. Nach Angabe des Zugbegleitpersonales und des diensthabenden Fahrleiters der Station Schlitters, kann sich der Achsenbruch erst bei der Einfahrt in die Station Schlitters, und zwar wahrscheinlich beim Ueberfahren der Weiche ereignet haben, da man früher nichts davon bemerkt hatte. Der beschädigte Güterwagen wurde in der Station Schlitters abgekoppelt und der Zug setzte, mit einer Verspätung von 20 Minuten, seine Fahrt fort.

Alternabend in Briglegg. Man schreibt uns: Am Sonntag, den 16. d. M., findet im Saale des Babes Mehren in Briglegg ein Alternabend statt, zu dem Professor Heinrich Heidegger aus Innsbruck als Redner erschienen wird. Den Schluß bilden eine Theateraufführung und Musikvorträge.

Vom Heilbad Mehrn. Aus Briglegg wird uns berichtet: Ab Sonntag, den 16. d. M., ist das bekannte Mineralheilbad Mehrn wieder zur allgemeinen Benutzung offen.

Festnahme eines Fahrraddiebes aus der Schweiz in Kundl. Am 7. d. M. wurde ein Herr Herrmann aus der Schweiz, der Dieb, ein gewisser Ernst Helmut Schläppl, ein Schweizer, brach auf dem Wege gegen Heiming eine Kasse und er verkaufte das Rad einem Sitzwagenarbeiter um 20 S. Am 12. d. M. stahl er in Kundl ein Rad, wurde aber kurz darauf von der dortigen Gendarmerie verhaftet. Inzwischen stellte sich heraus, daß Schläppl gemeinsam mit einem Komplizen namens Rudolf Schmidhofer, auch in Briglegg und im Schlosse Lichtwehler je ein Fahrrad gestohlen haben. Schläppl wird auch von den Schweizer Behörden wegen Betruges und Einbruchs gesucht. Die Fahrräder wurden von der Gendarmerie zustande gebracht.

Festkonzert des Männergesangvereins „Liederfranz“ in Wörgl. Am 13. Mai fand im Gasthause „Zur alten Post“ das Frühlingskonzert des Deutschen Männergesangvereines in Wörgl statt. Die Männerchöre waren geschildert mit den gelungenen Darbietungen des Kuffsteiner Quartetts Kirchmayr-Seewald verknüpft. Unter der Leitung Hubert Wählers wurden anderem Chöre aufgeführt von R. Jüngst, J. Höll und C. Schmidtler. Den tiefsten Eindruck übte A. Bruchners „Germanenzug“ auf die Zuhörer aus. Gut in den Rahmen gefügt waren auch die Tenorsoli des Herrn Biale. Ein sehr gut gespielter musikalischer Schwan „Beim Dorfbader“ oder „Die Rabittaktur“ erheiterte die Zuhörer. Das Publikum dankte mit lautem Beifall. Große Anerkennung verdient auch Primararzt Dr. Jottl, der sich um das Gedeihen des Vereines große Verdienste erworben hat.

Rechtsauskünfte in Kuffstein. Die Kammer für Arbeiter und Angestellte erteilt am Dienstag, den 18. d. M., in Kuffstein, Arbeiterheim, von 6 bis 8 Uhr abends, Rechtsauskünfte über alle Fragen des bürgerlichen Rechtes, insbesondere der Sozialgesetzgebung, wie Arbeitslohn, Pensions-, Kranken- und Unfallversicherung, Urlaub, Entgelt, Verhinderung usw. Die Auskünfte sind unentgeltlich.

Bankhaus Heinrich Bederunger Innsbruck Gegründet 1790 Innsbruck Gegründet 1790 Geldeinlagen: ohne Kündigung 7% mit 1 monatlicher Kündigung 8% Beträge über 8 2000 mit 1 monatlicher Kündigung 9% in fremder Währung gegen 1-6 monatl. Kündigung 5-7% Sicherheiten: Gewährung von Krediten nur gegen wenigstens 200% materielle Deckung; Ausschluss jeder Eigenspekulation; Geschäftshaus in Innsbruck; Villa in Hötting; Landhaus mit Wald in Binn; Warenlager des Manufakturwarengeschäftes.

Kreisrentenliste Kuffstein. Auf Grund eines Einspruches wurden die Wahlen der Delegierten zur Generalversammlung der Kreisrentenkasse Kuffstein in den Wahlbezirken der Gerichtsbezirke Kuffstein und Rattenberg verschoben und werden zu späterem Zeitpunkt ausgeschrieben.

Hauptversammlung des Verschönerungsvereines Niederbrunn. Es wird uns berichtet: Der Verschönerungsverein Niederbrunn hielt am 13. Mai um 8 Uhr nachmittags im Gasthause „Amir“ seine Generalversammlung ab. Obmann Karl Schlegel begrüßte besonders den Ehrenobmann Johann Benzbauer, den Vertreter des Gemeinderates Leonhard Buch und den Obmann des Bauernbundes Martin Brunner. Nachdem der Obmann über die Tätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre berichtet hatte, erstattete der Kassier Dr. Maurer den Rechnungsbereich, der von den zwei Rechnungsprüfern Oberlehrer Entlechner und Postmeister I. M. Millinger für richtig befunden und daher dem Kassier die Entlastung erteilt wurde. Bei der Neuwahl wurde über Vorschlag des Gemeindefreiwirts Obmaller der alte Ausschuss bis auf zwei Mitglieder wieder gewählt, und zwar: Karl Schlegel, Dr. Gottfried Maurer, Galsbichler, Gabriel Stefan, Sepp Schmalzer, Vinzenz Ritzl, Josef Bichl, Matthias Stock, Klausner jun.; neu wurden gewählt: Heinrich Bernheimer und Kaspar Reitenwander. Als Rechnungsprüfer für das kommende Vereinsjahr wurden Stefan Obmaller sen. und Jakob Rupprecht, als Erfahrmann Hans Millinger gewählt. Nach Festsetzung des Mitgliedsbeitrages und Besprechung verschiedener Angelegenheiten und Anregungen wurde die Versammlung, bei der sich zeigte, daß in Niederbrunn ein sehr reges Interesse für den Fremdenverkehr besteht, vom Obmann Schlegel geschlossen.

Gründung einer Schulereis-Ortsgruppe in Inzing. Von dort wird berichtet: Wider Erwarten hatten sich am Himmelstagesabend zum Vorzuge des Wanderlehrers Hiesl aus Hainburg in Niederösterreich sehr viele Zuhörer und Zuhörerinnen im Gasthof Wanner eingefunden. Seine plötzlichen Ausführungen über die völkische Not der Deutschen, besonders aber über Südtirol, fanden allgemeinen Beifall. Herr Oberlehrer Steiner führte den Vorsitz. Das Ergebnis der Versammlung war die Gründung einer Ortsgruppe des Vereines.

Goldene Hochzeit. In Teisls feterie kürzlich Herr Mich. Nagel, Pensionist der Bundesbahnen, mit seiner Gattin Aloisburga das Fest der goldenen Hochzeit. Im ersten Familienkreise nahm das Jubelpaar die vielen Glückwünsche entgegen, worauf es nach Maria Thiam pilgerie. Aus diesem Anlaß brachte die gütigste Musikkapelle Teisls den Jubilaren ein Ständchen dar.

Bienenzuchtskurs. In der landwirtschaftlichen Landesanstalt in Inntal findet in der Pfingstwoche vom 25. bis einschließl. 29. Mai ein Kurs für Anfänger in der Bienenzucht statt. Anmeldungen sind an die Direktion der landwirtschaftlichen Landesanstalt in Inntal zu richten. Für Verpflegung und Unterkunft an der Anstalt sind per Tag 2.20 S zu entrichten, außerdem wird ein Schulgeld von 3 S eingehoben.

Das tödliche Autounfall bei Matrei. Zum Autounfall bei Matrei, Deutschn-Matrei, über das wir gestern berichtet, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Am 12. d. M. um 2 Uhr nachmittags fuhr der in Innsbruck bei Johann Rubner als Chauffeur angestellte Edward Schromp mit dem Personauto samt zwei Passagen Sillman, die den von Innsbruck um 13 Uhr 25 nach Mailand abgehenden Schnellzug verläum hatten, von Innsbruck nach Deutschn-Matrei, wo sie den Zug einholen wollten. Vor dem Gasthause Ruffer, Gemeinde Mühlbach, hat Schromp das dreieinhalbjährige Mädchen Anna Heitner überfahren, das auf der Stelle tot war. Der Augenzeuge, Zimmermeister Johann Amort aus Mühlbach, erzählt folgendes: Der Vater des Kindes, Adolf Leitner, fuhr mit einem Fuhrwerke auf der Bundesstraße gegen Innsbruck. Als das Auto in rasendem Tempo angefahren kam, sah Amort, daß das Kind, das hinter dem Wagen ging, in die Straße gehen wollte. Er gab dem Chauffeur auf zirka 50 Meter Entfernung das Haltzeichen. Der Chauffeur hat dieses Zeichen schein-

bar nicht sehen wollen und ist im gleichen Tempo weitergefahren. Gleich darauf hat das rechte Vorderrad des Autos das Kind erfaßt und zirka 20 Meter mitgeschleift. Leitner selbst konnte noch im letzten Moment auf die Seite springen, sonst hätte ihn das Auto auch niedergefahren. Der Vater des Kindes, Adolf Leitner, erzählt, er habe das Auto schon von weitem kommen gehört und sei gleich auf die linke Straßenseite ausgewichen. Als das Auto an ihm vorübergerast war, hörte er ein Krachen und wie er sich umschaute, sah er, daß das Auto die Wehrsteine und den Baum niedergefahren hatte und sein Kind unter dem Auto liege. Der Chauffeur gab an, das Mädchen, das wahrscheinlich hinter dem Wagen ging, sei ihm in die Straße gelaufen. Er habe noch im letzten Moment das Steuerband verwickelt und habe daher die Wehrsteine und den Baum niedergefahren. Die zulässige Geschwindigkeit von 45 Kilometer habe er nicht überschritten. Die Gerichtskommission hat an Ort und Stelle den Tatbestand aufgenommen. Der Chauffeur und die Fahrgäste wurden nicht verletzt und auch das Auto ist nur wenig beschädigt; es konnte ohne fremde Hilfe noch zur Weiterfahrt nach Innsbruck benutzt werden.

Niedergerannte Säge. Aus Bregenz wird berichtet: Am 12. d. M., gegen 3 Uhr früh, brannte in Jitensberg, Gemeinde Egg, ein altes, primitives Sägewerk, Eigentum des ehemaligen Jagdaufsehers Christian Meisenburger, vollständig nieder. Auch zehn Kubikmeter Breiter Flecken dem Feuer zum Opfer. Ueber die Brandursache sind die Erhebungen im Zuge.

Vom Verein für Luftfahrt am Bodensee. Aus Bregenz wird uns geschrieben: Der Verein für Luftfahrt am Bodensee beteiligt sich in diesem Jahre an den nationalen Freiballonwettfahrten, die der deutsche Luftfahrverband alljährlich veranstaltet. In diesem Jahre sollen die Sieger in drei Teilwettbewerben von Bitterfeld, Dresden und Wülstert, im Herbst in einem Entscheidungswettbewerb um den Wanderpreis starten. Am kommenden Sonntag, den 16. d. M., werden in Bitterfeld nicht weniger als elf Ballone von Dresden vier Ballone im Ausschreibungswettbewerb aufsteigen, der je nach Wetterlage als beschränkte Luftfahrt oder als Zeitfahrt ausgeführt wird. Für den Verein für Luftfahrt am Bodensee wird Walter Scherz-Friedrichshafen in Bitterfeld als Führer des kleinen, nur 600 Kubikmeter fassenden Ballons „Templebau“ starten.

Der Industrie- und Kulturrein Nürnberg in Bregenz. Von dort wird uns berichtet: Am Donnerstag nachmittags traf der Industrie- und Kulturrein Nürnberg mit der Kapelle des 21. Reichsmehr-Infanterieregiments mit Sonderdampfer, aus Lindau kommend, in Bregenz ein. Der Bregenzer Biederfranz mit Lindau hatte sich zum Empfang am Hafen eingefunden und sorg bei Einfahrt des Dampfers den Sängern. Trotz des überaus schlechten Wetters hatte sich eine zahlreiche Zuschauermenge angesammelt, die die deutschen Gäste aufs herzlichste begrüßte. Am Abend gab die Sängerschule des Vereines mit der Musikkapelle ein sehr gut besetztes Polka- und Instrumentalkonzert im Blumeneggssaal. Die Leistungen der Reichsmehrkapelle unter dem Obermusikmeister Gault und der Sängerschule unter der Leitung ihres Chormeisters Studententrotter, die auf einer bemerkenswerten künstlerischen Höhe stehen, fanden auch ihre gebührende Anerkennung durch den freudigen Beifall, den sie am Schluß auslöstet. Nach dem Konzert vereinigte ein Kommer die Nürnberger Gäste und die Mitglieder des Bregenzer Liedertanzes und des Damenchores im Deutschen Haus. Nach den Begrüßungsworten des Vorstandes des Bregenzer Biederfranz, Schmarz, empfing Landesfahndirektor Dr. Redler den Gruß der Landesregierung und dankte für den ausserordentlichen Besuch, den sowohl Sänger als Orchester den Bregenzer geboten. Bürgermeister Dr. Ring gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Besuch der Nürnberger dazu beitragen werde, die beiden Nachbarländer enger näher zu bringen. Der Vorstand des Industrie- und Kulturreines, Justizrat Stauder, dankte für die herzlichen Begrüßungsworte und für den warmen Empfang. Den Ausklang seiner Rede bildete das begeistert aufgenommene Bekenntnis zum Anschluß, das in der Hoffnung der baldigen Vereinigung aller Deutschen in einem gemeinsamen Vaterland gipfelte. Nach Ueberreichung einer Bronzeplakette an den Bürgermeister sang der Bregenz Biederfranz den schwäbischen Wohlstand, worauf das Orchester des Deutschen-Vied intonierte, das von den Anwesenden begeistert mitgesungen wurde. Am Freitag unternahm der Großteil der Nürnberger Gäste eine Bodenseerundfahrt, die sie bei jeder sehr schlechten Wetter bis nach Konstanz führte. Die Sängerschule und das Orchester setzten nach am Abend ihre Reise nach Freiburg fort, wo im Saalbau ein Konzert gegeben wurde. Zu Ehren der übrigen nach Bregenz zurückgekehrten Mitglieder, die erst am Sonntag nach Innsbruck weiterreisen, gab die Alpenjägerkapelle im Deutschen Haus noch ein Abschiedskonzert.

Enthebung des Polizeinspektors Plangger in Brigen. Von dort wird berichtet: Infolge Enthebung scheidet Polizeinspektor Plangger, der langjährige Führer der städtischen Polizeiwache, aus dem Dienst der Stadtgemeinde. Plangger erhielt die Stelle eines Museumsdieners im Brigener Diözesanmuseum.

Geburt des 27. Kindes in einer Familie. Beim Wenterbauer auf der Mut (in Südtirol) kam am 10. Mai das 27. Kind zur Welt. Während der Dauer im Krieg war, starb ihm seine erste Gattin. Aus der Ehe mit ihr sind 18 Kinder entsprossen. Später heiratete er wieder. Diese Frau war 20-jährig. Sie schenkte bisher neun Kindern das Leben. Stolz blüht von der Mut hermann der Hof des Wenterbauern weit ins Burggrafenamt. Schwer mag ihm manchmal gefallen sein, der fargen mageren heimatischen Scholle so viel abzuräumen, um alle die hungrigen Mäulchen zu stillen.

Verlobung. Der Besitzer des Hotels „Zum Mondstein“ in Bogen hat sich mit der Gasthof- und Guisbäckertochter Fräulein Maria F. H. in Reit bei Nibbühl, verlobt. + 2663

Vertegung des Divisionskommandos von Trient nach Bogen. Der „Popolo d'Italia“ meldete in einem Bericht aus Bogen, die Regierung habe die Vertegung des Divisionskommandos von Trient nach Bogen beschlossen, außerdem habe das Generalkommando der scheidenden Militär die Errichtung einer Südtiroler Legion unter dem Befehl des Obersten Graziani mit dem Sitz in Bogen beschlossen. Der „Popolo d'Italia“ fordert nach der Verlässlichkeit dieser Meldung und mehr sich gegen eine etwaige Vertegung des Divisionskommandos nach Bogen.

Innsbrucker Urania. Volkstheater, Tänze, Bräuche und Lichtbilder aus dem Sachsenland. Gastspiel der Siebenbürger Volkstanzgruppe, ausgeführt von zehn Siebenbürger Mädchen. Montag, den 17. Mai, um 8 Uhr, großer Stadtsaal. Im ersten Teil des Abends wird das für das Auslandsdeutschum so wertvolle Siebenbürgerland in Bildern vorgestellt werden, zu dem ein begleitender Vortrag gehalten wird, im zweiten Teil des Abends werden zehn junge Siebenbürgerinnen in ihrer malerischen schönen Nationaltracht im Rahmen einer Siebenbürger Spinnstube wieder zum Vortrag bringen und einige charak-

teristische Tänze vorführen. Eintritt für Mitglieder 8 15.—, 1.— und —70 (Nichtmitglieder 50 Prozent mehr).

Der Kranke ist es gelungen, vom Befehl des Triumph-Kinos, Herrn Anton Leitner, eine Ermäßigung für die Urania-Mitglieder zu ermöglichen. Die Begünstigung besteht darin, daß die p. i. Mitglieder einen um einen Rang besseren Platz angewiesen erhalten, als die gekaufte Karte lautet; wird z. B. eine zweite Platzkarte bezahlt, dann wird ein erster Platz angewiesen. In der Urania-Kanzlei ist vorher unter Vorweisung der Mitgliedskarte eine Platzanweisung zu holen. In den Filmvorführungen an Sonn- und Feiertagen werden diese Ermäßigungen nicht gewährt, zu den täglichen 9-Uhr-Abendvorführungen nur nach Vorhandensein der Plätze. Angeraten wird, die jeweiligen Filme erst in den letzten Spieltagen zu besuchen. + M 237

Restaurant und Gartengarten Hotel „Maria Theresia“. Fremden, Einheimischen und Passanten zu jeder Tages- und Abendzeit bestens empfohlen; ununterbrochen warme Küche von früh bis 1 Uhr nachts. Bekannt vorzügliche Verpflegung und ebenso gute offene Weine und Biere. Täglich Künstlerkonzert bei freiem Eintritt und ordentlichem Preise. + M 151

Neuheit in Regenmänteln. Mit der geschickten Marke „Mona“ sind neue Regenmäntel und Windjoden zur Erzeugung gelangt. Erhältlich nur im **Linoleum-Geschäft Blum,** Innsbruck, Aichstraße 3, Wien VI., Mariahilferstraße 35. + M 308

Nusshäutliches Einseifungsmittel. Man kaufe sich in der nächsten Apotheke 4 Dekagramm Cucabohnen, davon nimmt man zwei Wochen hindurch zweimal täglich je eine Bohne nach der Mahlzeit, hernach drei Wochen dreimal täglich je zwei Bohnen nach der Mahlzeit, sodann wiederum zwei Wochen dreimal täglich eine Bohne nach der Mahlzeit. Der Erfolg ist ein überraschender. + M 308

Vorträge und Veranstaltungen.

Tiroler Heimatabend. Heute, Samstag, den 15. d. M., findet um 8 Uhr abends im Großgasthof „Grauer Bär“, Unterfließstraße, ein von der akademischen Tiroler Heimatsgruppe veranstalteter Tiroler Heimatabend statt. Der gesamte Reinertrag fließt dem Kriegedenkmal der Universität Innsbruck zu. Die freundliche Mitwirkung haben die Herren Karl Prister, Hermann Briza und Arthur Reinfisch zugesagt. Unter anderem wird der Schwank „Die zwei letzten Gulden“ aufgeführt. Der Eintritt ist 8 1.50. Für Mitglieder der Gruppe sowie Hochschuller 8 1.—.

Vortrag über Unfallverhütung bei elektrischen Anlagen und erste Hilfeleistung. Am Samstag, den 15. d. M., findet um 8 Uhr abends im Hörsaal 22-24 der neuen Universität Innsbruck (Innsrain) ein Lichtbildvortrag des weit über die Grenzen Oesterreichs bekannten Elektro-Pathologen Dr. S. Jellinek, Universitätsprofessor in Wien, mit obigem Thema statt. Dieser Vortrag dürfte nicht nur die Mitglieder der Genossenschaft der Elektro-Instalateure, sondern auch die breite Öffentlichkeit interessieren.

Jahreskonzert. Die „Bereinigung zur Pflege und Förderung guter Jährenmusik“ veranstaltet heute, Samstag, den 15. d. M., im Kolping-Theateraal, Dreifaltigengasse 9, um 8 Uhr abends einen Vortragsabend. Die Leitung des Vereines durch die Herren Welf-Vogler und die Beherrschung der modernen Schule Grünwalds von Seite der Mitglieder sowie die Zusammenlegung des Programms bürgen für einen musikalischen Genuß. Vorverkauf bei der „Lyrolia“ sowie an der Abendkasse.

Konzerte der Nürnberger Reichswehrcapelle. Die Kapelle des bayerischen Reichswehr-Infanterieregimentes Nr. 21, Nürnberg, die in Begleitung des Industrie- und Kulturvereines Nürnberg am 15. d. M. in Innsbruck eintrifft und bei dem heute um 8 Uhr abends im großen Stadtsaal stattfindenden Besal- und Instrumentalkonzerte dieses Vereines mitwirkt, wird am Sonntag, den 16. d. M., im Hofgartenrestaurant von 11 bis halb 1 Uhr ein Frühlingskonzert (Blasorchester) und um 4 Uhr nachmittags gleichfalls im Hofgartenrestaurant ein Nachmittagskonzert (erste Abteilung Streichorchester, zweite Abteilung Blasorchester) geben. Diese 40 Mann starke, unter der Leitung des Obermusikmeisters Gauß stehende Kapelle genießt den besten künstlerischen Ruf in ganz Nordbayern, wirkt bei vielen Symphoniekonzerten mit und wird zu allen größeren musikalischen Veranstaltungen herangezogen. Bei schlechter Witterung finden beide Veranstaltungen im Saale des Großgasthofes „Maria Theresia“ statt.

Campionfahrt der Radfahrervereine von Innsbruck und Umgebung. Der Radfahrerverband für Tirol und Vorarlberg teilt uns mit: Am Zeichen des Wettbewerbes und als Einleitung der Saisonentscheidung des Radfahrervereines Mühlau veranstalten die Radfahrervereine von Innsbruck und der näheren Umgebung am 15. d. M. abends eine Campionfahrt. Aufstellung um 7 49 Uhr beim Oberauspflanz im Wälden gegen die Fischergasse zu. Nach 9 Uhr wird der Zug von der Mühlauer Musikkapelle abgeholt und mit klingendem Spiel durch die Stadt — Maria-Theresien-Straße — Museumstraße — Sillgasse — Saggengasse — nach Mühlau geführt, wo die Radfahrer sich verteilen werden. Es ist zu erwarten, daß diese Campionfahrt sich zu einer wichtigen Kundgebung gestalten wird und der Zweck einer Werbefahrt erreicht wird.

Gartenfest. Der Sportverein Hötting veranstaltet heute, Samstag, abends im Garten seines Vereinsheimes beim „Nöhl in der Au“ ein Gartenkonzert, bei dem auch die Sängergesellschaft „Vergilheimlich“ mitwirken wird.

Die Mai-Turnfahrt des Innsbrucker Turnvereines findet am Sonntag, den 16. d. M., statt. Abmarsch um 6 Uhr früh vom Vereinsheim, Follmererstraße, mit Musik über die Dörfer nach Absam-Göhl. Nach einem Frühstück und Austrozung der Weidampfe wird nach Gnadenwald marschiert, wo ein gemeinsames Mittagessen und nachher allerlei Belustigungen vorgelesen sind. Die Heimkehr erfolgt über Hall mit Katalbahn nach Mühlau und von dort mit Musik zum Vereinsheim.

Veranstaltungen der Vereinigung „Natur und Haus“. Am Sonntag, den 16. d. M., bei günstigem Wetter Tagesexcursion zu den Renthaler Seen. Führung Universitätsprofessor Dr. H. Wicak. Abfahrt 7.20 Uhr vom Hauptbahnhof. Dienstag, den 18. d. M., halb 8 Uhr abends, Vortrag im zoologischen Institut, alte Universitäts-„Steinwelt des Süßwassers unterm Mikroskop“.

Gründungs- und Bannerenthebung des Radfahrervereines „Oeltau“. Man schreibt uns: Dieser Verein feierte am Sonntag in Innsbruck unter großer Beteiligung von Radfahrern und Festgästen das fünfjährige Gründungs- und Bannerenthebung. An der Korsofahrt, unter Vorantritt der Amrosar Musikkapelle, vom Vereinsheim Mariahilferstraße 7 aus bis Amrosar, Kapellergarten, beteiligten sich 20 Vereine mit 242 Radfahrern. Am Festplatz begrüßte Obmann Petrusch die Bannerpatin Hilda Hopp, die Vertretung des Radfahrerverbandes für Tirol und Vorarlberg, und zwar Direktor Nöhl, die Herren Bebertongo, Holzhammer und Mariani, die Wäite. Am Fest nahmen teil der R. V. „Geselligkeit“, Salzburg, R. V. Runder, Teils, R. V. Hofthal-Abkom, R. V. „Eintracht“ Hall, T. u. R. V. „Germania“, R. V. Mühlau, R. V. „Deutsch-Süd-Tirol“, R. V. „Innsbrucker Schmalben“, Rad-Kennklub 1925, R. V. „Drei Turm“ Thaur, R. V. „Union“, T. u. R. V. „Beldibena“, Lauren, und Radfahrervereinigung, R. V. Wipptal, Bickelklub „Wäiten“, R. V. „Wanderer“ und der Herren R. V. „Edelmeh“, ferner der Volks- und Friseurverein D. Schneetaler. Die Festrede hielt Direktor Nöhl. Es sprachen dann noch 1. Fahrwart vom



Bedecken Sie Seide beim Bügeln mit einem dünnen Tuch.

Haben Sie sich je gefragt, warum beim Waschen die Seide mehr ruiniert wird als beim Tragen? — Das gewohnte Reiben beim Waschen mit den Händen taugt nicht für Seide; sie reißt und zerfasert dadurch. Auch das Einseifen mit harter Seife beschädigt die zarten Fäden. **LUX** ist zum Waschen von Seide das geeignetste Mittel. Es erspart alles Reiben und ist so unschädlich wie reines Wasser.

Waschen Sie seidene Sachen folgendermaßen: Schlagen Sie die reinen **LUX**-Seifenflocken mittels heißen

Wassers zu einem dicken Schaum und gießen Wasser nach, bis derselbe lauwarm ist. Dann legen Sie den zu reinigenden Gegenstand hinein und drücken den Schaum rasch und gründlich durch. **Doch reiben und winden Sie nie.** Spülen Sie den gereinigten Gegenstand gut in lauwarmem Wasser, drücken denselben gut aus und rollen ihn in ein reines Tuch ein. Fast trocken, plätten Sie ihn mit einem warmen (nicht heißen) Eisen. Beim Bügeln bedecken Sie die rechte Seite mit einem dünnen Tuch, um den Glanz zu erhalten.



R. V. „Geselligkeit“ Salzburg, der Vorstand der R. V. „Deutsch-Süd-Tirol“ und Vorstand Depaul vom Bickelklub „Wäiten“. Direktor Nöhl überbrachte auch vom Radfahrerverband für Tirol und Vorarlberg dem Jubelvereine ein schönes Bannerband. Leider war das Wetter nicht günstig und viele mußten vorzeitig den Festgarten verlassen.

D. u. O. Alpenverein, Zweig Innsbruck. Dienstag 8 Uhr abends im Saale beim „Grauen Bären“ Familienabend zu Ehren des Mitgliedes Dr. A. Deiner. Vorführung von Kunstbildern aus Tiroler Berggipfeln. Beteiligung der Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft (Silberedelweih). Konrad Schaffner: Preiswände. Freij Engel: Jähervorträge. Musik eines Orchesters.

Vorträge im Radioklub. Am Mittwoch, den 19. d. M., abends 8 Uhr, findet im Hotel „Greif“ im Radioklub des Radioclubs ein Vortrag von Professor Gatterer über „Die Kleinwelt des Atoms“ statt. Zu diesem Vortrag haben auch Nichtmitglieder freien Eintritt.

Humoristischer Abend der Obergymnasialen. Am Mittwoch, den 19. d. M., um 8.30 Uhr abends, wird im Gasthof „Grauer Bär“ in Innsbruck von den Schülern des Obergymnasiums ein humoristischer Abend veranstaltet, dessen Reinertrag nunderbemittelten Naturanalen des humanistischen Gymnasiums zur Ermöglichung der Naturreise ins Rheintal zugewendet wird. Das abwechslungsreiche Programm bietet, in flatter musikalischer Umrahmung, humorvolle Theateraufführungen und als besondere Vorbereitung eine humoristische Karikaturphantasie. Alle, die der studierenden Jugend mit Wohlwollen zugehen sind, sind an diesem Abend willkommen.

Tiroler Landtag.

Innsbruck, 15. Mai.

Western vormittags trat der Landtag zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen, in der der Rest der Tagesordnung der am letzten Dienstag abgehaltenen Sitzung erledigt wurde.

Zu Beginn der Sitzung brachte Abg. Dr. Beer als Dringlichkeitsantrag den Entwurf eines Gesetzes ein, der sich mit der einstweiligen Regelung des Fremdenverkehrs in der Gemeinde Igls befaßt. Abg. Dr. Beer verwies in der Begründung der Dringlichkeit darauf, daß das Kurwesen in Igls vor 22 Jahren durch ein Landesgesetz geregelt worden sei. Durch das Kurgesetz vom Jahre 1925 wurde eine für das ganze Land geltende Regelung verfaßt, was zur Folge hatte, daß die nur für Igls geltenden Bestimmungen aufgehoben werden mußten. Da das letzterwähnte Gesetz jedoch vom Verfassungsgerichte aufgehoben und mittlerweile die gesetzliche Regelung des Kurwesens als Bundesgesetz erklärt worden ist, ist gegenwärtig für die Regelung des Fremdenverkehrs in der Gemeinde Igls derzeit überhaupt keine geltende Bestimmung mehr vorhanden. Da jedoch die besonderen Verhältnisse in Igls eine einstweilige Regelung erfordern, werde ein

Gesetz zur Beschleunigung vorgelegt, in dem zunächst an Stelle der aufgehobenen Kurverordnung ein Kuratorium vorgelesen ist, das aus fünf Mitgliedern besteht und das der Aufsicht des Landesverkehrsamtes untersteht. Um die nötigen Mittel für den Kurbetrieb in Igls aufzubringen, wird das Kuratorium ermächtigt, von den länger als drei Tage im Gemeindegebiete verweilenden fremden Gästen ein angemessenes Entgelt einzuhoben, das insgesamt 40 g für den Tag nicht überschreiten darf und abgestuft nach Größe und Lage der Gaststätten und privaten Wohnungen eingehoben werden kann. Für das durch diese Entnahmen nicht gedeckte Erfordernis der Geschäftsführung des Kuratoriums haben jene Personen und Unternehmungen aufzukommen, die im Gebiete der Gemeinde Igls aus dem Fremdenverkehr wesentlichen Nutzen ziehen und zu einer besonderen Bereinigung (Wenigenschaft) zusammengefaßt werden.

Dieser Vorschlagsentwurf wurde ohne Beschreide dem Rechtsausschusse zugewiesen; ebenso ein Antrag, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, für eine baldige gesetzliche Regelung des Kurortwesens durch die Bundesgesetzgebung Vorkehrung zu treffen.

Es kam sodann der Auslieferungsantrag des Bezirksgerichtes Kufstein gegen den Abg. Gafschner zur Verhandlung. Wie wir bereits berichtet haben, hat Abg. Gafschner in einer Verleumdung einen nichtjournalistischem Eisenbahner schwer beschimpft. Abg. Dr. Steidle als Berichterstatter legte den Antrag des Immunitätsausschusses vor, aus grundsätzlichen Gründen dem Antrag auf Auslieferung nicht stattzugeben, da Abg. Gafschner in seiner Eigenschaft als Politiker die Beleidigungen begangen habe.

Abg. Dr. Beer erklärte sich mit dem Antrage nicht einverstanden. Er sei eine komplette Verzerrung; die vorliegenden Äußerungen des Abg. Gafschner gehen weit über den Rahmen der politischen Tätigkeit hinaus. Bisher habe man das Prinzip verfolgt, den politischen Kampf mit geistigen Waffen auszutragen. Wenn man aber zu ganz niedrigen Beschimpfungen des Gegners greife, so sei das keine politische Tätigkeit mehr. Abg. Dr. Beer stellte den Gegenantrag, dem Auslieferungsbefehle Folge zu geben.

Abg. Dr. Straßner erklärte, daß seine Partei ein warmer Anhänger des Parlamentarismus sei. Aus diesem Grunde müsse keine Fraktion für die Auslieferung des Abg. Gafschner stimmen, denn die Bevölkerung würde es nicht verstehen, wenn ein Abgeordneter, der jemanden so schwer beleidigt, straflos ausgehen würde.

Abg. Hüttenberger betonte, daß Abg. Gafschner selbst die Auslieferung wolle, daß aber keine Fraktion gegen die Auslieferung stimmen werde. Der Antrag Dr. Beers, dem Auslieferungsbefehle stattzugeben, wurde dann gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Der Antrag des Immunitätsausschusses betreffend die Aufstellung eines Radionotenders, den wir bereits veröffentlichen haben, wurde nach einem Bericht des Landesrates Samstag einstimmig angenommen. Dagegen wurde ein Antrag des Abgeordneten Jäger,

Linoleum, Wollteppiche, Vorhänge, Decken kauft man seit Jahrzehnten gut und reell im Linoleum-Haus Blum Innsbruck, Anichstraße 3 Wien VI, Mariahilferstr. 35

die Landesregierung möge zur Behebung der Störungen des Radioverkehrs durch die Straßenbahn Schritte unternehmen, abgelehnt.

Eine Wahlreformdebatte.

Abg. Dr. Steidle berichtet dann im Namen des Rechtsausschusses über das Ergehen um Fristverlängerung für die Berichterstattung über die Reform der Landtagswahlordnung und der Landesordnung bis zur Herbstsession.

Abg. Pfeiffer erklärte, daß die sozialdemokratische Partei gegen eine weitere Fristverlängerung sei, da die Materie im Rechtsausschuß gründlich durchberaten wurde und auch bis zum Herbst keine Einigung erzielt werden dürfte.

Abg. Dr. Gampers wandte sich in scharfen Worten gegen die Tätigkeit des Rechtsausschusses in dieser Sache, bei der „nicht einmal eine lächerliche Maus herausgekommen“ sei. Das einzige, über das der Ausschuss bisher einig wurde, sei die Einführung einer Wahlkarte gewesen.

Abg. Dr. Straßner betonte, daß der Rechtsausschuß viel Arbeit geleistet habe, daß sich jedoch schon bei den ersten Verhandlungen gezeigt hätte, daß die Gegnerschaft gegen die Wahlreform ganz bedeutend sei.

Abg. Dr. Beer betonte, daß die Minderheit im Rechtsausschuß, die für die Wahlreform eintrete, bereits sehr stark ist und daß sie jedenfalls durch Minderheitsanträge im Plenum des Hauses bei der späteren Abstimmung jedem einzelnen Abgeordneten Gelegenheit geben werde, seine Haltung in diesem wichtigen Problem vor aller Öffentlichkeit zu bekunden.

Nachdem Abg. Haldegger gegen die Anträge Dr. Gampers gesprochen und dabei wieder die bekannte Halsstarrigkeit des Bauernbundes gegen alle Wahlreformprojekte zum Ausdruck gebracht hatte, verwies der Berichterstatter Dr. Steidle in seinem Schlussworte darauf, daß eine Volksabstimmung, wie sie Dr. Gampers vorschlägt, nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht möglich sei.

Der Antrag des Rechtsausschusses auf Fristverlängerung wurde sodann angenommen, während die Anträge Dr. Gampers abgelehnt wurden. Der Antrag des Rechtsausschusses zur Stellungnahme der Bundesregierung zum Landesfinanzkontrollamt wurde ohne Debatte angenommen.

Die Kreditgebung durch die Landeshypothekenanstalt.

Dr. Dr. Pusch legte dann nach kurzer Begründung folgenden Antrag vor, der ohne Debatte und einstimmig angenommen wurde: Das Kuratorium der Hypothekenanstalt wird beauftragt, im Interesse der notleidenden Volkswirtschaft für eine möglichst ausgiebige Verjüngung der legitimen Kreditbedürfnisse unter Rücksichtnahme auf die statutenmäßigen Bestimmungen der Anstalt zu sorgen.

Änderungen im Landesschulgesetz.

Das Bundesministerium für Unterricht hat gegen die Bestimmungen des neuen Landesschulgesetzes über die Disziplinaroberkommission Einspruch erhoben, da diese mit der Bundesverfassung nicht in Einklang zu bringen sei.

Abg. Dr. Fischer berichtete dann über den Antrag des Gewerbausschusses betreffend die Veränderung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe der Tabaktrafiken, den wir gestern bereits veröffentlicht haben.

Der Antrag wurde trotz eines durch die Frau Abg. Ducia vorgebrachten Widerspruches der Sozialdemokraten angenommen, dagegen wurde der Antrag des Referenten, diese Ausnahmestimmungen auch für die Zeit von 7 bis 9 Uhr abends an Wochentagen zu genehmigen, an denen die Trafiken ebenfalls verhalten werden, offen zu halten, abgelehnt.

Damit war die Tagesordnung der gestrigen Sitzung erschöpft. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich heute nachmittags 3 Uhr stattfinden, vorausgesetzt, daß von den Ausschüssen bis dorthin Material vorgelegt wird.

Tiroler Verkehrs- und Wirtschaftsfragen.

Einer unserer Schriftsteller hatte Gelegenheit, mit dem Obmann der Großdeutschen Volkspartei, Dr. Straßner, zu sprechen und ihn zu fragen, wie sich der Bundesminister Dr. Schürff zu verschiedenen aktuellen Tiroler Fragen stelle.

Durch meine frühere Tätigkeit im Nationalrate lernte ich Minister Dr. Schürff als einen der fleißigsten und unerschütterlichsten Parlamentarier kennen. Gerade dies war ausschlaggebend, Dr. Schürff nach dem Ausscheiden des hochverdienten Ministers Kraft aus dem Kabinette Dr. Seipel für den Posten des Handelsministers vorzuschlagen.

So teilte er mir gelegentlich seines letzten Aufenthaltes anläßlich der Hauptversammlung des Verbandes der Industriellen Tirols mit, daß einem alten Wunsche der Großdeutschen Volkspartei und der Stadt Innsbruck, die Bundeslehranstalt für gewerbliche und wirtschaftliche Frauenberufe

endlich in einem eigenen Gebäude unterzubringen, bis zum Herbst Rechnung getragen wird, indem der Bund

für die Inneneinrichtung einen Höchstbetrag von 32.000 S über Antrag des Handelsministeriums zur Verfügung stellen wird. Es wäre nun Sache des Landes, für diese für den weiblichen Nachwuchs so überaus wichtige Lehranstalt auch einen entsprechenden Betrag zu geben und hierfür wenigstens jene Mittel aufzuwenden, die für die Heranbildung der weiblichen häuslichen Jugend jährlich budgetmäßig bewilligt werden.

Ich nahm auch die Gelegenheit wahr, um mit meinem Parteifreunde Minister Dr. Schürff über die

Bundes- und Konkurrenzstraßen

zu sprechen, deren Zustand für den Tiroler Fremdenverkehr eine ganz bedeutende Rolle spielt, da die kapitalkräftigen Fremden nicht mehr so sehr die Eisenbahn, sondern das Automobil benutzen. Der Minister teilte mir mit, daß im Verwaltungsjahre 1926 für die 592 Kilometer Bundesstraßen und für die 76 Kilometer Konkurrenzstraßen in Tirol, die bezüglich ihrer Erhaltung in die Kompetenz des Bundes fallen, ein Betrag von 1.565.000 S bewilligt wurde.

Der Minister äußerte sich auch über die schon seit längerer Zeit geforderte

Rekonstruktion der Salzburger Bundesstraße

in der Strecke Innsbruck—Wörgl, die einen Betrag von 6.000.000 S erfordern würde. Die Salzburger Bundesstraße gleicht in ihrer Bauart eigentlich mehr einem landwirtschaftlichen Wege, als einer Hauptdurchgangsstraße. Da der Verkehr auf dieser Straße seit Erbauung der Bahnlinie Innsbruck—Wörgl von untergeordneter Bedeutung wurde, ist mit Ausnahme der Strecke Innsbruck—Hall jedwede Rekonstruktion dieses Straßenzuges unterblichen.

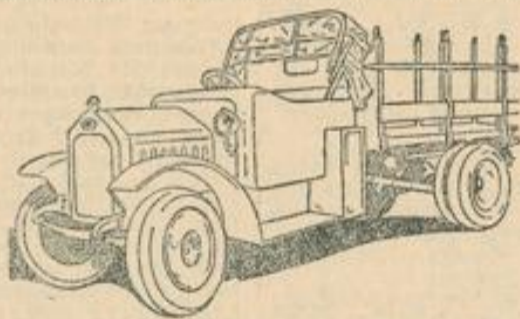
Kannertal, Wihlauer, Gerlos, Tuxer, Lentascher, Pillersee- und Kaiserstraße.

Die Ausbaurkosten der genannten Straßen sind mit 1.500.000 S veranschlagt. Dieser Betrag dürfte aber für den Ausbau kaum ausreichen. Der Minister stellt die Fertigstellung dieser Straßen bis Ende 1926 in Aussicht. Auch bezüglich der Fertigstellung der überaus wichtigen Thiersee-straße äußerte sich der Minister wesentlich optimistischer als bei meiner letzten Vorprache in Wien, die ich gemeinsam mit meinem Kollegen Abg. Dillersberger vor einigen Wochen hatte.

Die Frage des Ausbaues der chirurgischen Klinik sowie des pathologischen Institutes,

um den sich die Landesregierung und die Großdeutsche Volkspartei wiederholt bemüht haben, hänge davon ab, welche Kosten die Adaptierungsarbeiten in der theologischen Fakultät noch erfordern und ob das Land für diesen Ausbau Mittel zur Verfügung stellen wird, was namentlich dann notwendig ist, wenn die kostspielige Variante des Stiegenhauses im Gebäude der theologischen Fakultät zur Ausführung kommen sollte.

Ich sprach mit dem Minister auch über die wiederholten Beschwerden der Tiroler Weinbändler wegen der zu geringen Veranschlagung bei der Aufstellung des zollermäßigten Kontingentes für Südtiroler Weine. Der Minister erklärte mir, daß Tirol als erste Zuweisung einen Kontingentsanteil erhalten hat, der 40 Prozent



Sie brauchen einen Lastwagen! Wir können Ihnen einen geeigneten liefern! PERL-LASTWAGEN

Schnelllastwagen mit Luftbremsung für 3 und 4 Tonnen prompt lieferbar 1-Tonnen-Express-Lastwagen, modernste Konstruktion 2, 2 1/2, 3, 4 und 10-Tonnen-Elektrofahrzeuge

Verlangen Sie unverbindliche Offerte! / Trotz glänzender Qualität konkurrenzlose Preise!

Automobilfabrik PERL Aktiengesellschaft Wien, I., Regierungsgasse 1



des Gesamtkontingentes darstellt. Außerdem stehen aus der zurückgehaltenen Reserve noch kleinere Mengen zur Verfügung. Uebrigens werde durch das Inkrafttreten des mit Ungarn abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrages die ganze Kontingenterhebung illusorisch. Dieser Vertrag steht nämlich generell einen Betrag von 30 Goldkronen vor, der sich im Wege der Weisheitsbegünstigung auch auf alle italienischen Importe auswirkt.

Bundesminister Dr. Schärf hat auch noch über eine Reihe anderer Fragen mit mir gesprochen, die aber nicht von allgemeinem Interesse sind, da sie sich nur für einzelne Gruppen auswirken. Ich gewann bei der Unterredung mit Bundesminister Dr. Schärf und seinen Referenten den Eindruck, daß Tirol in Wien nicht lauter Feinde hat, wie oft und oft von einzelnen Politikern erklärt wird, die sich nicht genug tun können, über die Wiener Bürokratie zu schimpfen.

Aufounslück auf der Brennerstraße.

Ein vollbeladener Bierwagen über den Berghang gestürzt.

Gestern nachmittags ungefähr um 3 Uhr ereignete sich auf der Brennerstraße kurz vor der Stefansbrücke ein Autounfall. Ein voll beladener und mit vier Personen besetztes Bierauto des „Bürgerlichen Brauhauses“ in Innsbruck stürzte dort über den Hang und überschlug sich, wobei zwei Insassen nicht unerhebliche Verletzungen davontrugen.

Die Steuerung des Wagens soll plötzlich infolge einer neuerlich aufgetretenen bereits früher schon einmal behobenen alten Bruchstelle am Steuer versagt haben, weshalb das Fahrzeug über die Straße hinaus, ein Stück über die Böschung durch Gesträucher fuhr, mit dem vorderen Teile im Grunde festuhr und sich endlich aberschlug und auf einer kleinen Wiese neben einem Bache liegen blieb.

Von den vier auf dem Wagen befindlichen Personen kamen zwei mit geringfügigen Hautabschürfungen davon, während die zwei anderen ernstlich mitgenommen wurden. Der eine dieser beiden ist ein 43jähriger Hilfsarbeiter aus Auraz; er erlitt eine Unterschenkelfraktur am linken Bein, verschiedene Hautabschürfungen am Körper und beklagt sich über heftige Brust- und Rücken Schmerzen. Der andere, ein 18jähriger Mechaniker, erlitt eine stärkere Verletzung am rechten Oberschenkel, sowie eine leichte Gehirnerschütterung, wie der nachträgliche ärztliche Befund ergab.

In der Nähe arbeitende Baudiente, die das Unglück gewahrten, eilten sofort herbei und bemühten sich in anerkannter Weise um die Verletzten, bis die durch Fernruf verlangte Rettungsgesellschaft aus Innsbruck mit Auto und Samaritern unter Leitung des Obmannes am Platze erschien und die Ueberführung der Verletzten in die chirurgische Klinik durchführte.

Freiwilliger Tod.

Am 12. d. M. nachmittags hat sich am Ballbrand, gegenüber der Station Birl, der 34 Jahre alte Bundesbahnfondant Josef Schranzhofer aus Innsbruck durch einen Kopfschuß entleert. Nach einem zurückgelassenen Zettel war unglückliche Biese das Motiv der Tat. Die Leiche wurde von den Angehörigen nach Innsbruck überführt.

Schranzhofer hatte sich, obwohl er verheiratet war, im März mit einem Mädchen in Bregenz verlobt und am 31. Mai sollte die Hochzeit stattfinden. Das Mädchen hatte ihm für die Ausstattung 2056 S übergeben. Die Braut fuhr mit ihrer Mutter in Begleitung des Schranzhofers am 12. d. M. nach Innsbruck, um die letzten Vorbereitungen für die Hochzeit zu treffen. In Birl trennte sich Schranzhofer von seinen Begleiterinnen mit der Bemerkung, daß er Kollegen in anderen Waggons aufsuche. Als die Frauen nach Innsbruck kamen, erfuhren sie, daß Schranzhofer schon verheiratet ist. Während sie die Anzeige wegen Ehehindernis erstatteten, kam aus Birl die Meldung, daß der Unglückliche sich dort erschossen hat.

Schwere Fahrradunfälle in Vorarlberg.

Aus Schruns wird uns geschrieben: Der 56 Jahre alte Maurer Andreas Agerer aus Flegg im Oberinntal verlor am 12. d. M. bei einer Fahrt auf der Straße Blumen-Parteiene, unmittelbar vor der Landbrücke, die Herrschaft über sein Fahrrad und stürzte über die sechs Meter hohe Böschung in die Kl. Er erlitt einen Schädelbasisbruch und starb binnen einer halben Stunde.

Aus Bregenz wird berichtet: Am 11. d. M. früh wurde der Zimmermannslehrling Otto Flak aus Aberschwende auf der Schwarzachertobelstraße, unweit des Kreuzes, bewußtlos aufgefunden. Er wollte mit seinem Fahrrad nach Vorkloster zur Arbeit fahren. In rascher Fahrt begriffen, brach der Rahmen seines Rades. Er stürzte auf die Straße, wobei er sich nebst sonstigen Verletzungen eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. Er wurde mit Fuhrwerk in die elterliche Wohnung gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Zu dem schweren Radfahrungsfall in Bregenz, von dem wir am Freitag berichteten, erfahren wir noch, daß die verunglückte Radfahrerin, es handelt sich um ein Fräulein Maria Bundschuh aus Auenbach, im Bregenzer Stadthospital ihren schweren Verletzungen erliegt ist.

Töblicher Unfall eines jungen Radfahrers im Oetzthal.

Aus Umhausen wird uns geschrieben: Am 13. d. M. vormittags fuhr ein junger Bursche mit seinem Fahrrad, von Oetzthal kommend, in der Richtung gegen Längenfeld. Am Dorfaustrang fiel der Junge von seinem Rade und blieb auf der Stelle tot liegen. Allem Anscheine nach hat ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende bereitet.

Soweit bekannt ist, wollte sich der Verunglückte nach Düben bei Längenfeld zur Erholung begeben. Er soll aus Sande stammen.



Der Waschttag ohne Ungemach

Die langwierige und anstrengende Arbeit auf der Rumpel ist dem neuartigen Waschverfahren gewichen, das nichts anderes erfordert als bloßes Einweichen der Wäsche mit Rinso, welches alle Reinigungsarbeit fast ganz allein besorgt.

Diese wundervolle neue Seife löst den Schmutz überall sachte los, so daß reichliches Spülen genügt, um ihn zu entfernen und die Wäsche so schneeweiß zu machen wie nie zuvor.

Nur Stellen, die besonders verunreinigt sind, wie Halsbinden, Manschettenränder usw., müssen ein wenig gerieben werden; am besten mit etwas trockenem Rinso, wodurch der Schmutz im Handumdrehen verschwindet.



Rinso zieht den Schmutz harmlos heraus.



Hergestellt in den Lux-Fabriken.

Theater+Musik+Kunst

Stadtheater Innsbruck. Samstag abends 8 Uhr erste Aufführung „Wenn der Holander blüht“, Operette in drei Akten von Paul Aneper. Spielleitung und Arrangement der Tänze: Spielleiter Oswald Czechowsky. Musikalische Leitung: Kapellmeister Ferdinand Krempf. In der Partie der Dorothea Iringard Widenhauer als Gast. Gemüthliche Feste, Dugendarten gütlich. Sonntag 3 Uhr nachmittags zu ermäßigten Preisen „Gräfin Mariza“ Operette in drei Akten von Emmerich Kallman. Mit Siegfried Czerny vom Stadtheater in Regie in der Partie der Gräfin Mariza als Gast. Montag abends 8 Uhr Vorstellung der Arbeiterkammer zu kleinen Preisen mit allgemeinem Zutritt „Die Weiße“, Lustspiel in drei Akten von Karl Soboda. In Szene gesetzt vom Oberpielleiter Friedrich Fambach. Sonntags für diese Vorstellung zu kleinen Preisen an der Tagesstätte.

Lanzabend der rhythmischen Schule Dora Ohme am Stadtheater. Der Erfolg des im vorigen Jahre im Wiener Konzerthaus unternommenen Versuches, Händl jenseits aufzuführen, zeigte in diesem Jahre die jeweilige Darstellung Bachscher Kantaten und des „zufriedenstellten Aelius“, welche kürzlich in Wien stattfand und den Künstlern der Hölzerauer rhythmischen Schule Gelegenheit zu einer vielbesprochenen glänzenden Aufführung bot. In dem diesjährigen Abend der rhythmischen Schule für Tanz und Gymnastik Dora Ohme, der in der Woche nach Pfingsten am hiesigen Stadtheater stattfindet, wird zum erstenmal als geschlossenem Ganzen der „Carnaval“ von Schumann zur Darstellung gelangen, wobei die fortgeschrittensten Klassen dieser Schule (Solistinnen) Verwendung finden. Der „Carnaval“ von Schumann wurde vor einigen Jahren an der Wiener Hofoper vom Hofopernballett aufgeführt und besteht aus 15 Tänzen und ununterbrochener Reihensfolge. Außerdem wird das reichhaltige Programm dieses Abends noch weitere Solo-, Duo- und Ensemblestücken enthalten.

Theater des katholischen Gelehrtenvereins. Sonntag abends 8 Uhr findet im Kolpinghaus die letzte Aufführung des Volksstückes „Die Solonbauerin“ in vier Akten von J. Willhart statt. Kartenvorverkauf von 10 bis 12 Uhr vormittags und eine Stunde vor Spielbeginn am der Theaterkasse des Kolpinghauses.

St. Barthä-Theater in Witten. Sonntag den 16. Mai wird das oberbayerische Bauernstück „Die Jüngerwurz“ aufgeführt. Beginn 8 1/2 Uhr abends.

Original Prolet Ritterspiele in der Alhambra. Sonntag den 16. Mai „Graf von Weichen“ oder „Der Mann mit den zwei Frauen“, Ritterdramma in fünf Akten von Josephine Wolf. Anfang 4 Uhr nachmittags.

„König Laurin“. Dieses ergötzend schöne Volksstück Karl Dominiks, das sich in unseren sonnigen, sogennanten Schiern abspielt und das bei der feineren Aufführung durch die Innsbrucker Volksbühne so warmen Anklang bei Publikum und Kritik fand, gelangt in gleicher Rollenbesetzung am Sonntag den 18. Mai um 8 1/2 Uhr abends im Theaterkaffee Innstraße 107 zur Wiederholung. Kartenvorverkauf bei Frischauf, Kirchgasse 14, und bei Simkowitz, Innstraße 51.

Konzert Kammerchor Paul Bender am 21. Mai. Das erste der von der Konzertdirektion Edgar Lewis geplanten Meisterkonzerte findet am 21. Mai statt und wird von dem größten deutschen Meister des Liedes, dem Kammerchor Paul Bender, der in Newyork ebenso geieert ist wie in sämtlichen Musikzentren Deutschlands, bestritten. Er wird eine Mozart-Stamata sowie Lieder von Schubert, Brahms, Wagner und Böwe singen, begleitet von Direktor Emil Schennich. Durch die Verschiebung vom 8. Mai

auf den 21. Mai sind einige Karten zurückgelegt worden, die im Kavalier- und Grammophonhaus Feichtinger, Wagnerstraße 1, erhältlich sind.

Musik und Gebärde. Das war ein ganz eigenartiger und einzigartiger Abend, den uns Anna Bahr-Rildenburg am Mittwoch im Musikverein geschenkt hat. „Szenen von Gustav bis Richard Strauß, dargestellt und teilweise gesungen“ hatte er sich in vornehmer Bescheidenheit angeündigt — aber was machte diese Zauberten aus ihm? Drei Stunden höchst lehrreichen und interessanten, zugleich aber menschlich ergreifenden Kunstgenusses, der denn auch am Schluß die Hörer zu Begeisterungskürmen blies, die kein Ende nehmen wollten. Wodurch vermag das die Künstlerin? Sie legt es selbst in den den einzelnen Szenen vorausgeschickten Worten: dadurch, daß sie sich von der Musik führen läßt, deren jede vom Darsteller auch ihren eigenen besonderen Stil verlangt, daß sie die Gebärde der Musik sozusagen abhört, aus ihr hört, jedenfalls ihr ansieht. „Wir müssen nur lernen, der Musik die von ihr geforderten, eigentlich in ihr schon enthaltenen Gebärden anzuhören und abzuheören... oft ist eine einzige Note, ja eine Pause wichtig für geistige Uebergänge, die aber dem Auge und dem Ohr verloren gehen, wenn wir sie selbst übergehen. Wir müssen die Kraft haben, was das Ohr vernimmt, zugleich auch dem Auge erscheinen zu lassen und so gleichsam von zwei verschiedenen Eingängen aus das Gemüt und das Herz des Menschen zu stimmen.“ (Aus einem Vortrage der Künstlerin über das Thema.) Das Ergebnis ist eine Darstellung von überwältigender, hinreißender, einmütiger Größe, das An und Auf des Opernspiels an einem Abend, wie wir ihn hier noch nicht erlebt haben.

Vollständerabend der „Wolfskeiner“. Vielfachen Wünschen entsprechend, veranstalteten die „Wolfskeiner“ am 1. Juni im großen Stadtsaal wieder einen ihrer beliebten Vollständerabende, dessen Programm eine Reihe neuer Lieder und Bearbeitungen umfassen wird. Der Kartenvorverkauf hat in der Musikalienhandlung Johann Groß bereits begonnen.

Hella Kainer-Juriana, die durch ihre künstlerisch hochwertigen Gastspiele am hiesigen Stadtheater im Jahre 1922 bekannt und beliebte Sängerin befindet sich auf einer Tournee durch Deutschland und der Schweiz. Der rührigen Direktion des Austria-Lanz-Palastes ist es nun gelungen, die Künstlerin, die zu den bedeutendsten der heutigen Tanz-Parodistinnen gehört, zu einer Reihe von Gastspielen im Austria-Lanz-Palaste ab 16. Mai zu gewinnen. + S-974

Karl Maria von Weber-Gedenkfest. Vor hundert Jahren, am 5. Juni 1826, starb zu London der bekannte deutsche Tonkünstler Karl Maria von Weber, seit 1833 Ehrenmitglied des Musikvereins Innsbruck. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Musikverein Innsbruck mit Unterstützung der Volkshilfsstelle im Bundesministerium für Unterricht das nächste Augenkonzert für die Mittel- und Bürgerschulen Innsbrucks am Mittwoch den 19. Mai Punkt 6 Uhr abends im Musikvereinssaal als Karl-Maria-von-Weber-Gedenkfest mit folgender Vortrags-Ordnung: 1. Einleitende Worte, 2. Insel-Ouverture für Orchester, 3. Kavalier-vorträge von Musikdirektor Emil Schennich, 4. Aufforderung zum Tanz für Orchester. Die Schüler und Schülferinnen erhalten ihre Plätze ausschließlich durch ihre Schulleitungen zugewiesen. Für deren Eltern und den Mitgliedern des Musikvereins, die an dieser einzigen Gedenkfest des Musikvereins teilnehmen wünschen, werden nach Maßgabe der freien Plätze auf dem Balkon Anweisungen durch den Schindler oder vor Konzertbeginn bei Fr. Knoll ausgegeben.

Radio Wien 531. 6.20 Uhr: Dichtung der Gegenwart, gesprochen von B. Riemer-Schmid. 7.30 Uhr: Stunde der Landwirtschaft: Futterbau. 8.15 Uhr: Volkstümliches Konzert, anschließend Abendmusik. Sonntag: 6.10 Uhr: Quartett Weingärtner-Mag. 8 Uhr: „Dollarprinzessin“, Operette von Leo Fall.

Turnen+Sport+Spiel

Das Meisterschaftsspiel Sportverein Innsbruck gegen J. U. C., das vom hiesigen Publikum schon mit größter Spannung erwartet wird und dessen Ausgang ungewiß ist, findet am Sonntag den 16. Mai nachmittags 5 Uhr am Höttingersportplatz in der Höttingerau statt. Dieses Spiel wird eines von den interessantesten und spannendsten werden, da es für beide Vereine sehr wichtig und entscheidend für die Meisterschaft ist. Vorher um 3 Uhr spielen die Reservisten. Die Spiele finden bei jeder Witterung statt.

Erstes Meisterschaftsspiel des J. C. Reutte in Innsbruck. Am Sonntag um 10 Uhr vormittags stehen sich am Höttingersportplatz J. C. Reutte und S. V. Hötting im Meisterschaftsspiel gegenüber. Es wird ein scharfer und spannender Kampf erwartet.

J. C. Wacker-Jugend 1 gegen Sportverein-Jugend 1 am Sonntag vormittags 8 Uhr am Höttingersportplatz.

Sportverein Hötting-Jugend gegen Dorndorf-Jugend. Dieses Jugendmeisterschaftsspiel findet am Sonntag um 2 Uhr nachmittags am Höttingersportplatz statt.

Tiroler Wasserportverein 1919. Bei dem am 15. Mai im Jugendsonnenbad der Schwimmschule Höttingerau abgehaltenen Jugend-Triathlon wurden folgende Ergebnisse erzielt: 23 Teilnehmer. Erste Stufe, 15 Teilnehmer: 1. Seminger Felix 18 Punkte von 18 erreichbar; 2. Reichen Heinrich 12 Punkte von 18 erreichbar; 3. Heintz Rudolf 9 Punkte von 18 erreichbar; 4. Galdonaggi Erich 7 Punkte von 18 erreichbar. Zweite Stufe, 8 Teilnehmer: 1. Hämmerle Otto 11 Punkte von 18 erreichbar; 2. Uffent Erwin 9 Punkte von 18 erreichbar; 3. Stauder Max 8 Punkte von 18 erreichbar. Die Preisverteilung ist am Sonntag den 16. Mai um 3 Uhr nachmittags am Jugendersportplatz.

Der angelegte Austritt Norwegens aus dem Internationalen Skiverband hat sich als eine Ente entpuppt. Wie der Internationale Skiverband (ISV) in seinem Rundschreiben 2 mitteilt und bezugnehmend auf kontinentale Nachrichten richtigstellen möchte, ist der Norwegische Skiverband nach wie vor Mitglied der ISV.

Eröffnung der Nofanhütte. Am 20. Mai wird die von der Sektion Bagrecht käuflich erworbene Nofanhütte eröffnet. Josef Deusch erbaute die Hütte im Jahre 1908 und führte auch die Wirtschaft in bester Weise. Nach langen Verhandlungen ist nun die bekannte Unerkennbarkeit in den Besitz des H. U. de Alpenvereins, Sektion Bagrecht übergegangen. Hierbei hat sich Rotor Alexander Stadler von Kaitenberg als Vorstand der Sektion „Witkerei International“ ihr verdient gemacht. Den Wirtschaftspacht erhielt Frau Marie Unterlechner, bezw. Bahnbesitzer Ernst Schmid in Beiflag, einer der erfolgreichsten Nofankletterer und Mitarbeiter von Galdhorns Führer durch das Sommer- und Nofangebirge. Schmid wird über von der Hütte aus Klettertouren leiten. Bekannt sind die im Jahre 1923 durchgeführte erste vollständige Durchkletterung der Seckel-Nordwand durch Hans Fiechtl und Ernst Schmid sowie die Reuanstiege über die Nofan-Ofenwand, den Eichenhorn (Schmid-Rückweg), die Kalkkopf-Südwand und die erste Durchkletterung des sogenannten Großen Trichters zwischen Kalkkopf und Seckelspitze.

Von den Schauhütten der Naturfreunde. Das Naturfreundehaus am Badenerbach sowie die Tribunenhütte im Sandsteine bei Gschnig sind während der Pfingstferien geöffnet und bewirtschaftet. Anfragen oder Anmeldungen wollen an die Geschäftsstelle des T. V. Naturfreunde in Innsbruck, Salurnerstraße 2, gerichtet werden.

Gerichtszeitung

Ein Konkurrenzstreit.

Innsbruck, 15. Mai.

Die Wiener Agrarindustrie-Gesellschaft Fieber & Co. besitzt die Generalvertretung der reichsdeutschen „Standard“-Separatorenfabrik in Charlottenburg. Als Vertreter für den Bezirk Südtirol hat diese Gesellschaft den Tischlermeister Rals in Kirchberg bestellt. Die Separatorenfabriken haben, um ihren Umsatz zu erhöhen, fast in jedem größeren Orte einen Vertreter, weil der Markt mit einer so großen Zahl von Separatoren überflutet ist, daß den Bauern bei Ankauf einer solchen Maschine meist die persönliche Bekanntschaft mit dem Agenten maßgebend ist. Die Konkurrenz zwischen den einzelnen Agenten ist daher eine ziemlich scharfe und natürlich sucht jeder Vertreter das von ihm vertriebene Erzeugnis als das beste hinzustellen.

Auch der Vertreter des Standardseparators für den Bezirk Südtirol mußte die Erfahrung machen, daß die Agenten anderer Firmen ihre Maschinen als die besten und das von ihm vertriebene Erzeugnis als minderwertig bezeichneten. Besonders der Vertreter Franz Obermüller der „Alpha“-Separatoren soll in einem bestimmten Falle bei der „Alpha“-Werkberger in Kirchberg einen Standardseparator als „Glump“ bezeichnet und zum Ankauf eines Alpha-separators geraten haben.

Die Wiener Agrarindustrie-Gesellschaft brachte, als sie den Bericht ihres Vertreters erhalten hatte, die Klage wegen unlauteren Wettbewerbes ein und gestern hatte sich Obermüller, von Dr. Kaspar vertreten, vor dem Schöffengericht, unter dem Vorsitz des OBR. Jiegler, zu verantworten. Der Vertreter der Klägerin, Dr. Ragerle, hatte eine Reihe von Zeugen namhaft gemacht, die beweisen sollten, daß Obermüller nicht nur sein eigenes Erzeugnis gelobt habe, was man ihm natürlich nicht verbieten kann, sondern auch das Konkurrenzzeugnis gegen sein besseres Wissen als vollkommen minderwertig bezeichnet hätte. Einer der Zeugen, der Bauer Wolfgang Fuchs, erklärte, daß wohl zwei Vertreter Ende April v. J. bei ihm vorgefahren hätten, ihm geraten hätten, seinen Standardseparator zu verkaufen und sich dafür einen Alpha-separator anzuschaffen, Obermüller sei aber sicher keiner von den beiden gewesen. Der nächste Zeuge, der Bauer Grödenreiter, bestätigte, daß er mit Obermüller bei einem anderen Bauern zusammengetroffen sei und Obermüller bei dieser Gelegenheit ihn zum Ankauf eines Alpha-separators ansetzte und den beim anderen Bauern stehenden Separator (es war aber kein Standardseparator) als Glump bezeichnete. Einzig die Bäuerin Wertberger konnte bestätigen, daß Obermüller mit einem zweiten, ihr unbekanntem Mann sie aufgesucht habe, gerade zu einer Zeit, als ihr Standardseparator nach einjähriger Benutzung in Reparatur gegeben werden mußte. Der Unbekannte habe den Separator, von dem nur das Gehäuse in der Küche stand, als er hörte, daß schon nach einjährigem Gebrauche ein Reparatur nötig geworden sei, als „wertloses Glump“ bezeichnet und Obermüller habe zugestimmt und selbst gesagt, der Standardseparator sei „nichts nuck“. Obermüller gab diese Äußerung zu, erklärte aber, damit nur den einen in Frage stehenden Separator gemeint zu haben, weil er schon nach so kurzer Zeit zur Reparatur gegeben werden mußte.

Da Vergleichsversuche ergebnislos endigten und vom Beklagten auch das Eintreten der Verjährungsfrist geltend gemacht wurde, beschloß der Gerichtshof, nach Anhörung des als Sachverständigen geladenen Direktors Liebichers vom Tiroler landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbande zur Durchführung weiterer Erhebungen die Verhandlung zu vertagen.

§ Der Ruhestands-Prozess gegen die Bundesbahnenverwaltung. Es wird uns geschrieben: Am 11. d. M. fand vor dem Landesgericht in Innsbruck die Verhandlung statt gegen die Generaldirektion der Bundesbahnen in dem Rechtsstreit wegen Auszahlung fälliger Ruhestandsbezüge. Die Verhandlung wurde zwecks Durchführung der vom Klagevertreter Dr. Lassnauer beantragten Beweisaufnahme, daß weder ein Stundungsvertrag, noch ein Vorbehalt der Beklagten vorliege, auf den 4. Juni l. J. vertagt. Diese Tatsache bestärkt in den Klägern einerseits die beruhigende Überzeugung, daß der Berufungsinstanz auf das gewissermaßen die Rechtslage beurteilt, andererseits charakterisiert sie von selbst die von verschiedenen Seiten geäußerten abfälligen Kritiken über die unwillig angestrebte Prozedur. Der Sachlage nach dürfte die Schlussverhandlung auch aus dem Grunde von entscheidender Bedeutung werden, weil unbedingt auch die Frage zur Erörterung kommen dürfte, welche juristische Person in personalrechtlichen Belangen und deren rechtlichen Ausrichtungen jene Unternehmungs-Ruhestandsbesitzer zu vertreten befugt wäre, die keiner Gewerkschaft angehören, somit im Zentralaustausch der österreichischen Bundesbahnen überhaupt nicht vertreten sind.

§ Das Damoklesschwert der deutschen Südtiroler. Vor dem Strafgericht Bozen wurden kürzlich die Verhandlungen gegen Dr. Adolph Söldner von S. Landers durchgeführt, der wegen „Beleidigung der italienischen Fahne“ angeklagt war. Am 4. Februar d. J. hatte der Angeklagte an einem Ball teilgenommen, bei dem der Musikkapelle von S. Landers vorangetragen worden war, bei der Auslosung von verschiedenen Gegenständen erwarb Dr. Söldner

Strümpfe von der Firma **Pantz** bleiben am längsten **ganz!** Templstr. 4, nächst Hauptpost

ein Brot in Viroform, das mit einem Tricoloreband geziert war. Als ihm sein Gewinnt eingehändigt wurde, soll nun Doktor Söldner das Tricoloreband entfernt, mit Verachtung zu Boden geworfen und mit den Füßen getreten haben. Dr. Söldner erklärt, das Band entfernt zu haben, um ein Stück von dem Brote zu kosten, es sei aber die Entfernung des Bandes ohne Berachtung geschehen. Als erster Zeuge wurde der Finanzkommissär Polcava einvernommen, der erklärte, den in Frage stehenden verächtlichen Akt nicht bemerkt zu haben. Es sei ihm nur von einem seiner Untergebenen gemeldet worden, daß Dr. Söldner das Brot ohne das Tricoloreband auf die Wand hänge, was auf die Anwesenden keinen guten Eindruck gemacht habe. Der zweite Zeuge, Arthur Reiter, sagte aus, bei dem Vorfall nicht anwesend gewesen zu sein. Er sei damit beschäftigt gewesen, Papieren zu verkaufen, wobei ihm ein gewisser Rigani aufforderte, von Dr. Söldner die Wiederbringung des Bandes an die Vira zu verlangen, widerriete er die Aufforderung des Bannes würde, Reiter sprach mit Dr. Söldner, der ihm darauf antwortete: „Sind wir nicht kleinlich, ich werde die Vira fortbringen lassen.“ „Auch meine Aufforderung blieb Dr. Söldner gleichgültig.“ sagte der Zeuge, „worauf ich mich erbot, das Band wieder anzubringen, was auch dann geschah.“ Die Fortziehung der Verhandlung ist auf den 20. Mai festgesetzt. — Mit solchen an den Haaren herbeigezogenen Angaben werden unsere deutschen Südtiroler gequält.

Aus aller Welt

Tödlicher Absturz im Höllengebirge.

W. Linz, 14. Mai. Die 23jährige Salinenarbeiterin Karoline Engl aus Ebensee und ihre 13jährige Achte Wilsa Kamfauer aus St. Wolfgang, die gestern den Alkerfischkogel im Höllengebirge beim Blumen zu pflücken, sind beim Ueberschreiten einer Schneefläche 200 Meter tief abgerutscht. Frau Engel verschied an Ort und Stelle. Ihre Nichte kam mit leichten Verletzungen davon.

Großes Fischsterben in der Enns.

W. Linz, 14. Mai. Gestern früh wurde die Enns bis nach 9 Uhr vormittags viele Tausende betäubter und verendeter Fische aller Art und Größe. Das durch die Schneeschmelze getriebene Wasser der Enns zeigt eine erheblich verstärkte Trübung, die offenbar durch aus den Höllseen in die Enns ergießende Schlacke hervorgerufen worden ist. Ein derartig großes Fischsterben ist seit dem Jahre 1902 nicht mehr aufgetreten. Die Fischer in der Enns in der Gegend von Hiesau bis zur Donau dürfte auf die Dauer von 10 Jahren ruiniert sein.

Ein Unfall des Sohnes Harthys.

W. Budapest, 13. Mai. Der Sohn des Reichsverweisers Nikolaus von Harthy jun. hat heute mit seinem Motorrad eine Frau überfahren, wobei er selbst vom Rade stürzte und eine Gehirnerschütterung erlitt. Er mußte in einem Sanatorium einer Operation unterzogen werden.

Mädchenmord in einem Berliner Hotel.

W. Berlin, 14. Mai. Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Die Kriminalpolizei erhielt Nachricht von einem Mord, der in einem Hotel in der Kowalitzstraße an einem unbekanntem Mädchen verübt worden ist. In einem Zimmer des Hotels fand man die Leiche eines etwa 23jährigen Mädchens mit zertrümmertem Schädel auf. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen festzustellen, wen die Tote ist.

*** Länderkonferenz der ehemaligen Berufsunteroffiziere in Linz.** Der Verband der Berufsunteroffiziere außer Dienst Oesterreichs hielt am 1. und 2. Mai in Linz eine Länderkonferenz ab, bei der die neugewählte Verbandsleitung beauftragt wurde, mit aller Energie die Berechtigung Forderungen wegen Gleichstellung aller Berufsunteroffiziere a. D. im Sinne des Militärabbaus

gesetztes durch gleichmäßige Pensionierung, Abfertigung oder Neueinstellung in den Bundesdienst bei den kompetenten Behörden zu vertreten und alle Vorkämpfer zu erheben, sich für die so wichtige wirtschaftliche Existenzangelegenheit der ehemaligen Berufsunteroffiziere einzusetzen. Reuanmeldungen zum Verband der Berufsunteroffiziere a. D. sind an den Schriftführer des Verbandes, Herrn Richard Wögerer, Linz, Dersingerstraße 3, zu richten.

*** Ein „hoffnungsvolles Pflänzchen“.** Oberösterreichische Zeitungen berichteten bereits unter diesem Titel über einen 14jährigen Alexander Hinteregger, der nach seinen Angaben aus Tirl bei Innsbruck stamme und in Oberösterreich die Landwirtschaft besser erlernen wolle. Er ist im Gemeindegebiete Brud-Waffen, wo er von Dr. Jehemair über Erbsen in Verwendung genommen wurde, am 9. d. M., nachdem er noch einem Aechte 60 S gestohlen hatte, spurlos verschwunden. Nun wird aus Neufelden gemeldet, daß offenbar derselbe Knabe, der sich diesmal Alois Egger oder auch Alexander Hinteregger nannte, in der dortigen Gemeinde S 5.5 gestohlen hat. Er gab an, am 13. November 1913 geboren und nach Tirl zuständig zu sein. Der Knabe verdingte sich bei Bauern, flieht und verläßt dann jählings seinen Dienort. Der Knabe gab diesmal an, seine Eltern hätten bei Tirl in ein Gasthaus besessen, seien aber in letzter Zeit gestorben. Der angeführte Egger oder Hinteregger dürfte mit dem im oberösterreichischen Fahndungsblatte wegen eines Fahrraddiebstahls ausgeschriebenen Franz Gacha ident sein, der 1911 in Fischen in der Tschekowalke geboren und nach Fieberbrunn im Bezirke Rißbüchel zuständig ist.

*** Zeitgemäße Scherze am Lande.** Aus Weichhart wird der „Linzener Tagespost“ geschrieben: „Ein paar Leute trugen tagelang alles Holz, trockene Stren und Stroh in der Handenberger Gemeinde auf einen Haufen zusammen und zündeten ihn am 4. ds. gegen 8 Uhr abends an. Da das Zeug dürr war, loderte das Feuer hell und groß auf, als würde ein Bauernhof in Flammen. Im Pfarrdorf Handenberg wurde Feueralarm geblasen und ausgerufen, in dem eine halbe Stunde entfernten Adenberg brenne es. Die Feuerwehrmänner fuhren mit der Spritze eilfertig dorthin ab, indes die Kirchenglocken Brand auslösten. Der ganze Spaß ging glimpflich ab. Der Rädelstührer des dünnen Strohhaufens wurde zur Zahlung eines Fasses Bier verurteilt, falls er sich dieser Justiz nicht unterwerfe, werde er, wie man ihm bedeutete, gefolgt werden! Er zog es natürlich vor, der Feuerwehr einen Hauch anzusehen.“

*** Der Schneiderlehrling als Erzherzog Franz Ferdinand.** Aus Brunn wird gemeldet: Des Betrug angeklagt stand der im Jahre 1889 geborene Wilhelm Popper vor den Schöffen. Er lernte das Schneiderhandwerk bis der Weltkrieg losbrach, er rückte ein, geriet in Gefangenenschaft, wurde nach Sibirien transportiert und spielte bei den tschechischen Legionen das eine führende Rolle. Nach Kriegsende ging der Transport der Legionäre über Amerika vonstatten und Popper nahm die Gelegenheit wahr, sich diesen tschechischen Landseuten in Amerika als Legionärsgeneral zu präsentieren. Er mußte so viel von seinen Heldentaten zu erzählen, daß die Landseute eine Kollekte veranstalteten und 85.000 Dollar für ihren Landsmann aufbrachten. Nun hatte Popper die Mittel zu einem entsprechenden Auftreten. Er führte sich in dem Hause des Plantagenbesizers Harrison ein, gab sich dort als ehemaliger Erzherzog Franz Ferdinand Gassburg aus, erzählte von seinen Besitzungen in Böhmen und erhielt die Tochter zur Frau. Als Erbhoheit reiste er im Jahre 1920 mit Gattin und Schwiegervater nach Europa. Vergeblich suchte der alte Herr nach den Besitzungen seines Schwiegersohnes, und als er merkte, daß er einem Schwindler aufgefassen sei, kehrte er mit der Tochter nach Amerika zurück. Popper wurde in Witten zu zwei Jahren Kerker verurteilt. Nach Verbüßung seiner Strafe griff er das Hochstaplermetier von neuem auf. Er trat regelmäßig als Baron und Schwiegersohn des Eisenbahnkönigs Harrison auf und verübte neuerlich Betrügereien. Nun wurde Popper neuerdings zu dreizehn Monaten schweren Kerkers verurteilt.

*** Aufdeckung eines großangelegten Ahrenschmuggels.** Bei einer Grenzkontrolle auf der Straße Waldobrunn-Koblenz wurde ein Wenzelsruhrmann, der 14 Uhren von der Schweiz nach Deutschland einschmuggeln wollte, verhaftet. Der Verhaftete hat im Laufe der letzten zwei Jahre ungefähr 3000 Uhren im Werte von 100.000 Goldmark von der Schweiz nach Deutschland eingeschmuggelt. Die geschmuggelten Uhren wurden durch Witzelperlen nach Hornberg (Schwarzwald) weitergeführt. Eine große Anzahl von Uhren konnte beschlagnahmt werden.

*** Der Mord an Zürichberg.** Zürich, 12. Mai. Der Mörder Kaufmann, der seine Geliebte Frieda Kaufmann auf dem Zürichberg bei Zürich ermordete, hat nun ein zweites Geständnis abgelegt, daß er auch an der Ermordung der Maria Candina, die in Sanceboj im Walde ermordet aufgefunden wurde,

ZUGSVERKEHR VOM 15. MAI BIS 30. SEPTEMBER 1926.

Ankunftszeiten der Züge in Innsbruck Hbf. aus der Richtung von:				Abfahrtszeiten der Züge von Innsbruck Hbf. in der Richtung nach:					
Wien-Salzburg-Saalfelden-Wörgl	Lindau u. Buchs-Rindenz-Landeck	Auffein-Wörgl	Bozen-Brenner	Keutze u. Malsch-Garmisch-Partenkirchen-Scharnh.	Wörgl-Saalfelden-Wien	Landes-Rindenz-Lindau u. Buchs	Wörgl-Auffein	Brenner-Bozen	Scharnh-Garmisch-Partenkirchen-Keutze u. Malsch
D-Zug 135 040	D-Zug 136 330	D-Zug 267 240	D-Zug 268 210	Personenzug 1629 730	D-Zug 136 500	Personenzug 311. 5 0	D-Zug 268 220	D-Zug 267 230	Personenzug 1611 520
Personenzug 519. 028	Personenzug 320. 020	Personenzug 519. 028	D-Zug 266 090	Personenzug 1633 990	Personenzug 516. 500	D-Zug 39 710	D-Zug 136 490	Personenzug 1831 520	Personenzug 1613 800
D-Zug 39 615	Personenzug 322. 022	D-Zug 39 615	Personenzug 1830 730	Personenzug 1618. 1010	D-Zug 266 630	Personenzug 313. 810	Personenzug 516. 530	Personenzug 1811 710	Schnellzug 163. 1140
Personenzug 413 000	Personenzug 318. 018	Personenzug 411. 730	Personenzug 1828 930	Schnellzug 160 1310	Schnellzug 132 800	D-Zug 77 1090	D-Zug 265 630	D-Zug 269 1200	Personenzug 1615. 1240
Personenzug 337. 033	D-Zug 134 1000	Personenzug 413. 930	Personenzug 1816. 1300	Personenzug 1616. 1400	D-Zug 134 1045	Personenzug 110	Personenzug 418 810	Personenzug 1835 1200	Personenzug 1623 1240
D-Zug 139 1215	Personenzug 316. 1140	D-Zug 269 1200	D-Zug 270 1500	Schnellzug 164. 1740	Personenzug 514 1100	D-Zug 139 1200	Personenzug 514 1100	D-Zug 261 1300	Schnellzug 165 1640
Personenzug 445. 1345	Personenzug 130 1200	D-Zug 139 1200	D-Zug 262 1600	Personenzug 1614 1800	Personenzug 446 1210	Personenzug 325 1300	Personenzug 416 1200	Personenzug 1815 1500	Personenzug 1617 1700
Personenzug 511. 1355	Personenzug 324. 1600	D-Zug 261 1310	Personenzug 1824 1900	Personenzug 1614 2040	Personenzug 130 1315	Personenzug 315 1400	Personenzug 512 1500	Personenzug 1827 1910	Personenzug 1619 1900
Personenzug 513 1845	D-Zug 140 1600	Personenzug 511. 1350	Personenzug 1812 2100	Personenzug 1612. 2200	Personenzug 512 1500	Personenzug 317 1710	D-Zug 270 1545	Personenzug 1839 2110	
Personenzug 129. 1800	Personenzug 314. 1810	Personenzug 415. 1500			D-Zug 140 1700	Personenzug 317 1810	D-Zug 262 1615	D-Zug 265 2200	
D-Zug 133 1820	D-Zug 78 1840	Personenzug 512. 1845			Personenzug 414 1820	D-Zug 133 1910	Personenzug 414 1820		
Schnellzug 131 2000	Personenzug 326 2000	Personenzug 417 2040			Personenzug 444 1900	Personenzug 327 1900	Personenzug 520. 2115		
Personenzug 515. 2300	Personenzug 312. 2100	Schnellzug 131 2000			Personenzug 338 1920	Personenzug 319 2210	D-Zug 40 2215		
	D-Zug 40 2140	D-Zug 265 2240			Personenzug 520. 2115	D-Zug 135 100	Personenzug 412. 2310		
	Personenzug 328. 2200				D-Zug 40 2215				

Als Feiertage gelten: 1. Januar, Ostermontag, 1. Mai, Pfingstmontag, Fronleichnamstag, 1. und 12. November, 25. und 26. Dezember. Alle übrigen Feiertage einschließlich der Tage der Landesparlament gelten als Feiertage.

ebenfalls beteiligt ist. Vor einiger Zeit wurde in Stetsoat am Thunersee ein in einem einsam gelegenen Bauerngehöft wohnendes Ehepaar ermordet aufgefunden. Der Mörder steht im Verdacht, auch diese Tat verübt zu haben. Es ist ihm bereits nachgewiesen, daß er sich in der Gegend wiederholt aufgehalten hat.

Eine erschütternde Statistik. Im Deutschen Reich wurden im Jahre 1925 bei rund 24 Millionen gegen Unfall versicherten Personen 460.000 Unfallschäden erstattet. 77.000 Personen erlebten in diesem Jahre erstmalig eine Entschädigung. In dieser Zahl sind 7500 Gebiete inbegriffen. Auf jeden Tag entfielen 1585 Unfälle überhaupt, davon 230 schwerere Unfälle und 25 tödliche Unfälle. 792.000 Verletzte oder deren Hinterbliebenen bezogen im Jahre 1925 Unfallentschädigungen.

Der Mörder des amerikanischen Professors in Berlin. Wie die „Vossische Zeitung“ erzählt, hat das Raub-Dezernat der Berliner Kriminalpolizei festgestellt, daß der Mörderfall auf den amerikanischen Kinderarzt Professor Dr. Meyer aus Chicago, der vorgab, am 1. d. M. in einer Autodrosche veratet worden zu sein, singiert ist. Meyer hat dies selbst zugegeben, behauptet jedoch, daß er von den beiden Russen, die er ursprünglich des Raubes bezichtigt hatte, um Geld und Ringe geprellt worden sei.

Der Mörder des Architekten Oberreuter verhaftet. Berlin, 12. Mai. Wie die Abendblätter melden, wurde der Kölner Arzt Dr. Bräuer, der anfangs vorigen Monats den Architekten Oberreuter mit Sulfarsan vergiftet hat, in Amsterdam verhaftet, wo er mit der Frau des Ermordeten ermittelt wurde. Die beiden legten ein volles Geständnis ab. Frau Oberreuter behauptet, sie habe Bräuer zu der Tat veranlaßt, weil sie von ihrem Mann brutal behandelt worden sei. Die Festgenommenen waren völlig mittellos.

Eine verhängnisvolle Strafe beim Handarbeitsunterricht. Dieburg, 12. Mai. Hier ereignete sich ein folgenschweres Unglück. In einer Volksschule schlug die Handarbeitslehrerin Kaiser die eifrigste Schülerin Hoch auf den Hintertopf. Das Mädchen hatte eine Stricknadel in der Hand, die sich in der Schulbank feststeckte. Durch den Schlag drang die Nadel dem Kinde zwischen Lunge und Rippe in den Kopf und kam am Schädel wieder heraus. Trotzdem sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war, starb das Mädchen noch in der folgenden Nacht. Die Lehrerin, die übrigens zweimal in einer Nervenklinik war, ist seit der Tat spurlos verschwunden.

Eine deutsche Firma gibt italienische Wachsgünder als Ersatz. Die bekannte Leffirma „Rehmer“ gibt zu ihren Waren italienische Wachsgünder aus der Fabrik S. A. L. Mipie in Turin als Geschenk. Es ist bedauerndwert, daß eine deutsche Firma auf diese Art die italienische Industrie unterstützt.

Die Todesstrafe in S.S. Veitstraße, 13. Mai. Der Untersuchung des gesetzgebenden Ausschusses verhandelte gestern über den Entwurf eines neuen Strafgesetzes. Sehr lebhaft war die Debatte über die Abschaffung der Todesstrafe. Zwei Abgeordnete sprachen sich für die Abschaffung aus, während die Mehrzahl des Ausschusses für die Beibehaltung der Todesstrafe war, und zwar mit der Aenderung, daß die Todesstrafe nicht durch Erhängen, sondern durch Erschießen vollzogen werden solle. Weiter bestimmte der Ausschuss, daß Kerkerstrafen nur von einem bis zu zwanzig Jahren betragen sollen, die lebenslängliche Kerkerstrafe wird abgeschafft.

Todesstrafe eines Herrenscheiters. Am 5. u. 6. d. M. Bei dem gestrigen Rennen in Hohenstedt bei Harburg stürzte der bekannte Herrenscheiter Simon Oberhardt von der Kavallerieschule in Hannover so unglücklich, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Volkswirtschaft

Erklärungen des Finanzministers über den Staatshaushalt.

Keine neuen Steuererhöhungen im Jahre 1926.

Wien, 14. Mai. In einer Versammlung der Reichsorganisation der Kaufleute Österreichs gab Finanzminister Kollmann einige Ziffern aus dem Rechnungsabschluss für 1925, der demnächst veröffentlicht wird, bekannt. Vom Standpunkt der Staatsfinanzen könne man mit dem Abschluß zufrieden sein. Es ist uns gelungen, obwohl wir 900 Milliarden für Investitionen ausgaben, das Defizit des Voranschlags auf einen geringen Betrag herabzudrücken. Der Bund hat im Jahre 1925 an den

Monopolen 1.876 Milliarden, an Zöllen 1.965 Milliarden, an Verbrauchssteuern 854 Milliarden und an Warenumschlagsteuern 2.233 Milliarden eingenommen, so daß wir mit einer Einnahme von sieben Billionen aus Verbrauchssteuern, Monopolen und Zöllen rechnen können. 1,7 Billionen ist der Ertrag aus dem Tabakmonopol allein. 1,450 Billionen ist der Ertrag der Einkommensteuer, während die Körperschaftsteuer 509 Milliarden trägt und die Erwerbsteuer der Selbständigen 519 Milliarden. Man ersehe aus dieser Aufstellung, daß nicht die großen Aktiengesellschaften und Banken große Erträge liefern, sondern die vielen kleinen Geschäftseinkünfte geben den Ausschlag.

Was das Jahr 1926 anbelangt, so könne der Finanzminister sagen, daß wir ohne Steuererhöhungen das Auslangen finden werden.

Hierauf kam der Finanzminister auf die Zinsfrage zu sprechen. Er bezeichnete die Entwicklung des Zinsfußes seit zwei Jahren als Zeichen der wirtschaftlichen Gesundung. Wir haben am 15. November 1924 noch eine Bantrate von 15 Prozent gehabt, heute stehen wir bei 7 1/2 Prozent und rechnen bis zum Herbst mit einer weiteren Herabsetzung des Zinsfußes. Zu den nichtbeliebten Obliegenheiten gehört das Steuerzahler. Ein jeder sagt, Steuer zahlen ist schon recht, aber der andere soll zahlen. (Heiterkeit.) Absolute Gerechtigkeit gebe es nicht auf der Welt und es wird kein Steuerriegel kommen, von dem der Steuerzahler wird sagen, es sei gerecht. Durch Drangsalierungen der Steuerträger könne man aber den Staat nicht retten. Er habe diesbezügliche Botschaften an die Beamenschaft gerichtet, und er sei überzeugt, daß sie nicht ohne Wirkung bleiben werden.

45 Milliarden für die Bundestheater.

Ueber die finanziellen Verhältnisse in den Bundestheatern führte Minister Kollmann folgendes aus: Im Voranschlag pro 1925 waren für die Erfordernisse der Bundestheater 17 Milliarden ausgewiesen, das Budget zeigt aber einen tatsächlichen Abgang von 47 Milliarden. Die Lage der Bundestheater war in der letzten Zeit Gegenstand eingehender Besprechungen in der Öffentlichkeit, wobei unter anderem auch behauptet wurde, das Finanzministerium mache den Bundestheatern Schwierigkeiten. Das ist nicht richtig, denn der Minister selbst habe in den letzten Monaten wiederholt eingegriffen, um das Zustandekommen von Engagementsverträgen, die exorbitante Forderungen enthalten, unmöglich zu machen, und er übernehme hierfür auch die volle Verantwortung. Wir müssen tüchtige Kräfte erhalten und tüchtige Kräfte engagieren. Aber in der heutigen Situation können wir uns nicht auf den Standpunkt stellen: Kost's, was kostet, sondern: koste es, was es wert ist (Beifall Zustimmung.)

Ran wird sagen, der Finanzminister hat von Kunst und Kultur keine Ahnung, derjenige, der das sagt, gibt gewöhnlich für das Theater keinen Kreuzer her. Die Erhaltung der Bundestheater ist Pflicht der gesamten Bevölkerung, wenn die Bundestheater einen besseren Besuch hätten, dann würde das Defizit gewiß eine wesentliche Verminderung erfahren. Die letzten Wahlen von übertriebenen Forderungen sind durch mich allein erfolgt, denn so wie bisher geht das nicht mehr. Wir können den Kleinrentnern, den Invaliden und den Altpensionisten nicht helfen, weil wir arm geworden sind. Und nun sollen wir uns auf der anderen Seite auf das hohe Ross setzen und den Kaszaller spielen?

(Insolvenzen in Tirol.) Das Konkursverfahren wurde eröffnet über das Vermögen des Winfried Haugl, Fräulein in Pfunds. Masseverwalter Dr. Herbert Reichler, Rechtsanwalt in Venedig, erste Gläubigerversammlung am 31. Mai beim Bezirksgericht in Venedig, Prüfungstermin am 5. Juni. Forderungen anzumelden bis 12. Juni. — Der Konkurs der Amalie Gabl, Handelsfrau in Tarrenz, wurde nach Verteilung des Massevermögens aufgehoben. — Das Konkursverfahren des Kaufmannes Karl Gehlmann in Innsbruck wurde beendet.

(Fusion Österreichische Kreditanstalt — Anglo Austrian Bank?) Wie der Wiener „Tag“ meldet, werden seit einiger Zeit zwischen der Österreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe und der Anglo Austrian Bank Ltd., London, konkrete Verhandlungen geführt, die die Verschmelzung beider Institute zum Ziele haben. Die Filialen der Anglobank in Wien, Budapest und Czernowitz sollen in der Kreditanstalt ausgehen, während die Filialen der Anglobank in Prag und Moskau in weiterem Zusammenhang mit der Anglo Ltd., London, bleiben. Wie der Wiener Korrespondent der „Vossischen Zeitung“ dazu schreibt, dürfte es jedenfalls richtig sein, daß die Erlöse der Anglobank die Erwartungen der englischen Großaktionäre nicht befriedigt haben und daß deshalb tatsächlich daran gedacht wird, die Wiener Niederlassung selbständig zu machen, bezw. mit anderen Instituten zu fusionieren. Nach der „Neuen Freien Presse“ haben

sich die Kreditanstalt sowie auch andere Unternehmungen mit der Frage einer neuerlichen Fusionierung befaßt, ohne daß aber bis zum Augenblick ein Beschluß gefaßt worden wäre. Auch ein anderes Projekt ist bereits genannt worden, nämlich die Selbständigmachung der Bank ohne Veräußerungen an Aktienbesitz. Ein ähnlicher Zustand herrscht schon jetzt bei der Anglo-Tschekoslowakischen Bank.

(Die Ereignisse in Polen und die Rückwirkungen auf die österreichische Wirtschaft.) Wien, 14. Mai. Nach den letzten Meldungen aus Polen ist der Verkehr mit dem Auslande so gut wie vollständig unterbrochen. Eine Beförderung von Warenlieferungen erscheint vorläufig ausgeschlossen, und der Geschäftsverkehr zwischen dem Auslande und Polen ist lahmgelegt. Diese Verhältnisse müssen für die österreichische Wirtschaft unmittelbar von Rückwirkungen begleitet sein, da die Geschäftsbeziehungen zwischen den beiden Staaten trotz der bekannten Beschränkungen regen sind. Der Export österreichischer Waren nach Polen hat zwar in den letzten Monaten im Hinblick auf die polnischen Einfuhrbeschränkungen sehr stark abgenommen, da das Einfuhrregime und die hohen Zölle hemmend wirken. Doch muß sich bei den allseitigen Beschränkungen des österreichischen Exports nach den Nationalstaaten, der erst kürzlich durch die Zollserhöhungen in Rumänien einen neuen Stoß erlitten hat, auch ein vorübergehender Anstieg des polnischen Geschäftes polnisch fühlbar machen. Österreich hat im Jahre 1925 um 164 Millionen Schilling Waren (= 30 Millionen gegen 1924), hauptsächlich Fertigfabrikate aller Art, nach Polen geliefert, doch entfiel der größere Teil dieser Menge auf das erste Semester. Andererseits können sich bei einer längeren Dauer der jetzigen Verhältnisse in Polen Störungen im österreichischen Wirtschaftsleben im Hinblick auf ein mögliches Aufheben der Einfuhr aus Polen ergeben. Im Jahre 1925 haben die österreichischen Importe aus Polen 248,5 Millionen Schilling betragen, wovon 111 Millionen auf Kohle, 78,7 Millionen auf Schweine, 14 Millionen auf Fleisch und Fleischwaren und 7 Millionen auf Erdöl entfielen. In erster Linie können sich Rückwirkungen bei einem Ausfall der Kohlen- und Schweine-Importe einstellen. Von der Möglichkeit eines Kohlenmangels in irgendeiner Form kann bei den heutigen Marktvorhältnissen naturgemäß keine Rede sein, doch könnte die Ausschaltung der sehr scharfen oberösterreichischen Konkurrenz zu einem, wenn auch nur vorübergehenden Anstiege der Preise führen. Bezüglich der Schweineimporte können zwar auch andere Versorgungsländer herangezogen werden, der Wiener Markt ist aber auf das Arbeiten mit den polnischen Lieferanten eingerichtet. Allerdings wird allgemein angenommen, daß die Stilllegung des Verkehrs nur von kurzer Dauer sein wird, so daß eine nachhaltige Beeinflussung des österreichischen Marktes durch die Ereignisse in Polen vorüberhand kaum zu erwarten ist.

(Besserung der schweizerischen Finanzlage.) Zürich, 14. Mai. Die Finanzlage der Eidgenossenschaft hat sich seit Jahresbeginn bedeutend gebessert. Die Ausgaben haben sich gegenüber dem Vorjahre im ersten Quartal 1926 um 79,9 auf 78,0 Millionen vermindert, während sich die Einnahmen von 58,8 auf 62,4 Millionen erhöht haben. Der Ausgabenüberschuss ist dadurch um 21,3 auf 13,6 Millionen Franken gesunken. Die Zolleinnahmen waren in den ersten vier Monaten dieses Jahres mit 66,6 Millionen um 3,3 Millionen höher als im Vorjahre.

Die Waren- und Lebensmittelmärkte.

Wien, 14. Mai.

Butter.

Die Grünkäsemarkt im Inlande hat dazu beigetragen, daß inländische Provenienzen in der Qualität besser geworden sind und in größeren Mengen auf den Märkten erscheinen. Da jedoch aus Dänemark und Holland neuerlich sehr große Offerte zu gleichen Preisen eingelangt sind, ist mit Preisrückgängen nicht zu rechnen. Das Geschäft läßt sich die nächste Zeit eine freundlichere Haltung der Märkte erwarten. Man notierte im Großhandel: Oberösterreichische Landbutter 5,60 bis 6,20 S, oberösterreichische Raiferbutter 6,70 bis 7.— S, holländische Butter 6,60 bis 6,90 S, dänische Butter 7.— bis 7,20 S, jugoslawische Butter 6,30 bis 6,40 S. Währische Sorten konzentrieren wegen der hohen Preise derzeit nicht auf dem Wiener Markt. Auch in Lopen hat sich die Lage etwas gebessert. Zum Offert stand nur inländische Ware, die zu 1,10 bis 1,50 S per Kilogramm für Rollertopfen ausbezogen wurde.

Rübe.

Die Marktlage zeigte keine wesentliche Veränderung. Die andauernde Geldknappheit trägt viel dazu bei, daß sich der Markt nicht voll entwickeln kann und von verschiedenen Seiten werden Klagen über die schwachen Beibehaltungen laut. Man offerierte im Großhandel: Schweizer Emmentaler 5,50 bis 6,50 S, österreichischer Hasenmattaler 3,40 bis 5,40 S, Gorgonzola 5,30 S, französischer Roquefort 5,40 bis 5,70 S, tschechischer Grünkäse 4,90 bis 5,30 S, prima slowakischer Primkäse, mindestens 45 Prozent Fettware, 3,30 bis 3,40 S, mit tschechen Rabattkonditionen, Dmäger

Hochprima Seidenflor-Strümpfe
sehr klar, dreifache Sohle
Palmer's unter den Lauben Schilling 3.⁰⁰

(Nachdruck verboten.)

20

Das Glück der Hanne Seebach.

Von Maria Petcant.

Der weite, dreifachwertige Rock und das rundausschnittene Weißhemd paßten nicht recht zu ihrer überaus schlanken, ein wenig vornehmer gezeichneten Gestalt und das schloß sie selbst vielleicht am besten, denn sie war unter Fremden immer ein wenig befangen und knifflig, wie ein ganz junges, halbflügeltes Ding, und dabei war sie doch um volle fünf Jahre älter als Hanne, und zählte schon vierundzwanzig.

Für Professor Wiegand's Hebermut war sie lust das richtige Unterhaltungsobjekt. So oft er sie hier bei den Seebachs traf, machte es ihm Spaß, sie durch Scherze aller Art zu verwirren, um sich an ihrer hinstehenden Verlegenheit diebisch zu ergötzen. Er hielt sie insofern für die größte Gans unter Gottes Sonne und weil sie das ahnte und, nebstbei gesagt, durchaus keine war, schloß sie sich noch befangener, was sie hinter beständigem Nicken, das allerdings des Herrn Professors Meinung einigermaßen rechtfertigte, zu verstehen suchte. Auch heute schritt er befraglich schmunzelnd auf sein unschuldiges Opfer zu, pflanzte sich der ganzen Länge und Breite nach vor sie hin und verfrachtete sie in ein Gespräch von raffiniertester Bosheit.

Während man so zwecklos herumstand, — nämlich Hanne, Professor Wiegand, Christl Probst und mit halber Seele und Gedanken auch Frau Johanne — hatte sich der Papa in die gute Stube verflücht, denn das Kerzenanzünden war seine Arbeit. Im Wohnzimmer war es warm, die Scheite knackten im Ofen, ein Duftgemisch von Röhrenwerk, Vanille, Backschmalz und Tannenduft erfüllte die Luft. Man wartete noch auf Tante Tildchen, dann konnte die Bescherung losgehen, — denn Herr Gabriel würde ja erst um neun Uhr, also apres souper erscheinen.

Professor Wiegand konnte ihn natürlich schon vom Sehen. Der hatte seine Keugeln aber auch überall! Und

er nzte Christl, weil sie vor Keugler braunne, nachdem er gesagt und Hanne auch bestätigt hatte, daß er ein schöner Mann sei. „Das heißt, „schön“ ist wohl nicht der richtige Ausdruck,“ verbesserte sie nachdenklich, „er ist vornehm und anders, ganz anders, als alles was man hier zu sehen gewöhnt ist und das macht es wohl aus! Doch da ist ja Tante Tildchen!“

Durch die Tür — hatte sie sich überhaupt geöffnet? — kam ein dunkles, kleines Frauchen gehuscht. Demoiselle Mathilde Koble de Scharrs, die ganz nahe, bloß ein paar Häuser daneben in der Webzelle wohnte. Sonst hätte sie auch zu so kalter Nachtstunde nicht mehr den Weg riskieren können, denn sie zählte an die achtzig, vielleicht auch etwas mehr, genau wußte das niemand und sie selbst verwickelte sich diesbezüglich in feine Widerprüche. Eine enfernte Verwandte Pappas und seit urdenklichen Zeiten als „Tante Tildchen“ mit ihrer braven, brunnigen Dienstmagd in Klaffen lebend, orientierte niemand sich in dem Chaos dieser Verwandtschaft, und wenn man sie darüber befragte, dauerte die Erklärung so lange und es kamen solche Irrwege von „die Schwester von der Tante vom Vater seiner Mutter“ darin vor, daß ein jeder es vorzog, sein rasches Verständnis zu beschwören — nur um der Sache ein Ende zu bereiten.

In Verwandtschaftserinnerungen war Tante Tildchen färschterlich! Sie kannte und wußte Daniels, Tanten und Wasen, die seit einem halben Jahrhundert schon friedlich den ewigen Schlummer schliefen und sie setzte bei einem jeden, auch bei Hanne, die gleiche Reminis vorans. Es gehörte daher zu dem besteltesten Amüsaments, sie in naivstem Tone durch irgend eine geschickt flügelworfene Frage „anzuziehen“, worauf sich ihr kleines Altweltbrot, das ausfah wie ein verschrumpfelter Apfel, erbeulte und sie unsehbar reagierte: „Du weißt, doch Hanne, dem Onkel Friedrich sein Sohn...“ O, was hatte man da schon heimlich zusammengeklacht, wenn man des Nachmittags auf ein Gläschen Himbeerlitz — sie nannte dies „das Glizier des langen Lebens“ und hielt große Stücke darauf — in ihr allmähliches kleines Puppenheim kam.

Es glug die Sage, daß Tante Tildchen in ihrer Jugend eine große Schönheit gewesen war, und wenn sich das auch kein Mensch mehr so recht vorstellen konnte, so mag sie dies, sowie der tragische Verlust ihres Bräutigams, nach dem sie keinen anderen mehr erwählt hatte, besonders in den Augen der beiden Mädchen, Hanne und Christl, mit einer Art Nimbus. Der Verlobte des Fräuleins von Scharz, ein Baron Mesang, französischer Herkunft, war bei einer Parforcejagd so unglücklich vom Pferde gestürzt, daß er den Tod davontrug. Aber dies erwähnte Tante Tildchen nie, hatte trotz ihrer sanften Redseligkeit noch mit keiner Silbe daran gerührt. Sie sprach überhaupt meist solche Sachen, die den jungen Menschen um sie her Vergnügen machten, und nicht solche, die Schatten in frohe Seelen brachten...

Aus den eifeltrengen Tagen ihrer Jugend und ihres vornehmen Elternhauses hatte sie eine gewisse Steifheit der Formen bewahrt, die sie nie und unter keinen Umständen außer acht ließ. So versank sie auch jetzt vor der Frau des Hauses in einen so tiefen Anix, als es ihre alten Beine gestatteten, und deutete hierauf mit grazilös erhobenen Fingerpitzen eine Art Umarmung an, wobei sie mit ihrer tiefen, stets etwas atemlosen Stimme, „meine liebe, gute Johanna!“ hauchte. Und dann bekam auch Professor Wiegand ein äußerst formelles Kompliment, daß bei Hanne und Christl seine würdevolle Besichtigung gefanden hätte, wenn nicht die beiden von rechts und links mit milder steifen Umarmungen über sie hergefallen wären. In einem gegebenen Moment sprachen alle durcheinander. Es war wie ein Chor, aus dem sich von Zeit zu Zeit, wie klingende Glöckchen, das Lachen Hannes erhob.

Doch dann wurden sie plötzlich still. Denn Mama war an die geschlossene Tür getreten und hatte dem Papa drinnen zugerufen, er könne nun beginnen, die Kerzen zu entzünden, denn sie wären komplett! Auf sein Glockenzeichen würde man eintreten...

Sie hörten Papa antworten und dann das Aufflammnen des Lichtstodes. Und man stand und wartete.

(Fortsetzung folgt.)

per Schock 1.30 bis 2.— S. Schwarzenberger 3.60 S, inländischer Gerpols 2.70 S (per sechs Stück), Roupacher Imperial 3.— S, Gidamer Käse, vollfett in Blöcken, 5.10 bis 5.30 S ab Wien.

Eier.

Die Zufuhren nehmen ständig zu. Insbesondere wird viel polnische und rumänische Ware ausgeboten. Im Großhandel werden: Jugoslawische und ungarische 13 bis 13 1/2 g, Burgenländer 12 bis 12 1/2 g, polnische 10 1/2 bis 11 1/2 g, russische 11 bis 12 g, rumänische 10 1/2 bis 11 1/2 g per Stück.

Speisefette.

In Schweinefetten macht sich eine hauffortige Bewegung bemerkbar. Nordamerikanische Herkünfte haben den Aufschlag gegeben und dieser Tendenz folgen ungarisches und Wiener Schweinefett. Nordamerikanisches wertete heute 300.— S, ungarisches 305.— S und Wiener Schweinefett 300.— S per 100 Kilogramm. Margarine, Pflanzenfette und Speisefette haben bei fester Marktlage unveränderte Preise. Es notieren: Kokosfett, Rohware, 200.— bis 210.— S per 100 Kilogramm, Markenware in Paketen 2.10 bis 2.70 S per Kilogramm, hochwertige Margarineforten 337.— bis 350 S, Konsummargarine 240.— bis 270.— S, Tafelfett 214.— S, Speisefett 218.— S per 100 Kilogramm.

Kaffee.

Man hat im allgemeinen nur für wirklich preiswerte Angebote Interesse und kauft vorwiegend nur für den nächsten Bedarf. Sehr fest sind gewaschene Kaffees, besonders Maragogype, deren Bevorzugung anhält. Santos Prime wird zu 625.— S, Santos Superior zu 605.— S und Rio VII zu 530.— S per 100 Kilogramm ausgeboten.

Kakaos.

Der Markt in Kakaobohnen und Kakaobutter ist sehr fest. Derzeit werden inländische Herkünfte in keiner Bedienung 370.— S, in Äpfeln 345.— S, holländische Ware 375.— S, inländische Kakaobutter 532.— S, holländische 542.— S per 100 Kilogramm.

Tea.

Der Weltmarkt hat keine bisherige feste Tendenz beibehalten. Es notieren: Laplong 990.— S, Panyang Formosa 850.— S, Perlung Congo 870.— S, Ceylon Orange Pecco 1350.— S, Pecco Java orange 1150.— S per 100 Kilogramm.

Jeder.

Auf Kuba haben weitere acht Zentrallen den Betrieb eingestellt, so daß nunmehr dort nur noch 107 Zentrallen arbeiten. In Verbindung mit den kubanischen Regierungsmassnahmen zur Produktionsbeschränkung wurde Europa zu größeren Deckungsdefiziten veranlaßt, was zu sprunghaften Preiserhöhungen führte, die sich bei uns im Inland, insbesondere bei Würfelzucker, stark auswirkten, da die geringen Vorräte für den gesteigerten Bedarf unzulänglich sind. Es werden: Tschscholomatische Würfel 240.— bis 245.—, Kristalle 217.50 bis 220.— Tschscholomaten pro 100 Kilogramm in Ganzwaggons ab Grenze unversteuert und unversteuert, österreichische Würfel 79.— S, Kristalle 73.— bis 74.— S per 100 Kilogramm frachtfrei Waggon Wien.

Gewürze.

Der englische Generalkontrakt führte in den letzten Tagen zu Erhöhungen der Gewürzpreise. Es notieren: Kris span. 2.60, Cassia lignea selected 4.90, Cassia lignea selected Bruch 4.70, Cassia selected Bruch gemahlen 5.—, Coriander 120.—, Cardamomfoot 6200.—, Fenchel, russisch, 140.—, Ingber 780.— bis 800.—, Kümmel, holländisch, 137.—, Vorboerblätter 80.—, Macisblüte 2400.— bis 2600.—, Macisnüsse 1700.—, Majoran 630.—, Nelken, la Sangibar, 900.—, Paprika, edelweiß, 650.— bis 670.—, Pfeffer Singapora, schwarz, 640.—, Pfeffer Singapora, weiß, 850.—, Piment Jamaica 470.— bis 485.—, Cayennepfeffer 400.—, Sternanis 840.—, Safran, elegiert, 55.000.—, Schwarzdünkel 310.—, Safran, naturel, 50.000.—, Safran, Briefe, Größe 1, 19.500.—, Größe 2 8000.—, Vanille Bourbon, hochfein, crist., 8400.— S per 100 Kilogramm.

Süßfrüchte.

Die Saison für Feigen ist vorbei. Haselnußkerne sind in besserer Stimmung, weshalb die Preise anziehen. In Mandeln ist die Marktstimmung trauer. Von Sultaninen sind nur mehr kleinere Beschaffenheiten vorhanden. Feinste Sorten können auch bei Bewilligung höherer Preise kaum beschafft werden. Es notieren: Haselnußkerne, Levantiner, 200.— bis 300.— S, Korosunder 320.— bis 330.— S, Bartmandeln 660.— S, Sultaninen 330.— S per 100 Kilogramm.

Hälsenfrüchte.

Die verstärkten Auslandsaufträge haben die Geschäftslage gehoben. Besonders werden Weisbohnen stark begehrt. Auch Linsen guter Qualität finden bei erhöhter Preisen flotten Absatz. Es notieren: Weisbohnen, inländische, 31.— bis 43.— S, ungarische 24.— bis 29.— S, Bohnbohnen 40.— bis 52.— S, Wachtelbohnen 30.— bis 42.— S, Erbsen, inländische, 32.— bis 65.— S, ungarische 30.— bis 35.— S, grüne 60.— bis 60.— S, geschälte 60.— bis 95.— S, grüne, geschälte, 70.— bis 110.— S, kleine Aubauernbohnen 42.— bis 48.— S, Linsen, inländische Fels, 46.— bis 50.— S, „Natur“ 55.— bis 102.— S, rumänische 63.— bis 100.— S per 100 Kilogramm.

Kartoffeln.

Alle Ware kommt noch immer in großen Mengen zum Ausgebot. Da der Konsum für diese wenig Interesse zeigt, drücken die Preise weiter ab. Es notieren: Gelbe 7.50 bis 8.— S, weiße 7.— bis 7.50 S, Rippf 20.— bis 22.— S per 100 Kilogramm. Auch neue inländische Ware wird weit über Bedarf ausgeboten. Die Preise müssen daher stark herabgesetzt werden. Neapolitaner, gelbe, werden zu 28.— bis 48.— S, weiße zu 35.— bis 38.— S, Margareta zu 44.— bis 46.— S, Rippf zu 48.— bis 50.— S per 100 Kilogramm ausgeboten.

Zwiebeln und Knoblauch.

Die Preise alexandrinischer Ware gehen in Triest in die Höhe. Heute verlangt man bereits 115.— bis 120.— Lire, einen Preis, der auf den heimischen Konsum vorläufig nicht übermäßig werden kann. Der österreichische Zwiebelpreis, der franzo verzoßt Wien 44.— bis 45.— S per 100 Kilogramm beträgt, steht daher unter Importparität. Die Marktlage in Knoblauch ist fest. Im Großhandel werden für das Kilogramm 2.30 bis 2.50 S verlangt.

Gemischtwaren.

Bei nicht gleichmäßiger Marktlage notieren: Egar-Egar Ia, weiß, in Fäden, 1750, Banillin, gar., rein, 100 Prozent, 8600, Kalksalpeter 105, Kamillen, röm., 450, Kamillen, klein, 300, Weisbrot, fein, naturel, 200, Weisbrot, Tränen, 370, Gelatine 650, Drangensholen 170, in Salzwascher 98, Regeleat 9200, Reishol 9500, Haselnüsse, Sultanin, 6500, Haselnüsse, Schmelz, 3000, Haselnüsse, Somoan, 1000 S per 100 Kg.

Häute und Felle.

Die Verhältnisse auf dem Häute- und Fellmarkt werden immer unergünstlicher. Die Industrie ist nicht in der Lage, größere Käufe zu tätigen, andererseits will man wieder die Ausfuhr nicht freigeben. Am Samstag der Vorwoche fand eine neuerliche Enquete im Bundesministerium für Handel statt und da einigte man sich dahin, daß eine Ausfuhr für Rindshäute nur dann ermöglicht werden soll, wenn die Inlandspreise 20 Prozent unter den Preisen der führenden deutschen Auktionen stehen sollten. Inzwischen haben sich die Rindshäutepreise weiter erniedrigt. Ware bis 50 Kg. wird mit 1.45 bis 1.50 S, über 50 Kg. mit 1.35 bis 1.40 S, Stiere bis 50 Kg. mit 1.05 bis 1.10 S, über 50 Kg. mit 80 bis 85 g per Kg. Bringewicht bezahlt. Alle übrigen Häute- und Fellsorten sind bei gleichmäßig flauem Geschäftsgang unverändert geblieben.

Kurse und Börse

Kurssturz der Lira.

Der Stützungsfonds der italienischen Regierung aufgezehrt

Wien, 14. Mai. Die Ereignisse in Venedig haben den Kurs des Zloty vorläufig wenig beeinträchtigt. Die Ursache dafür ist darauf zurückzuführen, daß die Aufmerksamkeit der Börse vollständig von dem Kurssturz der Lira in Anspruch genommen wird. Schon im freien Verkehr am Vormittag wurde die Lira gegen Zürich mit 19 angegeben. Nach Beginn des offiziellen Verkehrs fiel der Kurs rapid jeweils um 5 Punkte, so daß schon gegen halb 12 Uhr die Lira gegen Zürich 18.60 stand und auch zu diesem Kurse war überwiegend Angebot vorhanden. Die Schwächung der Lira ist darauf zurückzuführen, daß aufsehend der Stützungsfonds der italienischen Regierung aufgezehrt ist. Der Hauptstoß zum Kurssturz der Lira ging besonders von London aus. Für den Zloty zeigte sich wenig Interesse. Von dem Rückgang des Lira-Kurses wurde insbesondere auch Paris in Mitleidenschaft gezogen. Paris notierte gegen Zürich 16.15. Um die Mittagsstunde hatte sich die Lira wieder um eine Kleinigkeit auf 18.70 erholt, die Tendenz blieb aber weiter flau. Paris hat sich weiter auf 16.10 abgeschwächt, der Zloty blieb nach wie vor vernachlässigt.

Wiener Börse.

Wien, 14. Mai. Wochenabschluss und Versorgung veranlaßten die Spekulation zur Zurückhaltung und der Verkehr eröffnete bei ruhigen Geschäft in lustiger Stimmung, zumal es auch an Anregungen fehlte. In der Rulle waren Bräuner Maschinen auf neuerliche Prager Abgaben mehr rückgängig. Besonders nach Beginn herrschte auf diesen Gebieten Stagnation und die Kurse hielten sich auf Eröffnungshöhe. Der Schranken war geschäftlos und nur in wenigen Effekten kam es bei veranzelten Wschlüssen zu größerem Geschäft. Renten setzten schwächer ein. Die Tendenz erfuhr bis zum Schluß keine Veränderung. Nur Renten konnten sich befestigen.

Schlussnotierungen der Wiener Börse.

(Alle Notierungen sind in Tausendern angegeben.)

Wien, 14. Mai. Börsenbankleihe 74; Wairente 3.7; Zinsrente 3.6; Fehnwarente 4.7; Dester. Goldrente 63.5; Dester. Kronenrente 3.39; Donau-Save 783; Türkenloose 488; Wiener Bankverein 95; Dester. Bodenkredit 156; Brit.-ungar. Bank 26; Zentralfank 22; Dester. Kreditanstalt 118; ungar. Kreditbank 240; Anglobank 115; Kroat. Eskompte 128; Niederösterreich. Eskompte 266; Kompaß 11.5; Länderbank 121; Mercantile 75; Nationalbank 1.870; Wiener Unionbank 105.4; Verkehrsbank 40; Sionostenska banka 736.5; Adria 590; Donaudampfschiff 570; Ferdinands-Nordbahn 7.100; Graz-Röthacher 202; Staatsbahnen 345; Südbahn 72.5; Allgem. Bau 181; Union Bau 131; Br. Bau 70; Korn Bau 6; Perlmoofer 1.858; Glotzle 16; Jungbunzlauer 4.400; Alpin Montan 220; Berg-Hütten 3.950; Coburg 275.1; Enzesfelder 24.45; Felten 297; Fränk 34; Greinig 115; Hutter, Schrang 300; Kadel Draht 134.5; Krupp 244.1; Dittmar-Lampen 1.165; Goldhütte 900; Prager Eisen 1.480; Rima 93; Rothmüller 6; Schüller-Stahl 19.1; Breuille 600; Waagner 127; Waffenfabrik 36.5; Wardslawski 95; A. G. O. Union 63.1; Brown Boverie 153; Vereinigte elektr. 319.8; Clin 27.1; Siemens 106.8; Bortois u. Hy 375; Limber 245.1; Brüger Kohlen 1.455; Soligo 370; Stel. Magnesi 22; Triester 434; Fleiß 63; Brünner Waif. 300; Daimler 3.01; Fiat 120; Grazer Waggan 39.5; Heib Waif. 20; Hofherr, österr. 26, ungar. 106.5; Sigl Lokomotiven 130; Manojshet 157.5; Ringhoffer 1.263; Simmeringer 190; Peleniewski 65; Leytan 122; Reußfelder 1.763; Steyrermühl 1.120; Janto 104; Vol. Karpaten 77; Coliccia 790; Schodnica 109; Cosmonos 835; Ebreichsdorfer 123; Oerngröf 90; Soudels 17.6; Scharfalle 465; Teppich Haas 61.2; Böhm. Zucker 1.840; Ehenbahnwerk, österr. 450.

ungar. 222; Eißl-Wag.-Leih. 257; Semperit 144.5; Pfundobligationen 1.— S. E. 70; 6.— S. E. 69 1/2; Kronenoblig. 14. E. 88; Strger Tramway 182.5; Piefinger 595.

Wiener Valuten-Kurse.

Wien, 14. Mai. Amerikanische 706.90 Gelb, 710.90 Ware; Deutsche 166.12 (168.72); Französische 21.97 (22.13); Italienische 25.54 (25.70); Jugoslawische 12.4250 (12.4850); Tschechische 20.9150 (21.0350); Ungarische 98.85 (99.25).

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 14. Mai. Amsterdam 284.16 Gelb, 285.16 Ware; Belgrad 12.4725 (12.5125); Berlin 168.35 (168.85); Brüssel 21.94 (22.08); Budapest 98.89 (99.19); Bukarest 2.6275 (2.6475); Kopenhagen 185.30 (185.70); London 34.8950 (34.9350); Madrid 102.30 (102.70); Mailand 25.55 (25.65); New York 707.15 (708.65); Oslo 152.90 (153.30); Paris 22.02 (22.12); Prag 20.9450 (21.0250); Sofia 5.13 (5.17); Stockholm 189.10 (189.70); Zürich 136.73 (137.23).

Berliner Devisen-Kurse.

(In Goldmark für 100 Einheiten mit Ausnahme von New York und London für eine Einheit, Budapest für 100.000 Einheiten.)

Berlin, 14. Mai. Wien 12.417; Prag 12.417; Budapest 55.5 1/2; Holland 168.71; Oslo 90.74; Kopenhagen 109.96; Stockholm 112.21; London 208.92; New York 4.195; Italien 15.12; Paris 13.02; Belgrad 74.07; Schweiz 81.13.

Züricher Devisen-Kurse.

Zürich, 14. Mai. Berlin 123.07 1/2; Holland 207.85; New York 517.—; London 2513.25; Paris 16.10; Mailand 18.70 (schwächer); Prag 15.31 1/2; Budapest 0.007227 1/2; Bukarest 1.90; Belgrad 9.11 1/4; Sofia 3.74; Warschau 40.— (nominell); Wien 72.98 1/2; Brüssel 15.90; Kopenhagen 135.50; Stockholm 138.45; Oslo 111.75; Madrid 74.85; Buenos Aires 208.—.

Vereinsnachrichten

Titoler Sängerbund. Die Bundesvereine werden auf das am Samstag um 8 Uhr im Stadtsaal stattfindende Konzert des Nürnberger Industrie- und Kulturvereines sowie auf den sich daran anschließenden Sängerkommers aufmerksam gemacht.

Innsbrucker Liedertafel. Samstag um 1.30 Uhr Empfang des Industrie- und Kulturvereines Nürnberg auf dem Hauptbahnhof. 4.30 Uhr Hofer-Huldigung auf dem Berg Jfel. 8 Uhr Konzert im Stadtsaal. 10 Uhr Kommers.

Deutscher Männergesangsverein Innsbrud. Samstag um 1 Uhr Abmarsch mit Fahne von der Gilmstraße auf den Bahnhofplatz zum Empfang des Nürnberger Industrie- und Kulturvereines. Abends 8 Uhr Konzert dieses Vereines im Stadtsaal, unentgeltliche Karten hierfür für unsere Sänger in der Kasse des Vorstandes, Maria-Theresienstraße 16. Hierauf Pflichtmitwirkung beim Sängerkommers. Montag um 6 Uhr Leitungsführung im Musikverein.

Sängerbund Höfing. Samstag 8 Uhr abends Probe.

A.-H.-V. Real-Germania 1867. Samstag Ausflug über Snadenwald nach Terfens (Gasthof Arnold). Abfahrt 8 Uhr 10 früh vom Hauptbahnhof. Rückzugler fahren um 12 Uhr 40 nach Terfens.

„Leutonia 1876“. Am 15. d. M. halb 9 Uhr i. t. Hochentzwei beim „Delevo“.

A.-H.-Verband „Mennania 1867“. Samstag 8 Uhr c. t. abends Stiftungskommers im Weisbahnhof. Sonntag Coucourennittel zum Grünwaldhof. Treffpunkt 8 Uhr 30 Stubaitalbahnhof.

Verbindung im V. P. V. Ambronja. Samstag hochoffizielle Kneipe auf der Bude Hentfchen.

V. P. V. „Rugia“. Samstag 8 Uhr c. t. Kneipe auf der Bude.

Deutscher Turnverein Innsbrud. Sonntag vormittags 9 Uhr Parach- und Freilübungen der Vereinsmannschaft. Nachmittags Turnen und Spiele. Abends gemüthliche Zusammenkunft beim „Hirschen“.

Turnverein Jahn Innsbrud. Samstag 8 Uhr abends Turnabstufung im Café „Kenz“. Wichtige Besprechungen für das Turnfest in Beiting. Sonntag 8 Uhr früh haben sich alle Jungturner wohnmöglich mit Schuhsel oder Videl beim Spital einzufinden, worauf Abmarsch zum Gichhof erfolgt.

Republikanische Vereinigung ehemaliger Kriegsteilnehmer und Kriegsofizer, Sektion Tirol. Am 15. d. M. findet im Gasthof „Reiter“, Mariahilf, um halb 9 Uhr eine Ausschussführung statt; zugleich können dort neue Mitglieder aufgenommen werden und werden an Interessenten Auskünfte erteilt.

Togal. Hervorragend bewährt zur Bekämpfung rheumatischer, nichtischer, nervöser Schmerzen sowie gegen Kopfschmerzen. Die Wirkung wird unmittelbar etc. - Keine schädlichen Nebenwirkungen. Togal wird täglich lebhaft begünstigt. In allen Apotheken.

Sparsame Hausfrauen wählen stets nur Original Backpulver von Dr. Oetker mit dem hellen Kopf. Bild einer Frau, die einen Kuchen backt.

Kindermode * Greil Berger. Jetzt im Geschäftslokal Hutsalon Peer Anichstraße 14.

Lederhosen, Lodenjoppen, Pumphosen. reiche Auswahl in aparten Wollstoffen für Sport-Anzüge. Rudolf Baur, Brixnerstraße 4.

Nuphar-Donau-Veilchen-Seife. parfümiert mit zartem Veilchenduft.

Nuphar-Lilienmilchseife. erhält die Haut jugendfrisch, zart und weiß.

Bekanntmachung des Enthaarungsmittels Taky an seine verehrte Kundschaft.

Die Creme TAKY kündigt ihren verehrten Kunden ergebenst an, daß vom 6. Mai 1926 ab die Firma PESSL von Wien nicht mehr als Vertreter gilt und daß von nun an sämtliche Aufträge und Anfragen über Auskunftserteilung an unseren Generalvertreter für Oesterreich, Herrn Doktor Fritz ZUCKERKANDL, Wien, L. Oppolzerstraße 6, zu richten sind.

Waldmännlicher Turnverein. Montag abends 8 Uhr Hallenturnen in der Handballabteilung.

C. B. „Leopoldina“, Bergsteigerklub. Am Sonntag findet ein Ausflug auf die Frau Hill statt. Abreise halb 8 Uhr in der Franziskanerkirche, hernach Ummarsch. Alle Konsortdamen und Bb. Bb. sind eingeladen.

Alpenhütten-Siebenet-Bund. Sonntag um halb 11 Uhr vormittags Frühkochen im Vereinsheim. Die Teilnehmer an der Münchner Fahrt wollen dort erscheinen.

1. Kleinlerchschützenverein für Innsbruck und Umgebung. Sonntag den 22. Mai abends 8 Uhr außerordentliche Generalversammlung im Gasthof „Schwarzer Adler“, große Weinstube. Schriftliche Anträge sind beim Vorstand einzubringen.

Schwabenbund der Voralberger. Sonntag abends 8 Uhr gefällige Zusammenkunft im Gasthof „Neuhaus“, Leopoldstraße.

Verein der Oberösterreicher. Sonntag Familienabend beim „Audenthaler“ in Probst.

Deutsch-alpine Gesellschaft „Eisflöher“. Dieswöchentliche Kneipe Sonntag im Gasthof zum „Goldenen Hirschen“. Zusammenkunft Punkt 8 Uhr abends.

Verein der Salzburger. Sonntag Vereinsausflug nach Egerdach. Treffpunkt dort. Abends Vereinsabend in der Runder Bierhalle.

Tiroler Landsmannschaft. Sonntag 8 Uhr abends im Gasthof „Oesterreichischer Hof“ Heimatabend der Mitgliedschaft Witten.

Verein der Voralberger in Innsbruck. Sonntag abends 8 Uhr gefällige Zusammenkunft der Mitglieder und Landsteuere beim „Sprunger“, Museumstraße.

Alpiner Klub „Karwendler“. Freitag halb 9 Uhr Klubabend im Gasthaus „Alpsprungr“.

Alpine Gesellschaft „Die Glockenhöfer“. Freitag abends 8 Uhr Kneipe im Vereinsheim Gasthof „Wid“.

Verein der Kärntner. Sonntag abends 8 Uhr Festausschussung beim „Schubert“. Auch das Damenkomitee ist hierzu eingeladen.

Verein der Deutsch-Südtiroler. Sonntag abends 8 Uhr in der „Runder Bierhalle“ Theateraufführung „Der Jäger-Franz“. Sonntag bei günstiger Witterung Vereinsausflug nach Straußer Bodele. Götter und Brot mitnehmen. Zusammenkunft 9 Uhr beim Bretterfeller.

Landesverband der Tabakraffanten Tirols. Sonntag 2 Uhr nachmittags im Gasthof „Sailer“ außerordentliche Generalversammlung.

Kaiserhöfenbund, Ortsgruppe Hall i. T. Sonntag Gartenfest im Vorderwaldhof bei Hall unter Mitwirkung der Speditionskapelle. Die Bevölkerung von Hall, Innsbruck und Umgebung ist hierzu eingeladen.

Offiziere ehemaliger Feldjägerbataillone treffen sich am 15. Mai um 8 Uhr abends im Hotel „Europa“, 1. Stock.

Kaiserhöfenbund. Sonntag 10 Uhr vormittags Bundes- und Ortsgruppenleitungsstunde beim „Wilden Mann“. Besprechung wegen München. Nachmittags Teilnahme an dem von der Ortsgruppe Hall im Vorderwaldhof veranstalteten Gartenfest. Abmarsch um 2 Uhr nachmittags vom unteren Stadtplatz mit Musik.

Holyarbeiter Innsbrucks. Sonntag halb 9 Uhr vormittags Gehilfenversammlung in der Runder Bierhalle, Museumstraße.

Altkameradschaft. Der für heute geplante Herrenabend muß verschoben werden.

Kriegerverein Innsbruck und Umgebung. Am 16. Mai von 10 bis 12 Uhr vormittags im Vereinsheim zum „Goldenen Hirschen“, Seilerstraße 9, Besprechung wegen der Münchner Fahrt. Die Teilnehmer an der Fahrt wollen sich alle hierzu einfinden.

Freiwillige Feuerwehr Hötting. Sonntag abends 8 Uhr Generalversammlung im Gasthaus „Roter Adler“ in Hötting. In Tuxer und Kappe.

Reichtätige Sportvereinigung. Samstag ab 5 Uhr Handballtraining auf dem Eisplatz für alle Mitglieder.

1. Tiroler Ringkloßklub. Samstag abends 8 Uhr Monatsversammlung beim „Kollinger“, hernach Siegesfeier.

Radsportklub für Tirol und Voralberg. Die Teilnehmer am Kampionatsrennen sammeln sich Sonntag um 8 Uhr abends auf dem Oberrauhpflanz (Leopoldstraße). Abfahrt halb 9 Uhr nach Mühlau.

Rad-Kennklub „Tirolo“. Samstag abends 8 Uhr Treffpunkt im Vereinsheim Hotel „Greif“. Teilnahme an der Korsofahrt des R. V. Mühlau. Sonntag Zusammenkunft um 11 Uhr im Vereinsheim.

Touren- und Rennfahrerkreis „Germania“. Samstag Zusammenkunft am Platz mit Dresden zum Kampionatsrennen. Sonntag Zusammenkunft am Platz zwecks Korsofahrt und Bannerenthaltung des R. V. Mühlau.

Radsportklub „Alpenrose“ Innsbruck. Samstag 8 Uhr abends Zusammenkunft zwecks Beteiligung am Kampionatsrennen. Sonntag 9 Uhr vormittags und 1 Uhr mittags Zusammenkunft zwecks Beteiligung an der Bannerenthaltung des Radsportvereins in Mühlau. Treffpunkt alle dreimal im Klubheim Gasthof „Bierwastl“ in Dreß. Kampionatsrennen.

Tiroler Rad- und Rennfahrervereinigung. Samstag Teilnahme am Kampionatsrennen. Zusammenkunft halb 8 Uhr abends. Sonntag halb 10 Uhr Schmückung der Räder, halb 1 Uhr Zusammenkunft zur Fahrt nach Mühlau. Treffpunkt im Klubheim.

Radsportklub „Innsbrucker Schwaben“. Samstag abends halb 8 Uhr Zusammenkunft und Kampionatsrennen im Gasthof „Goldener Stern“, Innstraße. Kampionatsrennen vom Oberrauhpflanz—Mühlau.

Sonntag vormittags Räderbeförderung im „Goldenen Stern“, Innstraße. 1 Uhr Abfahrt zur Bannerenthaltung des R. V. Mühlau. Bicyclerklub Witten. Samstag Kampionatsrennen für den Berbetag. Zusammenkunft um 8 Uhr im Klubheim, wo die Kampionen ausgegeben werden. Sonntag Teilnahme am Gründungsfest des R. V. Mühlau. Vormittags Räderbeförderung im Klubheim. Die Abfahrt erfolgt gemeinsam um 1 Uhr vom Gasthof „Sailer“ aus.

Rad- und Rennfahrerkreis „Weldena“. Samstag Kampionatsrennen. Zusammenkunft abends 7 Uhr im Klubheim. Sonntag Teilnahme am Gründungsfest des R. V. Mühlau. Zusammenkunft 1 Uhr im Klubheim.

Radsportklub „Union“. Samstag abends 10 Uhr Zusammenkunft beim „Goldenen Hirschen“ zwecks Beteiligung an der Kampionatsrennen. Sonntag bei günstiger Witterung Zusammenkunft um 11 Uhr im Klubheim zwecks Beteiligung an der Bannerenthaltung des R. V. Mühlau.

Radsportklub „Innsbruck 1923“. Samstag Beteiligung beim Kampionatsrennen. Zusammenkunft 7 Uhr abends im Klubheim „Katharer Weinstube“.

Herren-Radsportverein „Edelweiß“. Samstag Teilnahme am Kampionatsrennen. Aufstellung um 8 Uhr abends am Oberrauhpflanz in Witten. Sonntag Mitwirkung beim Festzug des Mühlauer Radsportvereins. Aufstellung um halb 2 Uhr beim „Korob“ in Mühlau. Abfahrt um 1 Uhr nachmittags vom „Goldenen Hirschen“. Kampionatsrennen mit Kerze mitbringen. Für Sonntag Rad mit frischen Blumen dekorieren. Vereinsabzeichen nicht vergessen!

Radsportklub „Edelweiß“. Samstag Teilnahme am Kampionatsrennen. Treffpunkt halb 8 Uhr abends im Vereinsheim. Sonntag Teilnahme an der Korsofahrt des R. V. Mühlau. Treffpunkt 1 Uhr im Vereinsheim.

1. Tiroler Volkstrachten-Erhaltungsverein. Samstag 8 Uhr Probeabend im Gasthof „Schwarzer Adler“, Saggengasse.

Trachtenverein „D'Sprugger“. Samstag abends 8 Uhr Vereinsabend im Vereinsheim Großgasthof „Büchsenhausen“.

Volk- und Gebirgstochtenverein „D'Schnecker“. Samstag halb 8 Uhr abends Treffpunkt am Bahnhof zur Fahrt nach Krambach; für alle anderen um 8 Uhr abends Unterhaltung beim „Muckenthaler“, daher kein Probeabend. Ausflugsmitglieder vom Tiroler Trachten-Innraum: Samstag abends nach Krambach oder Sonntag 7 Uhr früh.

Volkstrachtenverein „D'Kohlfattler“. Sonntag 8 Uhr abends Vereinsabend im Vereinsheim zum „Goldenen Schiff“.

G. I. C. Schupfalter-Verein „Alpinia“. Samstag um 8 Uhr Vereinsabend im „Bierwastl“.

Gebirgstochten-Erhaltungsverein „D'Solkhana“. Samstag 8 Uhr Probeabend im Vereinsheim Gasthaus zum „Goldenen Winkel“.

Beginn halb 10 Uhr abends
Eintritt frei

AUSTRIA-TANZ-PALAST

Beginn halb 10 Uhr abends
Eintritt frei

Ab 16. Mai 1926 Gastspiel der bekannten Tanz-Parodistin

Solotänzerin der Kopenhagener Oper

Hella Rainer-Furlana

Solotänzerin der Kopenhagener Oper

sowie das Grottesk-Exzentrik-Duo Armand and Lilly

die Tänzerinnen Irene Tschewelova / Regia Rose / Kata Karpaty

5874

Rößl in der Au

Bestbekannte Küche und Keller.
Spezialität: Hauswürste, Kaffee mit Schlag, Maibutter.

Samstag, den 15. Mai:

Gartenkonzert

veranstaltet vom Höttinger Sportverein. 2693

Für den Alleinverkauf

einer in allen Staaten patentiertes, unerreicht dastehendes Vorderrad-Federung wird für Tirol und Voralberg eine Firma oder ein Herr gesucht. Der Artikel hat Massenabsatz und bringt guten Gewinn und müssen Interessenten in der Lage sein, einen gewissen Umsatz zuzusichern und notwendigen Lagerbestand gegen Kasca (500 bis 600 St) abzurufen. Es mögen sich nur seriöse und christl. Firmen oder Herren bewerben unter „Referenzen“ an die Alpen-Annoncenexpedition Welsand, Salzburg. 2971

Ein- u. Mehrfarben-Elishees

für jede Art Geschäfts- und Hotel-Reklame

Wagnersche Universitäts-Buchdruckerei Innsbruck

Zur Beachtung

diens meiner verehrlichen Kundschaft und dem werten P. T. Publikum, daß Herr Franz Schubert nicht mehr als Geschäftsführer in meinem Dienst steht. — Durch eine Neuregelung meiner Tischlerei bin ich in der Lage, mich zur Ausführung sämtlicher Bau- und Möbelarbeiten nach jeder Architektur, sowie gotischer Zirkelverfaltungen mit entzückenden Flachschnitzereien für Hotels und Private zu sehr soliden Preisen zu empfehlen. Ich bin zum Beispiel in der Lage, Türen von 8 40.— an liefern. Störarbeiten von 8 1.70 an.

Tischlerei Frau Wwe. Maria Fritz
Fischergasse 4. 2641

Sittlerlebrling

wird aufgenommen, womöglich früher ausgeschilder. Adresse an der Kunststudien des VI. unter „Nr. 2899“. 5

Benflongesuch

Geb. Mieter, Treckner Herr sucht bei besserer Familie Pension vom 10. Juni ab auf 2-3 Wochen. Gefl. Offerte mit Angabe des Preises und Lage unter „Nr. 4380“ an Rudolf Rofke, Treßden. 884

Großhandlungshaus S. Freudenfels & Co.

Innsbruck, Museumstraße 1-3, 1. St.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

von Manufaktur-, Kurz-, Wirk- und Modewaren

Klaviere, Pianinos

Harmoniums am preiswürdigsten aus erster Hand bei

Schneider & Söhne

Klavierzeugung a. 1885 Wien-Linz

Innsbruck, Leopoldstr. 44

Reparaturen und Stimmungen

sorgfältigst 5023

Franz Reimann

Uhrmacher

Museumstraße 11

Innsbruck

Präzisions-

Direktions-

Pendeluhren

Wekker

Arenhanduhren

Eberhagen

Verlobungsringe

5899-7



Wettertrügen, Wettertrügen aus Geringe Boden und Strichboden billigst bei Zellmann, Edhofergasse. 884-7

Tom Mix im Zentral-Kino in dem großen Abenteuerfilm König der Gaukler

Beiprogramm: Fox-Journal — Bubi als Skiläufer, ein köstliches Lustspiel in 2 Akten

5894

Original PRADLER RITTERSPIELE in der ALHAMBRA

Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Graf von Gleichen oder Der Mann mit den zwei Frauen.

Ritterschauspiel in 5 Akten von Josefine Weiß. Näheres Tagesplakate.

A5p



FIRMUNGS-UHREN!

kaufen unsere Kunden und die P. T. Paten in größter Auswahl und jeder Preislage, mit nur guten Werken und vollkommener Garantie, am vorteilhaftesten bei

Gegründet 1859!

Fa. MARIE LEITNER

Inh. Thomas und Karl Leitner
Uhrmachermeister

Maria-Theresien-Straße 37 / „Leitnerhof“

Gegründet 1859!

Firmungsgeschenke:

wie Kettchen, Anhänger, Armbänder in Silber und Gold in unerreichter Auswahl und Preislage

Heinrich Stübner, Dachdeckermeister

Tel. 1145 IV Innsbruck, Tempelstraße 16 Gegr. 1880

Altestes und größtes Bedachungsgeschäft Tirols



empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Dacheindeckungen und Reparaturen in Biber- u. Falzziegel, Asbestschiefer, Dachpapp-, Holzcement- u. Preßkiesdächern. Generalvertretung der Asbestschieferwerke „Durit“, Klagenfurt. Kostenvoranschläge und fachmännische Beratungen bereitwilligst. Auswärtige Arbeiten werden kulantest durchgeführt. Solide Arbeit. Billige Preise.

Technikum Konstanz

Ingenieurschule Maschinenbau und Elektrotechnik am Bodensee



Astmol-Asthma-Zigaretten
werden wie jede andere Zigarette geraucht, sie bringen Asthmatikern Linderung, lösen den lästigen Schleim, wirken beruhigend und krampflindernd sehr angenehm im Gebrauch. Zu haben in den Apotheken. Ärztlich verordnet. Hauptdep.: St. Sowietsch, Wien, Hütteldorferstr. 170.

Generalvertretung: Roland Pancheri, Innsbruck-Saggen, Kaiser-Franz-Josef-Straße 7.

Angebote und Ingenieurbesuch kostenlos und unverbindlich

Gebrachte Maschinen werden umgetauscht.

Großhandlung Brüder Wagner

Innsbruck, Maximilianstraße 3

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer von Mode-, Wirk-, Kurz- und Galanteriewaren Neuheiten in Fremdenartikeln

Büssing-Lastwagen

4 Tonnen, in bestem Zustande, mit Bosch-Licht, heurigen Winter general-repariert, ist umständehalber billig verkäuflich.

Zuschriften unter „K 132 d“ a. d. Verw.

Jagdberfleigerungs-Rundmachung.

Am Sonntag, den 16. Mai, um 1/8 Uhr nachmittags, findet in Schönberg im Gasthause „Schönachhof“ des Vinzenz Rantthaler die öffentliche Versteigerung des Gemeindejagdrechtes der politischen Gemeinde Schönberg auf die Dauer von 5 Jahren um den jährlichen Pachtzins von 250 S als Ausrüstungspreis statt. Für dieses zirkh 332 ha umfassende Gemeindejagdgebiet werden fünf Jagdarten und zwei Jagdaufflichtarten ausgegeben. Die Versteigerungsbedingungen liegen bei der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, Zimmer Nr. 117, und beim Bürgermeisteramt Schönberg zur allgemeinen Einsicht auf.

Bezirkshauptmannschaft Innsbruck
G 89 • Der Hofrat: Dr. Sechthaler c. h.

Billiger Auslandskredit

zu 6 bis 8 Prozent jährlich, bis 20jähr. Amortisation auf Landwirtschaften, Industrie usw., sowie auch zum Ankauf solcher Objekte, ferner Kommunalanleihen zu vergeben. Keine Vermittlung! Gründung und Umwandlung guter Unternehmungen (Hotels, Industrie usw.) in A. G. mit garantierter Aktienunterbringung im Ausland. Näheres nur schriftlich durch

Edvard Keck, Wien I., Postfach

Typen Einfamilienhäuser

massiv, schöne Bauformen, bestehend aus drei großen Zimmern, Küche und entsprechenden Nebenräumen können nach meinem Bauverfahren, österr. Patent, von 5600 S an ausgeführt werden. An Siedlungsgesellschaften und Baufirmen werden Ausführungsrechte übertragen.

Naver Rupp, Architekt, Weyer, Oberösterreich.

Wollen Sie während der kommenden Saison den Bedarf an frischem, einheimischem Gemüse

für Ihr Hotel, Pension, Fremden-Gasthof oder Handlung aus erster Hand decken, so wenden Sie sich am besten an den Urproduzenten, den berufsmäßigen Gemüsegärtner. Nur dann werden Sie stets mit frischem, auf heimischer Scholle erzeugtem Produkt preiswürdig bedient werden. Für die Innsbrucker Gemüsegärtnereien werden Bestellungen und Anfragen auf das prompteste erledigt durch die Versandgärtnerei

Georg P. Munz, Innsbruck-Hötting

Fernruf 812.

Koloseus-Herde

zu Fabrikspreisen ständig auch in größeren Mengen sofort ab hiesigem Lager lieferbar

C. Kröner
Innsbruck-Hötting
Sternwartstraße 9.
Tel. 924/VI.

Komplette Großküchen-Einrichtungen

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern

1 kg grane, gute, geschlossene 2 1/2 u. 3 S. halbweiße flannige 4 u. 5 S. weiße flannige geschlossene 6, 8 u. 10 S. feinste Halbstaum-Herrschafsfedern, 12, 13, 18 S. Versand jed. belieb. Quantums zollfrei, von 5 kg an franko. Fertig gefüllte Tuschente, 100/120 cm. aus prima Inlet, reichlich gefüllt, 22, 28, 32, 38, 45 S. Kopfpolster, 30/50 cm. 2 1/2, 6, 10, 12, 15 S. Versand zollfrei gegen Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld retour. Ausführliche Preisliste gratis.

S. BENISCH
Prac. XII., Kramarova Nr. 26/3, Böhmen.

Techn. Bureau Julius Gruder

Ingenieur ger. beoid. Sachverständiger und Schätzmeister für Elektrotechnik

Innsbruck, Meraner Straße 6/I, Tel. 495.

Zweigbüro:
Wien, I., Kärntnering 12, Tel. 53-1-35.

Projektierung, Bauleitung, Schätzung, Finanzierung u. Revisionen hydro- u. thermoelektrischer sowie industrieller Anlagen aller Art Oekonomisierung von Dampf- und Wasserkraftanlagen, Übernahme der Bauleitung von Großkraftwerken. Bau von Industrieanlagen und Seilbahnen.

M 83 Ingenieurbesuch kostenlos

Bauernspeck

S 440 Nachnahme.
Mayr, Seleherei, Neumarkt i. Hausruck Oberösterreich. M 155 b

Rentable Losratenvertretung

Leichtes Arbeiten - sofortige höchste Verdienstmöglichkeit, da bei uns hintereinander in diesem Jahre die beiden Haupttreffer gezogen wurden.

Alle Interessenten, auch Anfänger, wenden sich an die Einlassstelle „E“ des Bankhauses ALBERT BAUER (Glücksbauer) WIEN IV., Favoritenstraße 4. - Gegr. 1872.

Ihren Möbeln

ob poliert, lackiert, gebeizt, hart oder weich, verleiht „Kiwal“ neues Aussehen, frischt auf und imprägniert selbe. Kein Vergleich mit allen bisherigen Polituren und Mixturen. Preis per Flasche 2 S. Erhältlich in Innsbruck bei Theodor Frank, Martin Tschurtschenthaler, Gasperi & Schladeck.

JOSEF JANISCH

PARISCH-JALZBURG-TEL. 11-10

BRÜCKENBAU

FABRIKATION

von modernen Eisenkonstruktionen aller Art, wie: Straßen- und Eisenbahnbrücken, Hallen, Krane, Gasmeter, Kesselbau, Druckrohrleitungen, Reservoirs, Apparate, Schützen, Masten, Schalttafeln, eiserne Türen und Fenster, Schaufensteranlagen, Wendeltreppen, Scherengitter u. dergleichen.

NIETEN UND SCHRAUBEN

Autogen- und Lichtbogen-Schweißanlagen

LIEFERUNGEN

aller Eisensorten für Bauzwecke, und zwar: genietete eiserne Ständer, Bauträger, Betonrundisen und dgl. - Durchführung all. Montagearbeiten. - Ausarbeiten von Projekten und statischen Berechnungen. - Elektrische Schnelllichtpaus-Anlagen.

Centralbank der deutschen Sparkassen

Stiftkapital und Reserven
K 119.000.000.000

Zweiganstalt Innsbruck
Meraner-Strasse 8

Hauptanstalt Wien, Niederlassungen
in allen Bundesländern

Durchführung aller Bankgeschäfte. — Entgegennahme von Einlagen gegen Büchel rentensteuer- u. geldumsatzsteuerfrei
Kontoforrentverkehr — Geldwechsel — Akkreditive

Versteigerungs-Rundmachung.

Am Montag, den 17. Mai 1926, 8 Uhr nachmittags, findet im Hause Leopoldstraße Nr. 10, Barterre, die Versteigerung von Gasthausmöbeln und Sesseln, einer Schrankkubel mit Marmorplatte, diversen Flaschen und Gläsern, Küchengeräte, Geweihe und ausgestopften Vögeln statt. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können unmittelbar vor der Feilbietung an Ort und Stelle besichtigt werden.

Stadtmagistrat Innsbruck
städtisches Exekutionsamt,
am 15. Mai 1926.

Der Kanzleibeamte H. Seuer e. b.

Dankagung.

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich der Krankheit und des Todes unseres unergieblichen Gatten, bezw. Vaters, Bruders, Onkels, Schwagers usw., des Herrn

Leopold Danet

sagen wir allen und jedem unseren innigsten Dank.

Ganz besonders danken wir der Genossenschaft der Schuhmacher und den Herren Schuhbrettlegerzögern für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und nicht zuletzt für die schönen Kranz- und Blumen Spenden.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Leichenbestattungsanstalt „Concordia“.

Alois Asböck gibt im eigenen und im Namen aller Verwandten die tieftraurige Nachricht, daß seine innigstgeliebte Gattin, Frau

Josefine Asböck

geb. Kapellari

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente sanft verschieden ist.

Die Beerdigung der teuren Verbliebenen findet am Montag, den 17. Mai, um 3 Uhr nachmittags, von der städtischen Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe statt. Die hl. Seelenmesse wird am Mittwoch, den 19. Mai, um 4 1/2 Uhr früh, in der Servitenkirche gelesen.

Innsbruck, am 14. Mai 1926. 177j

Leichenbestattung „Pletzl“, Anichstr. 1.

Postfach 88 J. Gg. Dörr Fernruf 464 Asphalt-Fabrik, Innsbruck

Zweigfabriken in Nürnberg, Reichelsdorf und Karlsbad

Ausführung von Asphaltierungen
jeder Art für Fahrbahnen, Trottoirs, Brücken, Kellerereien, Hofräume, Terrassen etc. etc. mit bestem Naturasphalt in fachmännisch solider Weise zu billigen Preisen

Säurefeste Asphaltbeläge
Isolierungen mittelst Asphalt-Isolierpappe
gegen aufsteigende Grundfeuchtigkeit

Trockenlegung feuchter Wände
mittelst Wandasphalt

M 49

Für Stotternde!

Ist das Stotterübel zu beseitigen? Ja, in allen Fällen und jedem Alter, ohne Berufsaufhebung. Mit Hilfe meines gesetzlich geschützten Verfahrens (D.R.P. 251 597). Kein Kurstudium, Anstaltsbesuch, Hypnose oder Suggestion. Garantie wird in jeder Weise gewährleistet. Mein Verfahren gelangte 1923 circa 200mal zur Anwendung mit guten Erfolgen. Tausende ehemaliger Stotterer, die sich nach meiner Methode vom Stotterübel befreit haben u. jetzt glückliche und wie von neuem geborene Menschen sind, haben dies durch Dankbriefe bekundet. Eine Anzahl dieser Original-Dankbriefe liegen in den Sprechstunden zur gef. Einsicht auf. Ich werde nun am Dienstag, 18. Mai, von 1-7 Uhr und am Mittwoch, 19. Mai, von 1-7 Uhr in Innsbruck im Hotel „Grauer Bär“ Vorträge (Einzelvorträge) abhalten. Ich ersuche alle Stotterleidenden, sich mit vollem Vertrauen in meinen Vortragstunden einzufinden, wo dieselben kostenlose Auskunft erhalten, wie sie sich in kurzer Frist von dem lästigen Übel befreien können.

Da ich auf dem Gebiete des Stotterwesens an Tausenden die wertvollsten Erfahrungen in langjähriger Tätigkeit gesammelt habe, bin ich in der Lage, über ein völlig einwandfreie, wirkende Selbstheilungsmethode zu verfügen. Veräume es kein Stotterübel Leidender, oder Eltern stotternder Kinder, sich in meinen Vortragstunden einzufinden, zumal die Auskunft kostenlos ist und niemand sich zu etwas verpflichtet braucht. Auch bitte ich alle Interessenten, die anderweitig Kurse mitgemacht oder Apparate besaßen, ohne einen Erfolg erzielt zu haben, meine Vortragstunden nicht zu versäumen.

Internationales Sprach-Institut H. Steinmeier, Hagenburg.

2 140 s — Sa 125/25/1064.

Ausgleichsschuldnerin: Alpenländische Vereinsbank A.G. in Innsbruck.

Beschluß.

Das über Antrag der Schuldnerin mit Beschluß vom 9. November 1925, Sa 125/25/7, eröffnete Ausgleichsverfahren wird eingestellt.

Begründung:

Das Verfahren war gemäß § 56, Abs. 1, Zl. 1 AO, einzustellen, da die Schuldnerin den Ausgleichsantrag vor der Ausgleichstagung zurückgezogen hat.

Diese Verlautbarung hat die Verständigung der einzelnen Gläubiger zu ersehen.

Landesgericht Innsbruck
(Schulstraße Nr. 1), Abt. IV
am 3. Mai 1926.

10 Dtz. vorjährige Tennisbälle

8 L 50 per Stück bei
Tachezy, Museumstraße Nr. 22

Feinste

Olmützer Quargol

Ein Postkiste circa 1 1/2—2 kg. je nach Inhalt, zwischen 20 bis 30 Kc. enthält eines Postkiste kl. Sorte 1 1/2—7 Schock, große Sorte 3 1/2—3 1/2 Schock je nach dem Alter. Nachnahme, M 21 LEOPOLD BITTNER Olmütz, Bahnhof 114.

Gebrauchte Maschinen - Gelegenheitskäufe.

Mechaniker, u. Zeitungsdruckerei, Druckerei, u. Schraubenfabrik Bohrmaschinen, Gatter, u. Spinnmaschinen, Hobel-, u. Schlingmaschinen, Schneidmaschinen, Fräsmaschinen, Schneidmaschinen, neue Lackiermaschinen, Schraubstöcke usw. etc. **Prümag.** Ellen H. Eb Augustenstr. 56, Zahlungs-erleichterungen. Da 6



Eisen- und Gartenmöbel-Fabrikation
Sonnenschirme
Scherengitter

Felix Wopfner

Verkaufsstelle
Innsbruck Nr. 2.
W 870

Gesucht für die Schweiz zu sofortigen Eintritt

Mädchen

für Küche u. häusliche Arbeiten, Offerte gef. mit Zeugnissen u. Photo, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche bei freier Verpflegung u. Wäsche frei unt. „G 1375“ an Postfach 5630 Olmütz (Schweiz). 11 j



Feichtinger

Verkaufszentrale für Tirol von Puch- u. Dürrkopffahrrädern, Puch- u. Arrol- engl. Weltmark-Motorrädern, Neues Puch-Motorrad, Type 155, 3 PS. einelagert; Nähmaschine, Automobile, Fahrradgummi, Grammophone, Milchzentrifugen.

Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer, Reparaturwerkstätte.

Jos. Feichtinger, Innsbruck
M-Theresien-Str. 42.
Fildler, Kaufmann

Wegen Verlegung nach München

verkaufte oder verpachte meine Innsbr. Großhandlung in

opt.-techn. Artikeln

und gebe Alleinvertrieb f. E.-Collet, mit Com. Lager. Folgt wenig Barmitzel erforderlich. Postfach Nr. 103. 5250

Ein- und Verkauf

von gebrauchten

SÄCKEN
JUTE-EMBALLAGEN

Martin FLEISCHMANN
Graz

Annenstr. 49 Tel. 10-36

Betreuer

für patentiertes einbruchsicheres Metallschloß u. Sicherheits-Türschloß

gesucht.

Eventuell Kommissionslager. „Graz“, Wien XVII., Citofringergasse 60. 7731

Sommerfrische

Ein bis zwei Zimmer mit Küchenbenützung in herrlicher Waldvilla, Nähe Innsbrucks, für Juni, Juli und August billig zu vergeben. — Näheres Baderbühlgasse 16/L. 5480-3

Alhambra Pyramidensaal

Samstag, 15. Mai, 8 Uhr abends:

Tanz-Konzert

der Bundeskapelle.

Eintritt 50 g. Eintritt 50 g.

Sonntag, 16. Mai, 8 Uhr abends:

Großer Kabarett-Abend mit Tanz

Musik: Alhambra-Jazz.

Eintritt 50 g. Eintritt 50 g.

M 10 j E 6008/25.

Versteigerungsbediff.

Am 17. Mai l. J. werden öffentlich versteigert: Vormittags 9 1/2 Uhr, Schloßergasse Nr. 25/IV., verschiedene Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände.

Vormittags 10 Uhr, in Jgls, Gasthaus „Mittler“, die aus der Konkursmasse des Max Schwegel dort eingestellten Gegenstände, und zwar: 13 eiserne Bettgestelle, 35 Oberbetten, 85 Kopfpolster, 31 Bettdecken, einige Nachtkästchen mit Marmorplatten, 70 Fenster- und Türvorhänge, eine größere Anzahl Waschtische, mehrere Liegestühle, Gartenstuhl und Laufteppiche, 25 Bettvorleger, zahlreiche Eßbestecke und andere Gegenstände.

Nachmittags 2 Uhr, Leopoldstraße Nr. 4 (Firma Holzhammer), ein Personenauto, 6 Sitze, schwarz gestrichen, Marke „Opel“. Dieses Auto ist bei der Firma Holzhammer nur eingestellt.

Bezirksgericht Innsbruck
Justiz- und Exekutionsabteilung,
am 14. Mai 1926.

Flecha, Kanzleidirektor.

M 10 i E 3753/25/19.

Versteigerungsbediff.

Am 10. Juni 1926, vormittags 9 1/2 Uhr, findet in Telfes, Galtthaus Leigeb, die Zwangsversteigerung der Liegenschaften: Materialer Anteil „Eins“ an Bohnhaus Nr. 29, Telfes, nebst Wirtschaftsgebäude, Hofraum, Schuppen, Backofen, Sp. 3, 46, Grundbuch Telfes, C. 3. 24 IL statt. Schätzwert: 18.000 S., geringstes Gebot: 9015 S.

Rechte, die diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erwerbers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Im übrigen wird auf das Versteigerungsbediff an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Innsbruck
am 2. Mai 1926.

M 233 XII. Nr. 9001.

Rundmachung.

Der am 17. Mai 1926 fällige Markt wird wegen Auftreten der Maul- und Klauenseuche im Stadtgebiete Innsbruck verboten.

Auch der Pferdemarkt wird nicht abgehalten.

Stadtmagistrat Innsbruck,
am 10. Mai 1926.

Der 1. Vizebürgermeister: S. Untermüller e. b.

M 233 Nr. 1/8872.

Holzlieferungs-Ausreibung.

Beim Stadtmagistrat Innsbruck kommt die Lieferung von 700 Ra Maß Brennholz (Scheller) zur Vergebung. Die Lieferungsbedingungen sind im Rathaus, 3. Stock, Tür 66, erhältlich.

Offerte sind bis spätestens 25. Mai einzureichen.

Stadtmagistrat Innsbruck
am 12. Mai 1926.

Der Bürgermeister: Dr. Eder e. b.

Flotte Stenotypistin

sicher im Rechnen, wird sofort aufgenommen. Vorzustellen Samstag zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags.

Oesterr. Brown Boveri-Werke, A.-G.,
Collingasse 12. 2692

Puch Type VIII

gebraucht, sehr gut erhalten, fast neue Bereifung, mit Boschlicht- und Startersanlage, sechsstufig, preiswert zu verkaufen. Gasthof Post, Prutz, Oberinntal. G 891

Schmerz erfüllt gebe ich die traurige

Nachricht, daß meine innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, unsere liebe Schwester, bezw. Schwägerin, Nichto und Tante, Frau

Julie Larl geb. Strickner

nach längerem, schwerem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 29 Jahren verschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 15. Mai, um 3 Uhr nachm., von der städtischen Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe.

Die hl. Seelenmesse wird am Montag, den 17. Mai, um 8 Uhr früh, in der St.-Jakobs-Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, am 13. Mai 1926.

Hans Larl, Schuhmachermmeister
als Gatte 1771

im Namen aller Verwandten.
Leichenbestattung „Pletzl“, Anichstr. 1.

Tiefgebeugt geben wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht vom Tode unserer lieben Gattin, bezw. Mutter, Schwägerin und Tante, der wohlgebornen Frau

Amalia Stöckl geb. Müller

Hilfsämter-Direktors-Gattin

welche nach kurzem, schwerem Leiden und nach Empfang der hl. Sterbesakramente im 33. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung der teuren Toten findet am Montag, den 17. Mai, um 4 Uhr nachmittags, von der Höttinger Leichenhalle aus, auf dem dortigen Friedhofe statt.

Der Trauergottesdienst wird am Dienstag, den 18. Mai, um halb 8 Uhr früh in der Höttinger Pfarrkirche gehalten.

Innsbruck, am 14. Mai 1926.

In tiefster Trauer:
Hermann Stöckl

Hilfsämter-Direktor I. P., als Gatte
Hermann und Franz als Söhne
im Namen aller übrigen Verwandten.

Joh. Gogl, Leichenbest., St. Nikolaus, 3. Tel. 213

Triumph-Kino

Ab Samstag, den 15., bis einschließlich Dienstag, den 18. Mai, der große Terra-Film, Berlin

„Der Schlafwagenkontrollor“

Eine köstliche Komödie in fünf Akten mit Harry Liedtke, dem Kino-Liebling, in der Titelrolle.

Als weitere Darsteller zeichnen: Helga Molander, Malv Delschaft, Fritz Kampers.

M 211



Westerland auf Sylt

HapagSeebäderdienst a. M. N. Hamburg St. Pauli-Landungsbrücken

Verbindung mit den Räder-D-Zügen Berlin-Hamburg-Hoyerschieden. Kein Passsowag. Unmittelbarer Anschluss nach Sylt mit den Dampfern der Sylter Dampfschiffahrtsgesellschaft A. G.

Wyk a. Föhr vereinigt mit HapagSeebäderdienst a. M. N. Hamburg St. Pauli-Landungsbrücken

Seeweg über Hamburg-Cuxhaven-Helgoland u. Anschluss Bremen-Bremerhaven-Helgoland. Mildes Klima, Parkanlagen. Sommer und Winter tägliche Verbindung mit durchgehenden Wagen Hamburg-Dagebüll. Seeweg über Hamburg-Cuxhaven-Helgoland direkt über Amrum und Anschluss Bremen-Bremerhaven Helgoland.

St. Peter-Ording

Nahes insulare Lago auf der Spitze der Halbinsel Eiderstedt. Reiner Sandstrand, Dünen, Wald.

Büsum i. Schleswig-Holstein

Mildes Klima. Badeplätze für See-, Sonnen- und Luftbäder. Wattenlaufen als Heilmittel und Sport. Seejagden.

Helgoland

Dünenstrandbäder, Warm- und Luftbäder. Reines Nordseeklima. Wassersport, Fischfang, Inselrundfahrten.

HapagSeebäderdienst a. M. N. Hamburg St. Pauli-Landungsbrücken Norddeutscher Lloyd, Bremen Akt. Seebäderdienst, Bahnhofstrasse 55 Actien-Gesellschaft „Ems“, Emden Dampfschiffahrtsgesellschaft

Verbindung über Hamburg, Cuxhaven und Westerland. Wyk/Föhr, Amrum. In Hamburg Anschl. an alle Fernzüge. Verbindung über Bremen-Bremerhaven (Lloydhalle) und Norderney u. unmittelbar Anschl. a. d. Fernzüge über Bremen. Neue fahrplanmäßige Verbindung Emden-A.-Borkum-Helgoland u. umgekehrt mit dem neuesten D. „Rheinland“

Cuxhaven HapagSeebäderdienst a. M. N. Hamburg St. Pauli-Landungsbrücken

Kalte und warme Seebäder. Medizinische Bäder. Günstige Bahnverbindung über Hamburg und Bremen.

Wangerooge

Regelmäßige Verbindung über Hamburg Familienbad, warme Seebäder, Licht- und Luftbad. Luftverkehr.

Norddeutscher Lloyd, Bremen Akt. Seebäderdienst, Bahnhofstrasse 55

Regelmäßige Verbindung über Bremen-Bremerhaven (Lloydhalle), u. unmittelbar Anschluss an die Fernzüge über Bremen. Mittwochs Verbindung Wangerooge-Helgoland und zurück.

Jede-Seebäderdienst Akt.-Ges. Wilhelmshaven-Höringens Reichsbahndirektion Oldenburg

Regelmäßige tägliche Verbindung über Wilhelmshaven im Anschluss an die Fernzüge. Tägliche Verbindung über Carolinensiel-Harje mit Dampfer „Wangerooge“ nach besonderem Fahrplan.

Langeoog Reederei Esens-Langeoog A. G., Esens

Ostl. Norderney. Ruhiges Familienbad. Beste Gesellschaft. Kalte und warme Seebäder. Sonnenbäder. Tägliche Dampferverbindung über Esens.

Norderney

Warme Seebäder das ganze Jahr. Kurkonzerte im Kurpark. Waldspaziergänge, Rennen, Segelregatten, Tennisturniere. Deutscher Seefahrt Wettbewerb 1926.

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia Norderney und Norddeich

Unmittelb. Dampferanschluss über Norddeich an die ankommenden u. abgehenden Züge während des ganzen Jahres. In den Sommermonaten 5-6 mal täglich.

Norddeutscher Lloyd, Bremen Akt. Seebäderdienst, Bahnhofstrasse 55

Seeweg über Bremen-Bremerhaven (Lloydhalle)-Helgoland mit unmittelbarem Anschluss an die Fernzüge über Bremen und Anschluss Hamburg-Cuxhaven Helgoland.

Juist

Kalte und warme Seebäder, Luftbad. Modern eingerichtet, aber kein Grossstadt-Betrieb.

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia Norderney und Norddeich

Verbindung über Norddeich, unter mögl. Berücksichtigung der ankommenden u. abgehenden Züge während des ganzen Jahres. In den Sommermonaten 5-6 mal täglich.

Borkum

Kurort vom 15. Mai bis 30. September. Kalte und warme Seebäder, Licht- und Luftbäder, medizinische Bäder. Strandwandelhalle, Strandpromenaden, Kurkonzerte, Tennis, Wassersport, Wasserjagd, Flugverbindung, Buszüge.

Actien-Gesellschaft „Ems“, Emden Dampfschiffahrtsgesellschaft

Landweg über Emden-Aussenhafen 3-4 mal täglich. Fahrplanmäßige Wattfahrt Borkum-Juist und Borkum-Norderney. Neuer Seeweg Borkum-Helgoland und Borkum-Norderney mit Anschluss nach Bremen und Hamburg.

Nach allen Nordseebädern besteht durchgehende Personen- und Gepäckabfertigung. Fordern Sie durchgehende Fahrkarten nach den Nordseebädern. Können Sie sie nicht erhalten, so teilen sie dies dem Verband Deutscher Nordseebäder in Norderney mit. Prospekte und Fahrpläne unentgeltlich durch die Badeverwaltungen und Reedereien sowie alle Reise- und Verkehrsbüros.



S.2. wöchentlich zahlen Sie für unsere vorzügliche Kamera „Luna“, die es Jedermann ermöglicht, ohne Mühe u. Verkenntnis die vorzüglichsten Bilder anzufertigen. Format 9x12 für Platten und Film. Prima Spezial-Apparat F:7.7. Vorrech. für Zeit- und Momentaufnahmen. Preis inkl. Drahtlösler u. 3 Metallkassetten nur 8 40. Solvente Reaktanten auf Wunsch ohne Anzahlung. Kameras u. Ferngläser mit Optiken von Goers, Rodenstock, Steinheil usw. in allen Preislagen sowie sämtl. Photo-Uten stellen in größter Auswahl zu ebenfalls günstigen Zahlungsbedingungen. Nach auswärt. 8 Tage zur Ansicht. Katalog 011 gratis. Unverbindliche Vorführung täglich von 8 1/2-4 Uhr. Saphir-Handelsges. Wien, VI., Mariahilferstraße 163, Mezzanb. 122 n.

Buchen-Pfosten
Fichten-Bretter
Riften 8303
Liefert trocken, billigt
Bahnhofsäge Hall 1. Z.

MOBEL
Spezial- 268 e
Provinzenverandhaus
120 Einrichtungen,
arronkt v. Wiener Kunst-
schmiedemestern.
Hotelschlafzimmer
von K 2.250,000
Eichen, modernes Schlaf-
zimmer von K 4.250,000
Speisezimmer, Eiche oder
Nuss von K 5.250,000
Herrnzimmer, Eiche oder
Nuss von K 5.500,000
Kunst- und Ausstellungs-
möbel. - Illustr. Preis-
katalog gegen S L., auch
in Briefmarken.
Kostenlose Lagerung bei
Wohnungsmangel.
Rommom Eichenfurnas f.
Lehrer, Eisenbahner, F.
nanz, Post-Gendamerie
und Herrensabträge.
Haus-Möbel-Etablissement
Wien, VI., Mariahilferstr. 79

Wir weisen Rat
Wie wir Ihre Rück-
gratverkrümmung ohne
Berufsunfähigkeit bessern
und evtl. heilen, zeigt
unser Buch mit 50 Ab-
bildungen. Senden Sie
uns 8 4.- oder fordern
Sie es durch Nach-
nahme. 83g
Franz Menzel,
Stuttgarts, Hegelstr. 41

Lüchtiger
Infant
mit prima Weikens lücht
Eichung. Goldarbeiten erbet.
unter „Höster Weikens
2024“ an die Behr.

QUALITÄTS-SCHUHE

in allen Preislagen für

Gesellschaft Straße Sport

SCHUHHAUS G. DIALER

INNSBRUCK Marktgraben 19

Gasthausübernahme

Teilen dem geehrten Publikum von Innsbruck und Umgebung mit, daß wir das neurenovierte

Gasthaus Mittenwald, Speckbacherstr. 22

übernehmen haben und bestrebt sein werden, unsere werten Gäste aufs beste zufriedenzustellen. Für sehr gute, kalte und warme Küche sowie vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt.
Um zahlreichen Zuspruch bitten
2686 Johann und Anna Schöpf, Gastwirte.

Unweit einer Bahnstation ist schöner

Gasthof und Pension

mit Baum-, Gemüse- und Schankgarten, gut eingerichteten Fremdenzimmern, Speisesalon, schönen Gastzimmern, drei Kellern, kleiner Stallung, alles in tadellosem, fast neuem Zustande, unter günstigen Zahlungsbedingungen

preiswert zu verkaufen.

Nachweisbare Rentabilität.
Da das Objekt am Hauptverkehrsplatze steht, so ist nicht nur während der Saison, sondern das ganze Jahr reger Verkehr. Auch würde es sich zu verschiedenen anderen Nebenverdiensten, z. B. Metzgerei, Viehhandel, besonders eignen. Kirche, Schule, Postamt in unmittelbarer Nähe. Anzahlung erforderlich 40%. Nach erfolgter Anzahlung kann das Geschäft (Wohnung inbegriffen) sofort bezogen werden. Nähere Auskunft und Bild in der Verwaltung. Zwischenhändler ausgeschlossen.
Zuschriften unter „Vorarlberg W281n“ an die Verwaltung.

Dorotheum-Automobilabteilung, Vertretung für Tirol und Vorarlberg

Autokredite

zum Ankauf von Automobilen und Motorrädern sowie Belehnung von Kraftfahrzeugen aller Art.
deren Weiterbenützung ermöglicht ist.
191a Geschäftsstelle Innsbruck, Boznerplatz 9, Fernruf 1555.

Ein langjähriger Sägeleiter

sucht Dauerposten als solcher; würde auch in einer holzreichen Gegend ein Sägewerk mit 1 oder 2 Gatter in Pacht übernehmen. Zuschriften unter „Säge 5392“ an die Verw.

Hilfe bei Asthma!

Schnellste und sicherste Beseitigung auch schwerer Atemnotanfälle. Verlangen Sie Prospekt Nr. 10 durch Rud. M. Mayer, Bad Reichenhall. M 155 b

Geschäftseröffnung.

Gebe einem P. T. Publikum von Pradl und Umgebung bekannt, daß ich in der Pradlerstraße 42 mein altbekanntes

Schuhmachergeschäft

eröffne.
Werde bestrebt sein, meine werten Kunden aus beste zufriedenzustellen. Um geneigten Besuch bitte
Georg Streckel, Schuhmachermeister. 2654

Berühmte Doppelschlamm... gute Tischarbeit... 1907-7

Kleine Bauernwirtschaft in Tirol... 4 Zimmer etc... 1907-7

Wohnhaus, 24 Pz, Lounenmodell... 141-7

Wohnhaus, wie neu... 141-7

Sehr schöner Kinderwagen... 274-7

Wohnhaus, 28 S, modern... 184-7

Gummiartikel in allen Größen... 47-7

Stühle, gebogenes Parholz... 212-7

Weisse Küche und Salontische... 127-7

Erstklassige Klaviere... 478-7

Leopoldine verleiht bei Rosenbacher... 207-7

Zwei schwere, ein leichter Leiterwagen... 209-7

Die besten Strapazierwagen... 288-7

Katzen, Bettelstühle... 212-7

Arbeitskleidung billig... 597-7

Musikinstrumente... 201-7

Spekulationsmodern... 207-7

Klaviere, neu und überholt... 201-7

Stühlen-Schlammzimmer... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Wohnhaus, 24 Pz, Lounenmodell... 141-7

Wohnhaus, wie neu... 141-7

Sehr schöner Kinderwagen... 274-7

Wohnhaus, 28 S, modern... 184-7

Gummiartikel in allen Größen... 47-7

Stühle, gebogenes Parholz... 212-7

Weisse Küche und Salontische... 127-7

Erstklassige Klaviere... 478-7

Leopoldine verleiht bei Rosenbacher... 207-7

Zwei schwere, ein leichter Leiterwagen... 209-7

Die besten Strapazierwagen... 288-7

Katzen, Bettelstühle... 212-7

Arbeitskleidung billig... 597-7

Musikinstrumente... 201-7

Spekulationsmodern... 207-7

Klaviere, neu und überholt... 201-7

Stühlen-Schlammzimmer... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Sie erdosen viel Zeit u. Geld... 144-7

Berühmte Spatierarbeiten... 527-7

Wohnhaus, 24 Pz, Lounenmodell... 141-7

Wohnhaus, wie neu... 141-7

Sehr schöner Kinderwagen... 274-7

Wohnhaus, 28 S, modern... 184-7

Gummiartikel in allen Größen... 47-7

Stühle, gebogenes Parholz... 212-7

Weisse Küche und Salontische... 127-7

Erstklassige Klaviere... 478-7

Leopoldine verleiht bei Rosenbacher... 207-7

Zwei schwere, ein leichter Leiterwagen... 209-7

Die besten Strapazierwagen... 288-7

Katzen, Bettelstühle... 212-7

Arbeitskleidung billig... 597-7

Musikinstrumente... 201-7

Spekulationsmodern... 207-7

Klaviere, neu und überholt... 201-7

Stühlen-Schlammzimmer... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Unterhaltenes Kinderzimmer... 207-7

Wohnhaus, 24 Pz, Lounenmodell... 141-7

Wohnhaus, wie neu... 141-7

Sehr schöner Kinderwagen... 274-7

Wohnhaus, 28 S, modern... 184-7

Gummiartikel in allen Größen... 47-7

Stühle, gebogenes Parholz... 212-7

Weisse Küche und Salontische... 127-7

Erstklassige Klaviere... 478-7

Leopoldine verleiht bei Rosenbacher... 207-7

Zwei schwere, ein leichter Leiterwagen... 209-7

Die besten Strapazierwagen... 288-7

Katzen, Bettelstühle... 212-7

Arbeitskleidung billig... 597-7

Musikinstrumente... 201-7

Spekulationsmodern... 207-7

Klaviere, neu und überholt... 201-7

Stühlen-Schlammzimmer... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Matematiker erstellt Klavier... 617-11

Wohnhaus, 24 Pz, Lounenmodell... 141-7

Wohnhaus, wie neu... 141-7

Sehr schöner Kinderwagen... 274-7

Wohnhaus, 28 S, modern... 184-7

Gummiartikel in allen Größen... 47-7

Stühle, gebogenes Parholz... 212-7

Weisse Küche und Salontische... 127-7

Erstklassige Klaviere... 478-7

Leopoldine verleiht bei Rosenbacher... 207-7

Zwei schwere, ein leichter Leiterwagen... 209-7

Die besten Strapazierwagen... 288-7

Katzen, Bettelstühle... 212-7

Arbeitskleidung billig... 597-7

Musikinstrumente... 201-7

Spekulationsmodern... 207-7

Klaviere, neu und überholt... 201-7

Stühlen-Schlammzimmer... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Kapitalanlagen auf erste Hypothek... 207-10

Wohnhaus, 24 Pz, Lounenmodell... 141-7

Wohnhaus, wie neu... 141-7

Sehr schöner Kinderwagen... 274-7

Wohnhaus, 28 S, modern... 184-7

Gummiartikel in allen Größen... 47-7

Stühle, gebogenes Parholz... 212-7

Weisse Küche und Salontische... 127-7

Erstklassige Klaviere... 478-7

Leopoldine verleiht bei Rosenbacher... 207-7

Zwei schwere, ein leichter Leiterwagen... 209-7

Die besten Strapazierwagen... 288-7

Katzen, Bettelstühle... 212-7

Arbeitskleidung billig... 597-7

Musikinstrumente... 201-7

Spekulationsmodern... 207-7

Klaviere, neu und überholt... 201-7

Stühlen-Schlammzimmer... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Wohnhaus, 24 Pz, Lounenmodell... 141-7

Wohnhaus, wie neu... 141-7

Sehr schöner Kinderwagen... 274-7

Wohnhaus, 28 S, modern... 184-7

Gummiartikel in allen Größen... 47-7

Stühle, gebogenes Parholz... 212-7

Weisse Küche und Salontische... 127-7

Erstklassige Klaviere... 478-7

Leopoldine verleiht bei Rosenbacher... 207-7

Zwei schwere, ein leichter Leiterwagen... 209-7

Die besten Strapazierwagen... 288-7

Katzen, Bettelstühle... 212-7

Arbeitskleidung billig... 597-7

Musikinstrumente... 201-7

Spekulationsmodern... 207-7

Klaviere, neu und überholt... 201-7

Stühlen-Schlammzimmer... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Ein prämiertes Rennrenn... 200-12

Wohnhaus, 24 Pz, Lounenmodell... 141-7

Wohnhaus, wie neu... 141-7

Sehr schöner Kinderwagen... 274-7

Wohnhaus, 28 S, modern... 184-7

Gummiartikel in allen Größen... 47-7

Stühle, gebogenes Parholz... 212-7

Weisse Küche und Salontische... 127-7

Erstklassige Klaviere... 478-7

Leopoldine verleiht bei Rosenbacher... 207-7

Zwei schwere, ein leichter Leiterwagen... 209-7

Die besten Strapazierwagen... 288-7

Katzen, Bettelstühle... 212-7

Arbeitskleidung billig... 597-7

Musikinstrumente... 201-7

Spekulationsmodern... 207-7

Klaviere, neu und überholt... 201-7

Stühlen-Schlammzimmer... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Schönes Bauernhaus in Tirol... 219-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

Knabenschuhe 13 Schilling... 161-7

BRÜLL-MÖBEL Innsbruck bewährt u. preiswert Gegr. 1876 Gegr.

Wäsche-Haus 'Zur weißen Rose' Maria-Theresien-Str. 47

Reklame-Preise: Chiffon... Hemden... Strümpfe... Böthenalterv... Schürzen...

Möbelhaus Karl Fuchs & Bruder Stets großes Sessel-Lager

Deimatrecht im Ausland... Staatsbürgerrecht...

HANDSCHUHE das Paar S 1.80 Alle Farben - Alle Sorten

Die Erde ist durstig! Spritzen Sie mit Reithoffers Gärtenschläuchen

Anlässlich des Deutsch-Oesterreich. Kameradschaftstages in München, Pfingsten 1926... Konzert-Café 'Innsbruck'

Unterricht Kaufm. Lehrkurse... 5335-11

Berichtedenes Um Ost zeigt oft die Stenpe nur von schwachen Händen...

AUSTRO-DAIMLER-Touren- u. Sportwagen siegreich!

Vertretung für Tirol und Vorarlberg!

KOLLENSPERGER A.-G. / INNGARAGE

Telegramm-Adresse: Köllag

INNSBRUCK, MARIAHILF

Telephon Nummer 292

HOTEL MARIA THERESIA

Sonntag, den 16. Mai 1926

Konzert

der vollständigen Musikkapelle des Alpenjäger-Regiments Tirol Nr. 12

im Garten oder großen Saal von 8-12 Uhr

PROGRAMM:

1. Rich. Wagner: „Trompetenruf des sechszehnten Jahrhunderts“ a. d. Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“.
 2. G. Verdi: Ouvertüre z. Op. „Nabucodonosor“.
 3. Fr. Kitzl: „Negerlied“.
 4. E. Rubinstejn: „Romanze“.
 5. H. Kling: „Mozartiana“, Konzert Phantasie über Mozartsche Themen.
- P a u s e
6. J. F. Fock: „Unter der Admiralsflagge“, Marsch.
 7. P. Linke: Ouvertüre zu der Operette „Im Helebe der Indra“.
 8. a) H. Stolz: „Servus Du!“
b) C. Wappaus: „Für mein Liebes“, Ständchen.
 9. Fr. Schubert-Berté: „Dreimäderlins-Walzer“ nach Motiven des Singspiels.
 10. A. W. Kettelbey: „Auf einem persischen Jahrmarkt“, Intermezzo.

im Blauen Saal, im 1. Stock, konzertiert das Künstlertrio „Boheme“ von 8-11 Uhr abends
NB. Jeden Sonn- und Feiertag
Frühshoppenkonzert der „Boheme“

Asbestkochteller

verhindert das Durchbrennen der Töpfe, das Anbrennen u. Überkochen der Speisen.
Geniessbar durch Arthur Bellutti, Burggasse 11.

Maler- und Anstreicherarbeiten

5400
in jeder Ausführung, werden zu realen Preisen übernommen.
Innsbruck, Innrain Nr. 15, 1. Stock.

FIRMUNGS- GESCHENKE

finden Sie am



preiswertesten bei

M 80

Leopold Fuchs

Innsbruck, Museumstraße 6.

Tüchtiger Auslagenarrangeur

und Verkäufer der Manufaktur- und Konfektionsbranche, nur tüchtige, geschulte Kraft, welche bereits in größeren Häusern in solcher Verwendung stand, wird zum sofortigen Eintritt akzeptiert. Offerte mit Lichtbild und Angabe von Referenzen an das Kaufhaus Josef Kainz, Klagenfurt. 5449

OHNE EIS

Kühlschrank, gekachelt, für elektr. Lichtstrom, + 2° C kühlend, fabrikmäßig. Gelegenheitskauf für Villen, Pensionen, Krankenhäuser, Gewerbe. 206.
Kattner & Co., Graz.

Louis Mayer

Besitzer des Hotels „Mondschein“ in Bozen und

Marie Jöchel

Gasthof- und Gutsbesitzerstochter in Reith bei Klitzbühl

empfehlen sich als

Verlobte

Zu

Firmungs-Geschenken

geeignete preiswerte Silberuhren mit gutem Gang

Ohringe,
Armbänder,
Uhrketten,
in Gold, Silber und
1a Double

Präzisions-
uhren

Schaffhausen,
Zenith, Omega,
Invar usw.,
Longines



Armbanduhren
in Gold und Silber

Dienstuhren
Revue, Orta, Doxa,
Tavan Watch,
Cyma, Junghans
usw.

Pendeluhren,
Wecker und
Küchenuhren

FRANZ REIMANN

110046 Uhrmacher, Gold- und Silberwaren, Juwelen

Innsbruck, Museumstraße 11.

1000 große Gelegenheitskäufe

der verschiedensten Artikel, wie:

Kostüme	—	Kleider	—	Mäntel
Blusen	—	Schlafröcke	—	Schoßen
Schürzen	—	Strickwaren	—	Schirme
Wäsche	—	Weißwaren	—	Strümpfe

im Damenmodenhaus

Museumstraße 12

PODLESNIGG

Museumstraße 12

All diese Gelegenheitskäufe sind nicht im Schaufenster und bitte daher um
zwanglose Besichtigung im Lager!

Bei jedem Kauf

Gratis-Luftballon!

M 187

„Weißt du, Viciolotte, wie schön dich das macht, das schwebende Gold deiner Zehen und das tolle Blau der Schlingen, das mit deinen Augen wackelndes Wackelhaftig, sie haben dabei alle, seltsame Blau der Blumen! Doch warum schiff du heute so verträumt herein?“

„Eine tolle Idee ich bei Konrads Worten in Viciolottes Wangen, aber Maria kroch lächelnd, die die Schwester noch etwas erwidern konnte.“

„Das bist du ein Konrad, du machst mein Schwesterchen noch ganz elend! So wie sie jetzt ist, ist sie mir gerade recht, geliebt und wohlbezogen.“

„Und doch vermilde ich so sehr das frohe Zucken und die sorglose Heiterkeit, von der mir Doktor Seehofer so viel erzählt“, wandte Maria Döhler, die an der Seite Viciolottes saß, leicht ein. „Auch Herr Ingenieur Gely hat das Fräulein von einer besseren Seite kennen gelernt.“

„Du lächelst Viciolotte fast auf. Es war ihr mit einem Male, als sei etwas Bewegendes von ihrer Brust gekommen, die verschämten Schlingen sie plötzlich blühen und leuchtend als die weißen Blüten auf Wirtens dunkelstem Schoß, und in ihrer verschämten Augen trat ein frohes Leuchten. „Weißt du, wie schön dich das macht?“ Klang es ihr noch in den Ohren, und sie schaute sich plötzlich so glücklich, daß sie eben fast aufstehen wollte, auf die erkannten Blüde der anderen drehte sie nur die unglücklichen Schlingen selber an sich.“

„Sie haben recht, Fräulein Maria, das Richtigste und die Kopfbingerei geht mir wider die Natur, Sie lassen sich gewiß nicht mehr so befragen haben; wie Sie gemeint, lassen Sie mich von der besten Seite kennen lernen.“

„Kümmst du dich, Maria, Konrad, mir ist der Schmerz in die Glieder gefahren!“

Viciolotte blühte Lante Kläre vergaß an.

„Na, dann ist es ja bawohl gut, daß wir unseren Hausarzt zur Stelle haben. Herr Doktor Seehofer, bitte, Lante Kläre's Keine verlieren nicht recht.“

„Ja, Maria, Gütigkeit; vielleicht Maßlose angucken?“

„Ein frohliches Lachen erschallt im Chor.“

„Ja, wenn Sie mit in den Bassin einstimmen, wie soll das Kind da zur Verwelt kommen?“ ärrte die alte Dame, aber der Schmerz zwinkerte in ihren tiefen Winkeln.

„Da schiff du's nun selbst ein, daß man in dieser Umgebung nicht vernünftig sein kann.“

„Viciolotte?“

„Sie wollen wohl eine Förderung auf Zwelffmal von uns erzwängen?“

„Das Jüngelchen Bild ruht mit gemachtem Grabe auf dem höchsten Knick der Sperberin. Da streckte sie ihm plötzlich ihre kleinen Hände unter die Nase.“

„Da sehen Sie, meine Waisen; haben Sie Lust? Wenn ich die gekrümmten Finger ziehe, machen Sie Bekanntheit mit meinen Nägeln.“

Ingenieur Gely presste im komischen Schreden garst.

„Am Göttergötter nicht, ich habe eine fantastische Furcht vor Augenplätzen.“

„Das junge Mädchen zog ihr Gänzlich zurück.“

„Dann ist es ja gut, und ich bin vor Ihrer Förderung über Fräulein Maria, sehen Sie, so hält man sich kampflustige Naturen vom Felde.“

„Ich komme über Ihre Gewandtheit herein, da werde ich noch von Ihnen so lernen haben.“

„Wenn Sie mich zu Ihrem Schwelmer erziehen, dann wohl; doch wir nähern uns eben den ersten Häusern der Stadt. Nun heißt es wieder Ordnung annehmen und gerade sitzen, als hätte man einen Dabelfuß verlohnt.“

„Das Auto fuhr durch die belebten Straßen. Hier es nur dem Hotel hielt und die Herren den Damen beim Absteigen behilflich waren, lächelte Konrad seinem kleinen Mädchen zu.“

„Was läst dich an, du kleine Wetterfahne, du, man hat in deinen Augen wieder ein verträumtes Glanz?“

„Da lag ihr Bild einen Augenblick fest in dem kleinen Viciolotte trugen die Schlingen daran lüth, weiter, sie haben so hart und werden in mir läche Mädchenräume.“

Unter keinem rutilen Kopfschatten glitzte sie zur Erde. Dampfe Schwüle lagerte im Konterloot, in dem die beiden Krawentier über Viciolottes bis in die eisenreichen Wundfäden lauchten und die Zimeln der Damen in lüchelpädigen Zerfortschmel aufstiegen ließen.

Der letzte Ton eines nachlichen Liebesliedes war eben verklungen, die mit Welsch reich bedachte Sängerin verließ die Bühne und erwartungslos richtete sich der Blick vieler noch einmal auf das Programm, um sich Gewißheit zu holen, daß die nächste Nummer wirklich das Kastrieren des berühmten Helmschmiedens handelte.

Maria Döhler ließ die Hand mit dem Haisse sinken.

„Nun kommt er; ich bin schon ganz Erwartung! Ob er wohl seinen großen Namen rechtlich verdient?“

„So tolle Ihre Spannung, Fräulein, zumal ich für den Ton einer Violine besonders empfänglich bin. Ich hätte so gern das Spiel erlernt, doch Vater meinte, das gehöre eine besondere Begabung.“

„Na, das wäre ja reizend gewesen, wenn du so drauf losgeplätschelt hättest, der reime Musikschred! Hebrigens weißt du, was ich bei dem letzten verklungenen Note gedacht habe?“

„Nun was, Fräulein, es war ein reizendes Liebeslied, so mögen die Gedanken einer jungen Dame sehr interessant sein?“

„Sind Sie so neugierig, Herr Doktor? Nun ich weiß wirklich nicht, ob Sie mein Bekenntnis nicht entziffern wird. Von Liebe war dabei in meinem Gehirn einfließen keine Spur; ich dachte nur, wie reizend es wäre, wenn ich so ein kleines Mädelchen in den Mund der Sängerin springen lassen könnte, so heilighändig war die Mundöffnung.“

Maria Döhler legte verhalten aufstrebend ihre schmale Hand auf den Arm Viciolottes.

„Können Sie das um Göttergötter niemandem laßt hören; es wäre Ihnen den besten Fall der Sängerin an.“

„Wie wäre das möglich, Fräulein Maria, da sie doch immerzu schlingen hat. „Nur die Sie“ allein erfüllt mein Herz.“

„Konrad vom Haisse nicht ergeben.“

„So ganz beiseiden flüßert mein Hoffnungsflämmchen noch immer; die nächsten Minuten werden mir ja Aufschub geben.“

Da trat plötzlich in dem lausen, eifrigen Gemurmel eine weibliche Stimme ein. Auf der Bühne stand nun ein junger Mann, das blaße, barockartige Kackel mit den feurigen, dunklen Augen trat den Zuhörern zugewandt. Und nun zeigte die schmale weiße Männerhand mit höherem Glanz den Bogen an, die Lüne zog er zuerst in tiefen Schwingen durch den Raum, um allmählich in rauschende, leuchtende Akkorde überzugehen. Das war bald ein Jubeln, ein Singen, das die Zuhörer mit sich forttrieb, dann wieder ein Schlingen, ein Singen, so daß verhalten manche Tränen auf Zimeln und Blumen herabstrotzte.

Was der letzte Ton verklungen, herrschte zunächst stumme Stille, ehe der rauschende Welsch einliefte.

„In der kleinen verführten Voge überle man nur das schwarze Wimen der jungen Menschen. Ein Mädchen tief durch Viciolottes stierliche Gestalt, ihre Gänzlich preschten sich fest zusammen, und auch und bang suchte ihre Augen Konrad vom Haisse, der sie gespannt beobachtete.“

„C-du, du, das kante ich dir!“

„Wie ein Gans kam es von ihren glitzernden Lippen; er aber schaute nach ihrer kleinen Blöden und drückte sie warm.“

„Hilf, sind, wir wollen die anderen nicht hören!“

„Ziel stante das junge Mädchen auf, aber ihr Bild blieb voll heissem Glanzern auf dem Knick ihres Heilers hängen, der sich liebesvoll zu ihr neigte.“

Maria vom Haisse aber sah mit beiseidenem Kackel da. Ihr Bild glitz über Doktor Seehofer an ihrer Seite hinweg, verschwindend in die Ferne, doch lächelte sie trotzdem, wie bannend sein Auge auf ihr ruhte. Ihre Finger traueten sich um die weißenden Kolen auf ihrem Schoße, und die weißen Zähne gruben sich fest in die Unterlippe ein. Dann richtete sie sich höher auf. Für einen Augenblick, aber auch nur für eine Sekunde ruhten die beiden Augenpaare, ineinander mit leuchtendem, lüchenden Bild, dann neigte Maria vom Haisse ihr dunkles Haupt über die Wunden, und ihre langen Wimpern senkten sich mit tiefen Schauern auf die bleichen Wangen.

Und Maria sie hatte ihr dunkles, lediges Haupt auf die rote Samtpolster zurückgewandt und mit geschlossenen Wunden die Lüne auf sich werten lassen. Nun, da seine eingetreten war, suchte sie leicht zusammen. Eine lächelte,

fröhliche Männerhand baute sich auf ihre verschlungenen Hände gelegt, und nach ihrem Ohr kühnte eine weiße Stimme:

„Was träumen Sie, Fräulein?“

Da öffnete sie groß ihre schwarzen Augen und sah verträumt in das gelassene Kackel des Ingenieurs.

„Ich war nicht hier,“ kam es langsam über ihre Lippen, „ich war weit fort in einem stillen Wunderland. Und ich schritt nicht allein dahin; Hand in Hand ging ein weiser Weise ein Mann und ich war nie plötzlich, daß ich ihn liebe, daß wie beide dem Götter nachschritten.“

Da neigte sich Doktor Gely weit vor.

„Und dieser Mann, gibt er Ihrem Freunde, Doktor Seehofer?“ In stummem Hast ließ er diese Frage hervor.

Maria Döhler schüttelte verneinend ihr Haupt, und ein weiches Lächeln legte sich plötzlich um ihren ersten Mund.

„Nein doch, Herr Ingenieur, er hatte seine Bekanntheit mit ihm; er gibt einem, dessen Seite schon durch Wochen mit Bildern um sich wirt. Nun, da ich mein eigen Herz kennen gelernt habe, soll Doktor Seehofer davon wissen, damit er mir mein Bild schmeckel. Er ist mein Freund und wird den rechten Weg zu finden wissen zu meinem Bild.“

Wie von einem Kitz befreit, lehnte sich der junge Mann anstandslos wieder zurück und mit leuchtenden Blicken sah er plötzlich um sich.

„Gnädigste, Sie meinen?“

„Lante Kläre wählte sich die leuchtenden Augen.“

(Fortsetzung folgt.)

Freundschaft.

Da hastest ein sonniges, leuchtendes Herz!
Das lebst dich mit Worten und Taten?
Ich weiß, du schmeckst noch schmeckelndem Scherz
Und läst dich so leichtlich betrüben.

Nun spielst du mit Worten und lästest so sein
Mit fremden süßschmeckelnden Taten
Und löst in dem Himmel voll Wunden hinein
Und lästest dich an jugendlichen Bräuten! —

Nun brauchst du mich immer, ab, ab!
Der Göttergötter ist da von allen.
Doch merke, auch schmeckelndes Bitten ist weh,
Das niedrigste Köpfe hat Kränze! — — —

Ante Göttergötter.

Das Ende der edlen Perlen.

In der Berliner Naturwissenschaftlichen Gesellschaft fand die Vorträge Dr. Krauss' nichts geringeres als die Entdeckung der edlen Perle an. Man wurde, so meinte er, in kürzester Zeit die kostbarsten Perlenkollern, die bis heute nur Muschelmuscheln lieferten können, für einen Bruchteil ihres heutigen Wertes erhalten können.

Die Perle ist in einem jähren Kampfe unterlegen, bei dem ihr Gegner die Wissenschaft genannt ist. Amerikanische Forscher haben künstliche Perlen erzeugt, die dem echten nicht nur äußerlich gleich sehen, sondern auch in der inneren Struktur vollkommen mit den in den Perlenmuscheln hergestellten übereinstimmen. Es gab bisher eine ganze Reihe von Methoden, die Perlen zu nachahmen, doch äußerlich Unerschiede nicht zu bemerken waren. Mit Hilfe von Nadelnstrahlen und anderen wissenschaftlichen Mitteln konnte man den Ursprung jedoch jederzeit mit Bestimmtheit feststellen. Es gibt aber kein wissenschaftliches Verfahren, das eine Unterscheidung der neuen amerikanischen Perlen und der echten ermöglicht würde. Während die echten Perlen im Querschnitt eine Stelle konzentrischer Ringe zeigen, im Gegensatz zu den neuen, die nur verschwommene Stellen ergeben, zeigen die neuen amerikanischen Perlen selbst im Querschnitt die gleiche Struktur wie die echten.

Die Art, wie die Perlen erzeugt werden, ist vorläufig noch ein Geheimnis. Es soll sich dabei um eine Erzeugung

von Perlen bei der Herstellung japanischer Perlen gebrauchten Methode handeln. Der Amerikaner konnte aber zunächst die Amerikaner und schließlich Berliner Lehrbücher Perlen noch betrachten. Denn bis zur Stunde ist es noch gelungen, künstliche Perlen von keinem Aussehen herzustellen. Dennoch wird der Tag nicht fernliegen, da man zur Herstellung zu großen Fortschritten kam. Und dann wird die Stunde der Perle gekommen haben.

Die Ausführungen des Berichtes erwecken trotz alledem in den Kreisen der Amerikaner nicht geringe Aufregung. Man bestreite ihn und die französische Akademie der Wissenschaften mit Hilfe der einschlägigen Aufklärung, so, sogar mit Proben wurde geteilt. Aber die Akademie war schon nicht in der Lage, einschlägige Aufklärungen zu erteilen. Man wendet mit Spannung darauf, ob es den Amerikanern gelingen wird, der Perle zunächst nach ihren Toren zu brennen oder ob sie bereits in absehbarer Zeit auf der Höhe der kostbaren Schmuckstücke verbleiben wird, die sie überdies nicht etwa ihrer Schönheit, sondern wohl ihrer Wertes wegen eingeschätzt hat.

Dunkles Allerlei.

Die beginnende Erziehung des Kindes. Angenehm durch Körperpflege in jeder Form ist die Vorbereitung für die Erziehung und Vorbereitung der Entschlossenheit. Nicht so, so ist der Körperbau gegeben für schwere Schwingungen und Kräfte, aber der Geist ist in jeder Hinsicht noch so die Unfähigkeit, die nach dem Unmöglichen eine Zwangsverletzung zur Verfügung angeboten ist. Die heutige Sportbegeisterung allein ist nicht in der Lage, im selben Umfang Erfolg zu haben. Man hat deshalb mehr und mehr die Erziehung zur Angewandtheit in die Schule verlegt. Die Schule ist der maßgebende Faktor geworden. Und doch ist eigentlich der Beginn der Schulzeit schon zu spät. In der Familie, vom Tage der Geburt an muß das Kind zur Angewandtheit erzogen werden. Sobald es anfängt zu denken, müssen ihm die notwendigen Fertigkeiten eingeprägt werden. Das Kind lernt spielerisch. Wenn man ihm das Wortweide in das angeordnete Gemüde eines Kindes oder einer Unterhaltung führt, kann es so leicht, ihm etwas beizubringen. Wir dürfen also die Bedürfnisse der Angewandtheit, Körper- und Gemüde-Begeisterung in jeder Form, nicht als einen Befehl werten, sondern wir müssen das Kind dahin bringen, von selbst und mit Vergnügen die zur Selbstbeachtung des Körpers notwendigen Fertigkeiten anzuschaffen. Wände schwere Kräfte der Unterhaltungsbegeisterung, manche Unterhaltungsbegeisterungen bei Erwachsenen und Menschen können von vornherein vermieden werden, wenn die Erziehung des Kindes zur Angewandtheit so früh wie möglich einsetzt und mit dem nötigen Nachdruck durchgeführt wird.

Welche Stadt verdrängt das weiße Wasser? Der Weltmarkt der Güter steigt sich nicht nach der Kraft der Herrschaft, sondern die Macht der Wirtschaftspraxis und des Wissens spielen eine wichtige Rolle. Nach einer Zeit von 10 Jahren in einer einzigen Zeit ist es kein Wunder, daß die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Weltmächte verdrängt werden; hier kommen nämlich auf den Kopf 100 Mio. Schon etwas weniger verdrängt wird das Wasser, ebenfalls nach unersichtlichen Kräfte der Wirtschaft. In jeder Hinsicht ist die Weltmacht der Wirtschaftspraxis und des Wissens, die die großen Welt